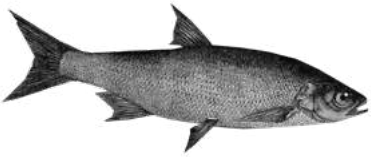
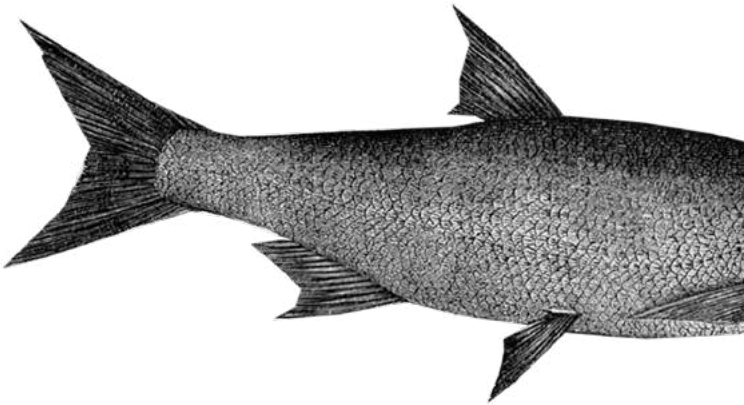


SCHWARMWISSEN

Orte der Soziokultur in Mecklenburg-Vorpommern



Herausgegeben vom Landesverband Soziokultur MV

Inhaltsverzeichnis

Nordwestmecklenburg

Klanghaus Ilow 8
Schönberger Musiksommer 12

Landkreis Rostock

Bürger für Schwaan 16
Das lebendige Dorf 20
Kloster Rühn 24
Kornhaus Bad Doberan 28
Kultur für Lelkendorf 32
Kultur-Land-Werkstatt 36
KULTURBöRSE Gnoien 40

Schwerin

Die Platte lebt 44
Seniorenbüro Schwerin 48

Ludwigslust-Parchim

Bürgerkomitee Südstadt 52
Kulturschiff Minna/Kino-Club Boizenburg 56
Theater Kulturkate/Mecki Hagenow 60
Zebef 64

Rostock

Die Beginen 68
Geschichtswerkstatt Rostock 72
institut für neue medien 76
JAZ–Jugendalternativzentrum Rostock 80
Peter-Weiss-Haus 84
Radio LOHRO 88
SBZ Südstadt/Biestow 92

Mecklenburgische Seenplatte

Alte Kachelofenfabrik Neustrelitz 96
Burg Klempenow 100
KulturRaum 104
Projekthof Karnitz 108
rosalila Beratung & Bildung 112
SEELAND Medienkooperative 116
SKBZ Neubrandenburg 120

Vorpommern-Rügen

Freundeskreis Popkultur 124
Villa Kalkbrennerei 128
Bühne Blechwerk 132

Inhaltsverzeichnis

Opernale 136
Rock gegen Rechts MV 140
SPEICHER_Haus für: 144

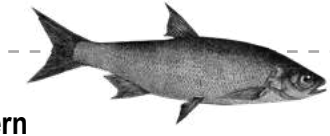
Vorpommern-Greifswald

Aktionsbündnis Queer in Greifswald 148
ATELIER zwo.7 152
Ballhaus Goldfisch 156
BoddenFolk 160
Demokratiebahnhof Anklam 164
Greifswalder Museumswerft 168
GrIStuF 172
Heimvolkshochschule Lubmin 176
Klanghaus am See 180
Koeppenhaus 184
Kulturverein Nordischer Klang 188
Kulturwerk Vorpommern 192
polenmARkT 196
proVie Theater 200
radio 98eins 204
schloss bröllin 208
Schlossgut Broock 212
KULTur SPEICHER Ueckermünde 216
Soziokulturelles Zentrum St. Spiritus 220
STRAZE 224

Landesverband & die Fachstelle Soziokultur 228
Förderpreis Soziokultur/Soziokultur spielt auf 229
FANTAKEL - Figurentheaterfestival 230
U20 Poetry Slam 234

Impressum 236

SCHWARMWISSEN



Orte der Soziokultur in Mecklenburg-Vorpommern

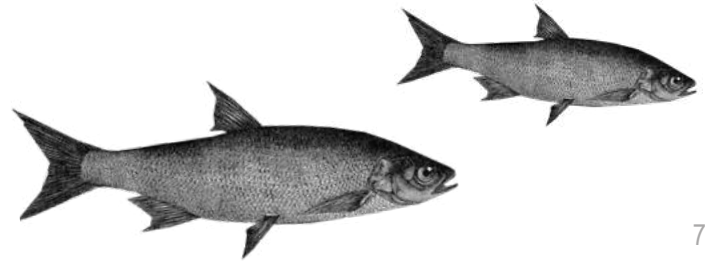
Willkommen an Bord zu dieser besonderen Reise durch die soziokulturellen Gewässer Mecklenburg-Vorpommerns! In dieser Neuauflage unseres beliebten Reiseführers präsentieren wir abermals den Schwarm und sein Wissen. Unser Schwarm steht für kulturelle Vielfalt, Fantasie und kreative Ideen, er strotzt vor positiver sozialer Energie und bietet Platz für Begegnung und Toleranz – und somit wichtige Ankerpunkte des Mit- und Zueinander in unruhigen Zeiten.

Das Riff, in dem wir uns bewegen, verändert sich stets. In der Dynamik der Soziokultur gelingt es den Akteur*innen, gesellschaftliche Herausforderungen unmittelbar aufzugreifen, einen offenen Dialog zu fördern und neue Perspektiven auszuloten. Hier kommen Menschen unterschiedlichster Milieus zusammen, tauschen Ideen aus, gestalten gemeinsam und erleben, dass sie den Kurs selbst mitbestimmen können. Damit ist die Soziokultur kein Beifang, sondern unverzichtbarer Teil der kulturellen Grundversorgung, Anker demokratischer Werte und kraftvoller Motor für Engagement und Ehrenamt.

In gewohnt bunter Vielfalt präsentieren die Akteur*innen dieses Heftchens ihr Angebot: Von A-cappella-Konzert, Bürgerradio, Chor, Festival, Figurentheater, Filmabend, Fotoclub, Geschichtswerkstatt, Improvisationstheater, interkulturellem Garten, Jugendtreff, Keramikkurs, Klanghaus, Kunstausstellung, lebendigem Dorf, Liedermacherwerkstatt, Medienlabor, Nähwerkstatt, offener Bühne, Poetry Slam, Rockkonzert, Schreibgruppe, Tanzkreis, Theater, Trommelkurs bis zum Zeichenkurs oder Zirkusworkshop – hier gibt es eine Menge zu entdecken!

Schwärmt mit uns durch die sechs Landkreise sowie die Städte Rostock und Schwerin, quer durch das Flächenland Mecklenburg-Vorpommern. Geballte Soziokultur findet in den Städten Rostock und Greifswald statt. Besonders in ländlichen Räumen haben sich aber bemerkenswerte Initiativen und wahre Kleinode entwickelt. Sie bringen Kunst und Kultur dahin, wo sonst nichts wäre – und zwar gar nichts. Nicht selten haben unsere Mitglieder Baudenkmale vor Verfall oder Abbruch bewahrt und Orte der Begegnung geschaffen – jetzt offen für alle.

Wir wünschen eine inspirierende Reise, reich an Entdeckungen und Momenten, die noch lange nachhallen. Leinen los für die Expedition durch die Soziokultur Mecklenburg-Vorpommerns!



Klanghaus Ilow

Willkommen im Klanghaus Ilow

Foto: Pasternack

Kontakt:
Ilow 18, 23974 Neuburg, OT Ilow
Tel.: 03841 385927
E-Mail: info@kulturwirkstatt-ilow.de

Infos: www.klanghaus-ilow.de

Mit der Fertigstellung des Klanghauses in Ilow 2007 wurde eine Möglichkeit geschaffen, ein regelmäßiges und bezahlbares kulturelles Angebot für alle Altersgruppen im Dorf Ilow und der unmittelbaren Umgebung anzubieten.

Das kleine ehemalige Gutsdorf ist trotz der nahen Lage im Einzugsbereich von Wismar und unweit der Bundesstraße 105 ein ruhiges Dorf in besonders reizvoller Landschaft. Das vereinseigene Klanghaus befindet sich auf einem ehemaligen Gutsensemble. Das noch weitgehend erhaltene Ensemble mit dem Gutshaus (ca. 1850), dem sanierten ehemaligen Gutspark und den Wirtschaftsgebäuden (um 1900) liegt auf einer Landschaftskuppe abseits der Landstraße. Dadurch ergeben sich eine ungestörte Wohnlage, ein gutes Kleinklima und besonders schöne Ausblicke in die freie Hügellandschaft.

Über das Jahr verteilt, finden im Klanghaus Ilow Konzerte und Theater statt. Bei der Ilower Vielfalt besteht das Programm dann aus Popmusik, Blues und Rock bis zu Technobeats. Die Ilower Klassikkonzerte fördern besonders junge Orchester und Musiker*innen und bieten auch der Kreismusikschule vor Ort eine Möglichkeit, in einem anspruchsvollen Rahmen aufzutreten. Das Ilower Theater für Klein und Groß unterhält das Publikum mit Kabarett, Mitmach-Zirkus und Figurentheater. Darüber hinaus finden sich im jährlichen Veranstaltungskalender sowohl Märkte

als auch Lesungen, Vorträge und Diskussionsrunden, z.B. zu Gewalt in der Familie oder zur Entwicklung der rechten Szene. Das Kulturpicknick mit Livemusik im sonnigen Vorgarten wird von vielen Gästen gerne zur sonntäglichen Entspannung genutzt.

Das Klanghaus Ilow ist fester Bestandteil der Kulturszene in Mecklenburg-Vorpommern. Während in den ersten Jahren Künstler*innen gebeten werden mussten, hier aufzutreten, gibt es heute viele Anfragen.

Foto: Pasternack

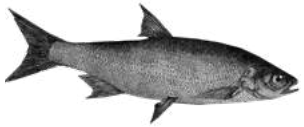
Tipps!

Wismar

Unweit von Ilow liegt die Hansestadt Wismar. Vom Rathaus bis zum Alten Hafen ist hier alles einen Besuch wert. Natürlich ist auch nicht zu unterschätzen, wie nah Meer und Strand sind.
www.wismar.de

Burg Neuburg

In Neuburg kann man eine abgegangene Höhenburg besichtigen. Die Anlage besteht aus drei Wällen und einem 30 Meter höher liegenden Burgplateau. Ursprünglich konnte man von hier bis zur Wismarer Bucht sehen. Heutzutage wird das Plateau auch als Festplatz genutzt.
www.burgenarchiv.de



Schönberger Musiksommer

Musik und Kunst erleben

Foto: H. Preller

Kontakt:
Hinterstraße 4, 23923 Schönberg/Mecklenburg
Tel.: 04541 830849
E-Mail: post@schoenberger-musiksommer.de

Öffnungszeiten:
Dienstag: 20.00 Uhr (Juni – September)
zu Konzerten in der St. Laurentiuskirche Schönberg,
sowie zu Sonderkonzerten

Infos: www.schoenberger-musiksommer.de

Dienstag, 20.00 Uhr. Für Musikfans steht dieser Termin im Sommer so fest wie für andere der „Tatort“ am Sonntag. Immer dienstags um 20.00 Uhr (und bei Sonderveranstaltungen) spielt von Juni bis September die Musik beim Schönberger Musiksommer.
Familiär und innovativ - das assoziieren Besuchende mit dem Musiksommer!
Es gibt ihn nun schon seit knapp 40 Jahren – immer mit neuen Ideen, doch seinem Konzept ist er treu geblieben.

Foto: Verein

Herzstück ist die restaurierte historische Winzerorgel der St. Laurentius Kirche in Schönberg, die mit verschiedenen Instrumenten in Dialog tritt. Ob Kammermusik, Chorgesang, experimentelle Musik vom Computer, Oratorien oder Filmvorführungen – viele Interessen werden angesprochen und Lust auf Neues wird geweckt.
Die große musikalische Bandbreite, die jährlichen Kinder- und Jugendkonzerte, moderate Eintrittspreise, begleitende Ausstellungen und die Verwurzelung in der Region machen den Charme der Musikreihe aus.

Foto: H. Preller

Tipps!

Volkskundemuseum Schönberg

Nahe dem Urlaubsort Boltenhagen, der Ostsee und dem Schaalsee, liegt das besondere Kleinod unter den Museen und Freizeitangeboten. Mit einer über 100-jährigen Sammlungstradition ist das Volkskundemuseum Schönberg eines der ältesten Museen des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Reich verzierte Möbel, regionale Trachten und bürgerliche Wohnkultur sind hier ganzjährig zu sehen.
www.museumschoenberg.de

Zukunftsschloss Gadebusch

Seit 2017 wird das Renaissanceschloss Gadebusch zu einem öffentlichen und inklusiven Ort der Kultur, Bildung und Begegnung entwickelt. Neben dem Herzstück des Projektes, einer Akademie für musikalisch-kulturelle Bildung, beherbergt die ehemalige Vorburg der Anlage ein Museum zur Kulturgeschichte der Stadt. *www.zukunftsschloss.de*

Bürger für Schwaan

Mitten im Leben – Mitten in Schwaan –
Ein Haus für ALLE

Foto: Verein

Kontakt:
Mühlenstraße 3, 18258 Schwaan
Tel.: 03844 8914455
E-Mail: info@buerger-fuer-schwaan.de

Öffnungszeiten:
Montag: 10.00 – 12.00 Uhr
Dienstag: 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr

Infos: www.buerger-fuer-schwaan.de

Der Verein Bürger für Schwaan wurde im Jahr 2012 als Ergebnis des von Ehrenamtlichen erarbeiteten Städteleitbildes gegründet.

Mit anfangs 15 Mitgliedern setzte er sich das Ziel, die Stadt durch soziales, kulturelles und sportliches Engagement lebendiger zu gestalten. Vier Jahre später konnte ein eigenes Begegnungszentrum mit zahlreichen Freizeitangeboten für alle Generationen eröffnet werden.

Besonders wichtig ist dem Verein die Organisation von Kleinprojekten, um Menschen vor Vereinsamung zu bewahren. Kinder können an Kochkursen, Kinonachmittagen und Ferienfreizeiten teilnehmen. Erwachsene finden in verschiedenen Interessengemeinschaften (IGs) Gleichgesinnte: Die IG Wandern, die IG Foto, der Plattdeutsche Stammtisch und die IG Fahrrad bieten vielseitige Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung.

Neben geselligen Angeboten gibt es auch ein kulturelles Programm mit Buchlesungen, kleinen Konzerten, Reiseberichten und thematischen Vorträgen.
Der Verein engagiert sich zudem für Demokratiebildung und hat mehrfach am bundesweiten Projekt „Demokratie leben“ mitgewirkt.
Heute zählt der Verein rund 130 Mitglieder und arbeitet eng mit weiteren Vereinen in Schwaan zusammen. Um die Stadt weiter zu vernetzen, wurde das Netz-

werk „Eine Stadt – ein Netzwerk – ein Team“ gegründet. In Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen, Unternehmen, Institutionen und der Kommune werden gemeinsame Projekte entwickelt und umgesetzt. Das soziokulturelle Zentrum in der Begegnungsstätte wird vollständig ehrenamtlich betrieben.

Dieses Engagement trägt dazu bei, Schwaan als lebenswerte und aktive Stadt zu erhalten, in der Gemeinschaft, Kultur und Zusammenhalt großgeschrieben werden.

Foto: Verein

Kunstmuseum Schwaan

Lichtdurchströmte Wälder, romantische Abendstimmungen, faszinierende Wolken- und Himmelsformationen: Das Kunstmuseum zeigt auf 600 Quadratmetern ausdrucksstarke Landschaften der Kunstkolonie Schwaan aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Wechselnde Ausstellungen stellen Zusammenhänge zu anderen Kunstkolonien her.
www.kunstmuseum-schwaan.de

De olle Apteik

„Die alte Apotheke“ ist ein Apothekenmuseum und gibt Einblicke in die Ursprünge der klassischen deutschen Apotheke.
www.olle-apteik.de

Kletterwald Schwaan

Auf 116,5 Metern erwartet euch hier u.a. die längste Seilbahn im Norden.
www.kletterwald-schwaan.de

Das lebendige Dorf

Ein kleines Dorf mit großem Herz

Foto: Verein

Kontakt:
Lüchow 15 – 17, 17179 Altkalen
Tel.: 039973 759720
E-Mail: kultur@daslebendigedorf.de

Infos: www.daslebendigedorf.de

Lüchow ist ein kleines Dorf im Herzen von Mecklenburg, das in den letzten Jahren zu neuem Leben erblüht ist. Lebten im Jahr 2001 in Lüchow nur noch fünf ältere Menschen, so sind es derzeit rund 70 Einwohner*innen aller Altersstufen. Um 2004 begannen sich junge Familien dauerhaft im Ort anzusiedeln und initiierten zahlreiche soziale und kulturelle Projekte.
Die Sehnsucht, einfacher zu leben, wieder mehr Kontakt mit der Natur zu haben und in eine aktive Gemeinschaft eingebunden zu sein, zieht immer mehr Menschen an. Heute gibt es für jede Generation etwas - einen Kindergarten, eine Schule, einen Dorfladen, Mehrgenerationen-Wohnen, regelmäßig stattfindende Kulturangebote, einen gemeinsamen Mittagstisch, Musikunterricht, Sportangebote. Eine Gärtnerei und Landwirtschaft befindet sich im Aufbau.

Das lebendige Dorf e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der 2011 ins Leben gerufen wurde. Ziel des Vereins ist die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Belebung des ländlichen Raumes in und um Lüchow. Der Verein ist Träger des Kindergartens und der Landschule sowie der Küche und der Kulturveranstaltungen.

Ein Herzstück der öffentlichen Veranstaltungen ist seit einigen Jahren das Kulturcafé. In familiärer Atmosphäre können Jung und Alt etwa alle zwei Monate am Sonntagnachmittag kulinarische wie kulturelle Köstlichkeiten erleben. Ob Konzert, Lesung, Ausstellung, kreative Angebote für Groß und Klein oder

Flohmarkt – es gibt stets ein abwechslungsreiches Programm. Im Sommer schlägt auch mal ein Zirkus sein Zelt im Dorf auf.

So klein der Ort, so groß ist doch seine Lebendigkeit. Die Menschen, die hier wohnen, gestalten ihr Leben in aktiver Nachbarschaft bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit.
In Lüchow ist in den vergangenen Jahren ein soziokulturelles Zentrum für die Region entstanden.

Foto: Verein

Judiths Dorfladen und das Café Funk

In „Judiths Dorfladen“ gibt es (fast) alles, was das Herz begehrt. Ob Bio-Gemüse – teils vom Hof Lüchow – Brot vor Ort frisch gebacken, Käse aus der Region, Säfte, Kosmetik oder vieles andere – das Sortiment ist groß und Judith immer für einen Schnack zu haben. Hier befindet sich auch das Café Funk, das jeden Freitag mit frisch gebackenem Kuchen, Herzhaftem und Kaffeespezialitäten zum Verweilen und Genießen einlädt.

Saitenweise

Für die Harfenistin Sophia Warczak bietet Lüchow viel Raum für die musikalische Kreativität. Ihr künstlerisches Schaffen ist breit gefächert – leidenschaftlich gern konzertiert sie mit ihren Ensembles, solo und mit Orchestern, in der Region, aber auch deutschland- und europaweit.
www.saiten-weise.com

Kloster Rühn

Rettung einer mittelalterlichen Klosteranlage

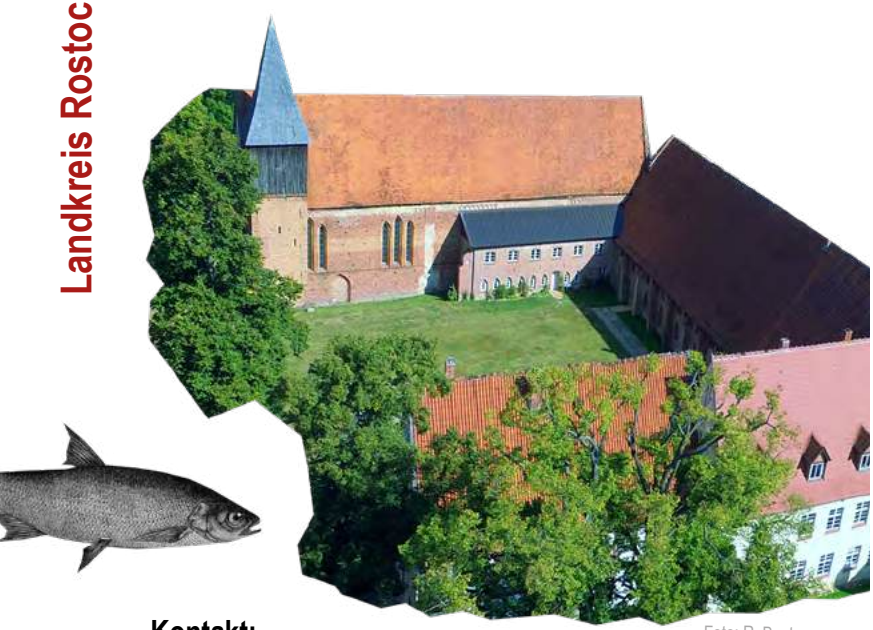


Foto: R. Best

Kontakt:
Klosterhof 1, 18246 Rühn
E-Mail: info@klosterverein.de
Vorstand: David Pilgrim, Tel. 0172 9302822

Öffnungszeiten: täglich 10.00 – 18.00 Uhr

Infos: www.klosterverein-ruehn.de

Das Kloster Rühn wurde im Jahr 1232 gegründet. Bis zur Reformation war es Kloster, danach Damenstift, Verwaltungssitz, Wohngebäude, Hotel, Erholungsheim und Jugendwerkhof.
In der jüngsten Vergangenheit drohte allerdings das Ende dieser langen Geschichte: Die Gebäude standen leer und begannen zu verfallen. 2005 wurde dann von 12 Gründungsmitgliedern der gemeinnützige Klosterverein Rühn ins Leben gerufen. Drei Jahre später kaufte er das Gebäudeensemble. Dass ein gemeinnütziger Verein Eigentümer einer solchen Anlage ist, ist deutschlandweit wohl einmalig. Möglich war der Kauf nur dank großzügiger privater Spender*innen aus der Region, denen es wichtig war, dass die Klostergebäude und das Grundstück nicht Opfer von Spekulationen wurden.
Inzwischen werden einige Gebäudeteile wieder täglich genutzt: Die Klosterschänke ist verpachtet, in der Ölmühle werden hochwertige Bio-Speiseöle und Antipasti produziert, ein Klosterladen hat geöffnet. Darüber hinaus bietet ein Tischler Kurse in seiner MitMachManufaktur an und eine Grafikerin hat im Kloster ihr Atelier eingerichtet. Außerdem gibt es: eine Eis-Manufaktur, mehrere Ateliers von Kunstmaler*innen, eine Kunstschmiedin, eine Naturheilpraxis, eine Waldpädagogin und eine kleine Brauerei.
Der Eigentümerverein schafft Räume und restauriert das Kloster, um es wieder lebendig zu machen. Hier kann man wunderbar feiern und Kultur genießen. Der Verein organisiert drei regelmäßige Großveranstal-

tungen pro Jahr: den großen handwerklichen Klostermarkt, das Lichterfest und den klösterlichen Adventsmarkt. Am Tag des offenen Denkmals ist das Kloster ebenfalls dabei. Im Winterhalbjahr hat sich der Kulturpunkt Kloster Rühn etabliert, ein kultureller Treffpunkt zu verschiedenen Themen mit Bezug zur Region und Klostergeschichte. In der Klostergalerie finden mehrere Ausstellungen jährlich statt. Kloster Rühn soll nicht nur Besucher*innen aus aller Welt anziehen, sondern auch Treffpunkt für Einheimische sein. Ein Ort, der so wieder zum Herz der Region wird – kulturell, geistlich und wirtschaftlich – und damit dem klösterlichen Grundgedanken nahe kommt – das ist der Traum.

Foto: U. Tanske

Stiftskirche Bützow

Sehenswert ist die Stiftskirche in Bützow. Sie gehört zur Norddeutschen Backsteingotik.
www.buetzow.de

Warnow

Durch Rühn fließt die Warnow – man kann direkt am Wasserwanderrastplatz aussteigen und das Kloster besichtigen. Das Warnowdurchbruchstal ist nur wenige Kilometer entfernt.

Kornhaus Bad Doberan

Vielfalt unter einem Dach

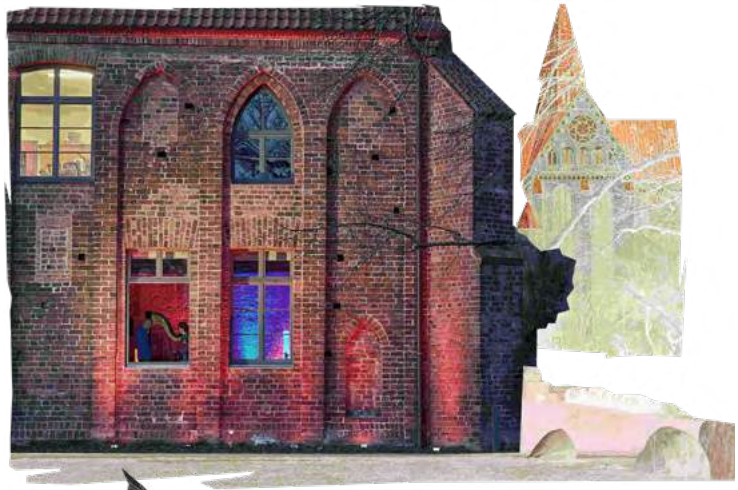
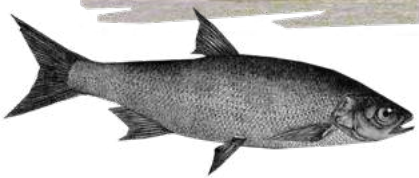


Foto: T. Grundner



Kontakt:
Klosterhof 1, 18209 Bad Doberan
Tel.: 03820 362280
E-Mail: info@kornhaus-baddoberan.de

Infos: www.kornhaus-baddoberan.de

Das Kornhaus ist das Begegnungszentrum der Kleinstadt Bad Doberan etwa 15 km westlich von Rostock – unweit des Doberaner Münsters. Das Gebäude war ursprünglich der Getreidespeicher des ehemaligen Zisterzienserklosters. Es wurde als dreigeschossiger Backsteinbau um 1300 im frühgotischen Stil errichtet. Nach einer wechselvollen Nutzung war es nach der deutschen Wiedervereinigung Funktionsverlust und Verfall ausgesetzt.

Der Kornhausverein gründete sich 1992 mit dem Ziel, das Haus als Bildungs- und Begegnungszentrum zu erhalten und darin allen Bürger*innen die Teilhabe an und Mitgestaltung von Kultur zu ermöglichen. Zudem entwickelten sich aus zunächst ehrenamtlichen Wurzeln das Kornhauscafé mit täglich frisch gebackenem Kuchen, sowie später die Klosterherberge als wirtschaftliche Zweckbetriebe. Damit war das Haus wieder mit Leben gefüllt. Der bauliche Verfall schritt jedoch voran. Erst die denkmalgerechte Instandsetzung und Modernisierung (2009 bis 2011) sicherte den Erhalt dieses Baudenkmals.

Heute beherbergt das Kornhaus drei Bereiche: das Soziokulturelle Zentrum mit regelmäßigen Veranstaltungen wie Konzerten und anderen Live-Events; die Jugendkunstschule als wichtiger Ort der kulturellen Bildung in Stadt und Umland, in der Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene ihre kreativen Fähigkeiten entdecken und entwickeln können; die Umweltbildungsstätte, in der Natur- und Umweltbildung für die Bewohner*innen aus Bad Doberan und Umgebung

stattfindet. Die Themen der Kurse variieren von Malerei, Grafik, Fotografie und Plastischem Gestalten bis zu Tanz und Theater und werden von professionellen Dozent*innen geleitet. Unmittelbar hinter dem Kornhaus wurde ein Klostergarten angelegt und es gibt Ferien- und Schulprojekte zum Thema Umweltbildung.

Das Kornhaus hat sich zu einer multikulturellen und generationsübergreifenden Begegnungsstätte entwickelt, mit Angeboten für Bürger*innen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und Nationalitäten.

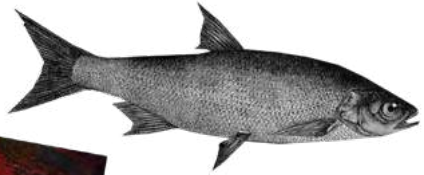


Foto: S. Adolphi

Schmalspurbahn Molli

Von Bad Doberan aus fährt die Schmalspurbahn Molli bis an die Küste ins Seebad Kühlungsborn. Die nostalgische Fahrt in dem 100-jährigen Zug führt auch am schönen Seebad Heiligendamm vorbei.
www.molli-bahn.de

Doberaner Münster

Das Doberaner Münster ist die ehemalige Klosterkirche und gilt als eines der schönsten Bauwerke der Backsteingotik. Das Innere birgt die reichste mittelalterliche Ausstattung aller Zisterzienserkirchen Europas.
www.muenster-doberan.de

Kulturmolkerei Selow

Die Kulturmolkerei Selow ist ein neu gegründeter Verein, der in der Gemeinde Klein Belitz Kunst, Kultur und Austausch im ländlichen Raum lebt. Neben Workshops, Instrumentalunterricht, einer Dorfband und Gemeinschaftsabenden werden die Räume der Alten Molkerei saniert, um noch mehr Platz für Ideen zu schaffen.
www.kultur-molkerei.de

Kultur für Lelkendorf

Stärkung des ländlichen Raums durch Kunst und Kultur

Foto: Verein

Kontakt:
Schlossweg 1, 17168 Lelkendorf
Tel.: 039956 20014
E-Mail: info@kunst-erleben.org

Infos: www.kunst-erleben.org

Seit 2003 organisiert der Verein Kultur für Lelkendorf e.V. ein Kulturprogramm, das den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen in der Region gerecht wird und eine Vielfalt bietet, wie sie sonst nur in Städten zu finden ist. Das Gelände des ehemaligen „Kreisbetriebes für Landtechnik“ wurde vor dem Verfall gerettet und für eine kulturelle Nutzung saniert. Das Kürzel „KfL“ steht heute für Kultur für Lelkendorf e.V. und symbolisiert die enge Verbindung mit dem Dorf und seinen Bewohner*innen. Die Stärkung des ländlichen Raums und die aktive Gestaltung der Zukunft gemeinsam mit der Landbevölkerung sind zentrale Aspekte der ehrenamtlichen Arbeit des Vereins.

Ziel des Vereins ist die Förderung der Kultur im ländlichen Raum auf breiter Basis. Dazu realisiert er vielfältige Kulturaktivitäten auf Schloss Lelkendorf im Landkreis Rostock und bespielt das gesamte Gutsgelände. In der imposanten Jugendstilhalle finden regelmäßig Klassikkonzerte statt, ein denkmalgeschützter Speicher dient als Ausstellungsraum, und Film- sowie Musikveranstaltungen werden in einer Mehrzweckhalle aufgeführt. Zudem gibt es Kunstateliers, und auf dem weitläufigen Gelände entsteht ein Skulpturenpark. Die Skulpturen der Bildhauersymposien vergangener Jahre aus Stein, Stahl und Holz laden zu Spaziergängen ein.

Eine ehemalige Industriebrache wurde in einen blühenden Garten verwandelt. Ein Teich mit Seeterrasse

lädt zum Verweilen ein, wo man die Sonne genießen, den Flug der Schwalben beobachten und gelegentlich sogar einen Storch erspähen kann. Das sommerliche Froschkonzert gibt es gratis dazu.
Jährlich organisiert der Verein zahlreiche Veranstaltungen, darunter Kinoveranstaltungen für Kinder, Konzerte in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater Rostock, das Sommerfest Jazz-Licht-Skulptur sowie Ausstellungen bildender Künstler*innen aus der Region. Zudem beteiligt sich der Kultur für Lelkendorf e.V. regelmäßig an Kunst:Offen.

Übernachten im Schloss

Im Schloss Lelkendorf gibt es drei Ferienwohnungen. Das Gebäude fasziniert durch einen charmanten Mix: auf mittelalterlichen Grundmauern steht ein Schloss im englischen Tudorstil, dessen Turm, Eingangshalle und Vorbau im Jugendstil ergänzt wurden.
www.schloss-lelkendorf.de

Schnursteinquelle – Lelkendorf

Auf einem wunderschönen Waldweg erreicht man zu Fuß nach der Überquerung zweier Brücken die Quelle. Aus dieser Quelle soll der Bauer Schnurstein sein Leben lang getrunken haben und 104 Jahre alt geworden sein.
www.auf-nach-mv.de/reiseziele

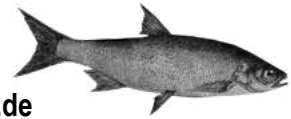
Kultur-Land-Werkstatt

Hätte, wollte, könnte – Machen!

Foto: Verein

Kontakt:
John-Brinckman-Str. 36, 18258 Schwaan
Tel.: 0159 06334101
E-Mail: kula.werk@gmx.de

Infos: www.kulawe-schwaan.de



Der Kultur-Land-Werkstatt e.V. hat auf dem Schelpbrook-Kulturhof in Letschow eine kreative Heimat gefunden. Der einstige Bauernhof von 1920 wurde liebevoll umgestaltet: Aus einem Schweinestall entstand eine Galerie, während der frühere Pferdestall heute als gemütliches Café dient.

Hier trifft Kultur auf Gemeinschaft – mit Veranstaltungen, Ausstellungen, Theater und Kunstprojekten für Groß und Klein. Neben den Aktivitäten auf dem Hof engagiert sich der Verein auch im Schwaaner Stadtgeschehen. Er unterstützt den Kindertag im Mehrgenerationenhaus, das Brückenfest sowie weitere Schwaaner Initiativen.

Die VEB Theaterfabrik schreibt, inszeniert und spielt eigene Stücke. „Jugend für Schwaan“ trägt mit kulinarischen und spielerischen Angeboten zu Veranstaltungen bei. Mit den Einnahmen werden Reisen zu historischen Orten für Kinder und Jugendliche finanziert. Das Café bietet Platz für Lesungen, Vorträge, Liedermacher*innen-Abende und Kleinkunst. In der Galerie werden jährlich drei bis vier Ausstellungen regionaler Künstler*innen präsentiert.

Ein besonderer Anziehungspunkt sind die beiden großen Jahresveranstaltungen: das Frühlingsfest im Mai und der Adventsmarkt im Dezember, die jeweils über 1.000 Besucher*innen anziehen. Der preisgekrönte, upgecycelte Spielplatz mit Kletterwand, Slackline

und Tunneln sowie einer Freilichtbühne machen den Außenbereich zu einem beliebten Treffpunkt für Familien.
Aktuell entsteht ein Veranstaltungsraum mit Bühne für 200 Gäste, der künftig noch mehr kulturelle Angebote ermöglichen soll.

Ein Highlight ist das Sommer-Kunstcamp, bei dem jährlich rund 30 Kinder von fünf professionellen Künstler*innen in verschiedene künstlerische Techniken eingeführt werden. Inzwischen hat sich das Camp auch zu einem wichtigen Ort der interkulturellen Begegnung entwickelt.

Foto: Verein

Tipps!

Renaissanceschloss in Güstrow

Schloss Güstrow ist eines der bedeutendsten Renaissanceschlösser im nördlichen Europa. In ihm vereinen sich auf faszinierende Weise italienische und französische Architekturelemente mit einer typisch nordeuropäischen Grundstruktur.
www.mv-schloesser.de

Gutshaus Garvensdorf

Seit seiner Erbauung um 1830 im ursprünglich klassizistischen Stil hat das Garvensdorfer Gutshaus eine bewegte Geschichte durchlebt und beherbergte bereits den Kindergarten, den Landarzt oder die Gemeindeverwaltung. Heute ist es Schauplatz für Kunstfeste, Kinoveranstaltungen, Konzerte, Workshops, Lesungen uvm.
www.guteshaus.de

KULTURBöRSE Gnoien

Kultur trifft Kulturen – Bildung für alle

Fotos: Kulturbörse Gnoien

Kontakt:
Teterower Straße 22, 17179 Gnoien
Tel.: 039971 30776
E-Mail: info@kulturboerse-gnoien.de

Öffnungszeiten:

Montag:	09.00 – 20.30 Uhr
Dienstag:	09.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch:	10.00 – 17.30 Uhr
Donnerstag:	09.00 – 19.30 Uhr
Freitag:	10.00 – 13.00 Uhr

Infos: www.kulturboerse-gnoien.de

Die KULTURBöRSE Gnoien sollte von Anfang an ein Haus für die ganze Familie sein. In den letzten 20 Jahren erhielt das Mehrgenerationenhaus Familienzentrum großen Zuspruch und Besucher*innenzuwachs für seine unterschiedlichen Angebote, sodass es diese immer weiter ausbauen konnte. In der Einrichtung können sich Menschen aller Altersgruppen und sozialer Schichten soziokulturell weiterbilden. Das Alter der Kursteilnehmer*innen reicht von 1 bis 90 Jahren – Jung lernt von Alt und umgekehrt. Jede*r findet etwas Passendes unter den vielfältigen Angeboten.

Themen sind vor allem der demografische Wandel, Integration, Inklusion, Klimaschutz, Gesundheit und Demokratie. Mit den Angeboten will das Mehrgenerationenhaus der Region wieder eine Zukunft geben und der Jugend Möglichkeit, zu bleiben. Im Programm der KULTURBöRSE ist von Theater, Tanz, Yoga, Fahrradwerkstatt, Musik über Hoffeste und Kino bis hin zum Café alles zu finden.

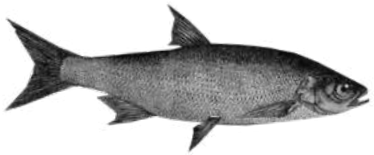
Über 30 Kurse werden wöchentlich angeboten, dazu kommen die beliebten Ferienspiele für Kinder und Jugendliche. Das alles für wenig Geld und quasi direkt vor der Haustür.
Im Generationencafé wird jede Woche ein anderes Diskussionsthema behandelt. Zudem gibt es eine ständig wachsende Familienberatung, die allen zur Verfügung steht, die Unterstützung benötigen.
Mit interkulturellen Begegnungen trägt die KULTURBöRSE aktiv zum Abbau von Vorurteilen bei und fördert den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Dies eröffnet allen Besucher*innen und Teilnehmer*innen neue Horizonte. Die Angebote stehen allen offen – unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Beeinträchtigungen. Entscheidend ist nur der Wunsch, sich kulturell oder künstlerisch zu betätigen.

Foto: Kulturbörse Gnoien

Tipps!

Moorbauer

Der Moorbauer ist ein einzigartiges Ausflugslokal in der Nähe von Malchin, idyllisch am Kummerower See gelegen. Besonders bemerkenswert ist seine Lage: Der Moorbauer ist ausschließlich über das Wasser erreichbar. Viele Gäste nutzen eigene Boote, während andere mit dem Fahrgastschiff „Forelle“ anreisen oder die betriebseigenen Tretboote in Schwanenform für die Überfahrt wählen. Für Besucher*innen, die diese Optionen nicht nutzen können, bietet der Moorbauer einen Abholservice mit dem hauseigenen Boot an. Neben gutem Essen lassen sich vor Ort auch Umweltbildung, Theater und Konzerte erleben.
www.moorbauer.com



Zisterzienserkloster in Dargun

Das ehemalige Zisterzienserkloster in Dargun blickt auf eine spannende und wechselvolle Geschichte zurück. Nach der Reformation wurde es zum Schloss umgebaut, fiel jedoch später einem Brand zum Opfer. Heute kann man die Reste des Klosters und des Schlosses sowie die Klosterkirche besichtigen.
www.dargun.de/kloster-und-schlossanlage.html

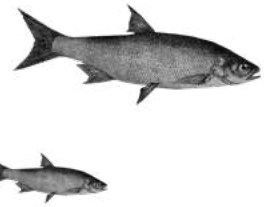
Die Platte lebt

Verein zur Förderung der Stadtteilarbeit auf dem Schweriner Dreesch

Foto/Montage: Verein

Kontakt:
Bertha-Klingberg-Haus
Keplerplatz 1, 19063 Schwerin
Tel.: 0385 20751994 und
Tel: 0179 4383156
E-Mail: verein@dieplattelebt.de

Infos: www.dieplattelebt.de



Der Schweriner Verein „Die Platte lebt“ setzt sich für ein lebendiges und vielfältiges soziales und kulturelles Leben in den Plattenbaugebieten Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz ein.
Durch gezielte organisatorische, materielle und finanzielle Förderung trägt der Verein dazu bei, diese Stadtteile als lebenswerte und engagierte Gemeinschaften zu gestalten. In enger Zusammenarbeit mit freien Trägern, Vereinen, Initiativen und weiteren Akteuren stärkt „Die Platte lebt“ die Gemeinwesenarbeit vor Ort. Besonders in den Bereichen Bildung, Kultur, Seniorenarbeit und soziale Integration engagiert sich der Verein mit vielfältigen Projekten und Veranstaltungen.
So organisiert er Feste, Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Kundgebungen, um das kulturelle Leben in den Stadtteilen aktiv zu fördern.
Mit Gruppen wie der Seniorengesangsgruppe, einer Plattdeutschgruppe sowie dem Multikulti-Singekreis bringt der Verein Menschen verschiedener Generationen und Hintergründe zusammen. Eine Puppenspielerin bereichert das Angebot mit kreativen Darbietungen.
Der Vereinssitz befindet sich im Bertha-Klingberg-Haus am Keplerplatz im Mueßer Holz, das als Treffpunkt für zahlreiche Veranstaltungen dient. Dort finden Spielenachmittage und das Welcome Café für Geflüchtete statt, Gedächtnistraining und Akkordeonproben, Chortreffen, KulturCafé, Plattenstammtisch sowie „Tanzen als Therapie“.

Viele Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit dem Ukrainisch-Deutschen Kulturzentrum SIČ organisiert, das ebenfalls im Bertha-Klingberg-Haus ansässig ist.
Mit seinem Engagement für soziale Vernetzung, kulturellen Austausch und gemeinschaftliches Miteinander macht „Die Platte lebt“ seinem Namen alle Ehre und zeigt, dass die Platte weit mehr ist als nur ein Wohnort, sondern ein Zuhause voller Leben und Kultur.

Foto/Montage: Verein

Tipps!

Der PlattenPark Mueßer Holz

ist eine Brachfläche, die zu einem Denkmal für die Platte sowie zu einem Treff für Freund*innen und Familien geworden ist. Motto: Müll ist Mangel an Fantasie!
www.dieplattelebt.de

Fotos: Verein

Freilichtmuseum für Volkskunde

In Schwerin-Mueß finden sich alte Bauernhäuser, blütenträchtige Obstgärten, uralte niederdeutsche Hallenhäuser und eine alte Dorfschule – ein Fenster in die Vergangenheit und in die Lebenswirklichkeiten der Menschen vergangener Jahrhunderte.
www.schwerin.de

Auf 25 Hektar im **Schweriner Zoo** Natur und ihre Artenvielfalt hautnah erleben!
www.zoo-schwerin.de

Seniorenbüro Schwerin

Kultur- und Bildungsarbeit von und mit Älteren

Foto: Seniorenbüro Schwerin

Kontakt:
Wismarsche Strasse 144 (4. Etage),
19053 Schwerin
Tel.: 0385 5574962
E-Mail: seniorenbuero_schwerin@t-online.de

Infos: www.seniorenbuero-schwerin.de

Im Soziokulturellen Zentrum für Seniorinnen und Senioren werden seit 1995 nachberufliche Tätigkeitsfelder für ältere Menschen, vorwiegend im Kunst- und Kulturbereich, entwickelt und angeboten.
Selbstbestimmung und Eigenverantwortung sowie Kreativität und Ideenreichtum bei der Gestaltung von Kunst und Kultur stehen dabei im Vordergrund. Gefragt sind Angebote, die Neugier wecken und Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Durch die Schaffung geeigneter Tätigkeitsfelder und Rahmenbedingungen (Räume, Material, fachliche Begleitung) ermöglicht das Soziokulturelle Zentrum, dass die Älteren für eine Tätigkeit motiviert werden, die ihren Interessen und Neigungen entspricht. Ob Tanzen, Filmen, Musizieren, ob Sporttreiben, Theaterspielen oder selbst als Kurs- oder Gruppenleiter*in tätig sein – all das sind Aspekte der vielfältigen Möglichkeiten einer aktiven Lebensgestaltung im Alter.
Mit der Forderung, dass Kultur für alle da sein soll, realisiert das Seniorenbüro unterschiedlichste Projekte. Angeboten werden diverse Kurse zu den Themen Kunst, Literatur, Politik und Wirtschaft, verschiedene Fremdsprachen, Theater, PC-Kurse und einige sportliche Aktivitäten. Die Kurse, Veranstaltungen und weitere Angebote werden von Älteren, die selbst im Ruhestand sind, durchgeführt. Kulturelle Höhepunkte in Kooperation mit anderen Vereinen und Verbänden, wie Ausstellungen, Wettbewerbe und Erfahrungsaustausch bereichern die kulturelle Landschaft der älteren Menschen in den Kommunen und Landkreisen.

Schwerin

Das Soziokulturelle Zentrum Schwerin bietet mit Begegnungen, Aktivitäten und Dienstleistungen das, was ältere Menschen an Kommunikation und Unterhaltung benötigen. Der kulturellen, sozialen sowie medialen Ausgrenzung von Älteren wird dadurch entgegengewirkt und kulturelle Teilhabe ermöglicht. Es geht um Kultur- und Bildungsarbeit nicht für Ältere, sondern vor allem von und mit Älteren.

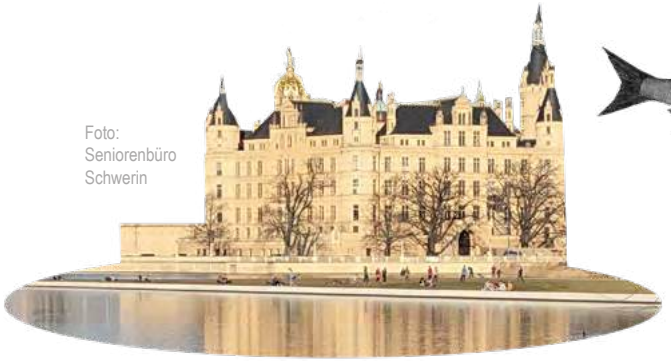
Foto: Seniorenbüro Schwerin

Tipps!

Schweriner Schloss

Das Schweriner Schloss war jahrhundertelang die Residenz der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge und ist heute Sitz des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern. Malerisch auf einer Insel im Schweriner See gelegen, ist das Schloss mit seinen zahlreichen Türmen ein Märchenschloss, wie man es sich schöner nicht vorstellen kann.
www.mv-schloesser.de/de/location/schloss-schwerin

Foto: Seniorenbüro Schwerin



Komplex Schwerin

Seit über 20 Jahren ist das Komplex in Schwerin als alternative Kulturstätte Ort für Veranstaltungen, Proberäume, Werkstätten, Büro- und Seminarräume und bezahlbaren Wohnraum. Das Projekt lädt nicht nur zum Erleben, sondern auch zum Mitmachen ein und veranstaltet jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr ein offenes Plenum. *www.komplex-schwerin.de*

Bürgerkomitee Südstadt

Soziokulturelle Angebote für Jung & Alt in Parchim

Foto: J. Treppmann

Kontakt:
Lange Straße 24, 19370 Parchim
E-Mail: buergerkomitee-parchim@t-online.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 13.00 – 21.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung
Sonntag: 16.00 – 20.00 Uhr
(außer an Veranstaltungstagen)
Sonderöffnungszeiten in den Ferien

Infos: www.buergerkomitee-parchim.de

Der 1991 gegründete Verein Bürgerkomitee Südstadt e.V. ist Träger einer Begegnungsstätte für alle Generationen. Nach der Gründung erhielt der Verein von der Stadt Parchim ein Haus, das Bürger*innen gemeinschaftlich saniert haben. 1994 wurde es ein Jugend- und Familienzentrum, das 2000 die Initiative ZiP (Zusammen in Parchim) entwickelte.
ZiP ist eine Kontakt- und Informationsstelle für freiwilliges Engagement mit Unterstützungsangeboten für Vereine, Selbsthilfe, Ehrenamt und engagierte Bürger*innen.
Die generationsübergreifende Initiative zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts unter der Trägerschaft des Bürgerkomitee Südstadt e.V., konnte bereits im Mai 2020 auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. ZiP wurde bereits mehrfach bundesweit ausgezeichnet und hat damit die Stadt und die Region in Sachen Ehrenamt bekannt gemacht. Von Presse und Medien wurde die Initiative mit der Stadt Parchim mehrfach als „Leuchtturm in Sachen Ehrenamt“ bezeichnet.
Zu den jährlichen Aktionen von ZiP, um Bürger*innen, insbesondere junge Menschen, für ehrenamtliches Engagement zu interessieren, zu aktivieren und viel-

Foto: Bürgerkomitee

leicht auch an Vereine oder Initiativen zu vermitteln, gehören auch touristisch interessante Angebote wie die Vereinsa(u)ktionswoche. Sie findet traditionell im Juli statt und ist Parchimer Engagement zum Mitmachen. Sie startet mit einer zünftigen Auktion zugunsten der Kinder- und Jugendarbeit unter Beteiligung der Stadt Parchim. Diese stellt Fahrräder aus dem Fundbüro für die Versteigerung zur Verfügung. Anschließend können sich Vereine, Selbsthilfegruppen und Organisationen eine Woche lang bei verschiedenen Aktionen für Ferien- und Hortkinder sowie Interessierte aus nah und fern vorstellen.

Das Zinnhaus - Kinderhaus findet jährlich am 2. Adventswochenende im Rahmen des Parchimer Adventsmarktes im heimeligen Ambiente des Zinnhauses statt. Das MGH/Jugend- und Familienzentrum Club am Südring und ZiP bieten mit vielen Partner*innen den Kindern ein abwechslungsreiches Programm mit Weihnachtspostamt, Basteln, Backen uvm.

Eine kindgerechte Stadtführung können Hortgruppen, Schulklassen, aber auch Erwachsenengruppen auf der Parchimer Erbsenspur mit Räuber Vieting erleben. ZiP koordiniert und organisiert in Zusammenarbeit mit der Stadt und St. Marien diese ganz besondere Tour zu den Parchimer Sehenswürdigkeiten.

Foto: Bürgerkomitee

Skulpturenpark

Im Dorf Pampin südlich von Parchim befindet sich der Skulpturenpark. Auf einem Gelände von 8500qm sind über 100 Skulpturen und Installationen verteilt. Der Garten verbindet Kunst und Kultur mit der Natur und lädt zum Verweilen und Nachdenken ein.
www.pampinerhof.de

Galerie Ebe

Am Stadtrand von Parchim, in einem ehemaligen Pferdestall, kann man sich in der Galerie Ebe etwa alle 8 Wochen eine neue Ausstellung anschauen. Gezeigt wird zeitgenössische Kunst von überwiegend nord- und ostdeutschen Künstler*innen.
www.galerieebe.de

Kulturschiff MINNA/ Kino-Club Boizenburg

Boizenburg, MINNA und die Elbe – eine gute Kombi für Kultur und fröhliches Miteinander

Foto: Kino-Club Boizenburg

Kontakt:
Reichenstrasse 19, 19258 Boizenburg
Tel.: 038847 37846
E-Mail: sara.puchert@minna-boizenburg.de

Öffnungszeiten:
Freitags ab 20.00 Uhr regelmäßige Veranstaltungen
1x monatlich am Wochenende Familienveranstaltung

Infos: www.minna-boizenburg.de

Das Kultur- und Museumsschiff MINNA wird ehrenamtlich betrieben vom Kino-Club Boizenburg e.V. Der Binnenfrachter wurde vor über 100 Jahren in der Boizenburger Werft erbaut und lief im Jahr 2009 erneut in seinen Heimathafen ein, um hier dauerhaft anzulegen. Nach aufwendiger Renovierung lädt MINNA seitdem als offener Kulturraum Boizenburger*innen und Tourist*innen ein. Das Besondere an dem Kulturschiff ist sein entspannter Mitmachaspekt. Man kann mitmachen und mitgestalten oder einfach zu Besuch kommen und Programm, Cocktails, Atmosphäre und nette Gespräche genießen.

Der Kino-Club Boizenburg e.V. möchte mit seinem bunten Programm zum fröhlichen Miteinander aller Generationen sowie zum interkulturellen Austausch beitragen und die Freizeit- und Kulturlandschaft der Region beleben. Das Angebot reicht von Jugendabenden über Wochenendworkshops, Tanz, Theater, Konzerten, Mitsingkonzerten und Ausstellungen bis hin zu Karaoke-, Kicker- und Cocktailnächten. Von April bis Oktober ist jeden Freitagabend geöffnet. Insbesondere während der langen Sommerabende lädt die Deck-Terrasse mit Blick in die Biosphäre zum Verweilen ein. Darüber hinaus gibt es viele weitere Veranstaltungstermine im Laufe der Saison, über die der Verein auf seiner Homepage, Instagram und Facebook informiert.

Highlights der MINNA-Geschichte sind unter anderem die Revue „Voll Stark“ im Jahr 2019, bei der zwölf Laienkulturgruppen der Region zum 100-jährigen

Geburtstag des Schiffes mitgewirkt haben, sowie Boizenburgs erster Poetry-Slam im Jahr 2020. Darüber hinaus gibt es auf MINNA jeden Mittwoch den After School Dauerbrenner – einen offenen Jugendnachmittag – und seit 2023 dank eines beheizbaren Winterquartiers auch in der kalten Jahreszeit Spieleabende, Workshops und andere Mitmachmöglichkeiten an Land.

Mit einer Dauerausstellung sowie einer originalen Matrosenwohnung aus den 1960er Jahren möchte das Museumsschiff trotz aller Moderne auch weiterhin MINNAs und Boizenburgs Geschichte Rechnung tragen.

Foto: Kino-Club Boizenburg

Kino Boizenburg

Natürlich empfehlen wir das Kino Boizenburg! Mit viel Liebe, Charme und leckerem Popcorn schafft es seit fast 20 Jahren einen hervorragenden Spagat aus Mainstream-, Arthouse- und Familienkino. Kult sind mittlerweile ebenso die regelmäßig stattfindenden Konzerte im kleinen Saal.
www.kino-boizenburg.de

Fliesenmuseum

Im ersten deutschen Fliesenmuseum können Fliesenschätze aus dem Historismus, Jugendstil und Art Déco in einer überwältigenden Vielfalt an Motiven, Farben und Formen betrachtet werden.
www.fliesenmuseum-boizenburg.de

EinFlussReich

Das Leben an einem Fluss wie der Elbe hat viele Vorteile, allerdings muss man sich auch vor Hochwasser schützen. Die Freiluftausstellung EinFlussReich informiert Besucher*innen mithilfe von interaktiven Ausstellungsgegenständen rund um dieses Thema und zeigt, welche Hochwasserschutzprojekte es gibt.
www.elbetal-mv.de

Theater Kulturkate/Mecki Hagenow

**Freilichttheater im Gutspark Pritzier;
Musik, Theater und alles, was die Menschen zusammenbringt**

Fotos: Verein

Kontakt:
Theater Kulturkate e.V.
Parkweg 1, 19230 Pritzier
Tel.: 0152 34343479, E-Mail: info@kulturkate.de

Infos: www.kulturkate.de

Mecki Hagenow
Lange Straße 92, 19230 Hagenow
Tel.: 0172 8068811, E-Mail: info@mecki-hagenow.de

Infos: www.mecki-hagenow.de

Im Theater Kulturkate erwartet die Besucher*innen ein ganz besonderes Theatererlebnis. Im idyllischen Park des Gutshauses Pritzier inszeniert ein Ensemble aus professionellen Schauspieler*innen und leidenschaftlichen Amateur*innen spannende Stücke und bringt Theatergenuss der besonderen Art in die Region. Jedes Jahr im Sommer verwandelt sich die Naturbühne in eine Kulisse voller Emotionen, mitreißender Geschichten und eindrucksvoller Darstellungen. Besonders reizvoll für das Publikum ist die Frage: Wer steht hier als Profi auf der Bühne, und wer folgt einfach nur seiner Leidenschaft für die Schauspielkunst? Diese Mischung macht jede Aufführung einzigartig und schafft ein besonderes Gemeinschaftsgefühl zwischen Darstellenden und Zuschauenden.

Im Herzen der Kleinstadt Hagenow belebt der Verein den „Mecki“ mit einem breit gefächerten Kulturprogramm für alle Generationen. Der alte Veranstaltungssaal hat sich zu einem vielseitigen Treffpunkt für Musik-, Film- und Kulturbegeisterte entwickelt. Egal ob Konzerte, Discopartys, Programmkino, Karaoke oder Bingo-Abende – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Darüber hinaus gibt es Lesungen, Gastspiele, Figurentheater und sogar Workshops für Amateurschauspieler*innen, Tänzer*innen und kreative Interessengemeinschaften.

Hinter dem Mecki steht eine engagierte, ehrenamtliche Gruppe, die mit viel Liebe und Organisationstalent all diese Veranstaltungen möglich macht. Wer selbst eine Feier plant, kann den Saal auch für private Veranstaltungen mieten und ihn in eine ganz persönliche Party-Location verwandeln.

Foto: Verein

Die Alte Synagoge Hagenow mit dem ehemaligen Schul- und Gemeindehaus sowie einem Wagenschauer widmet sich den Spuren jüdischen Lebens in Hagenow und Westmecklenburg.
www.museum-hagenow.de

Teich und Töne Festival

Am zweiten Wochenende im August wird das idyllische Bengerstorf, nördlich von Boizenburg gelegen, drei Tage zum Treffpunkt für Menschen, die entweder Musik machen oder Musik erleben wollen. Schauplatz des Festivals ist seit 2007 die Wiese an Herrmanns Teich, welches seitdem auch überregional Gäste begeistert.
www.teichundtoene.de

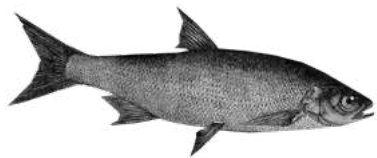
Zebef – Zentrum für Bildung, Erholung und Freizeit der Jugend

Soziokultur für alle Generationen

Foto: Verein

Kontakt:
Alexandrinenplatz 1, 19288 Ludwigslust
Tel.: 03874 571800
E-Mail: zebef@zebef.de

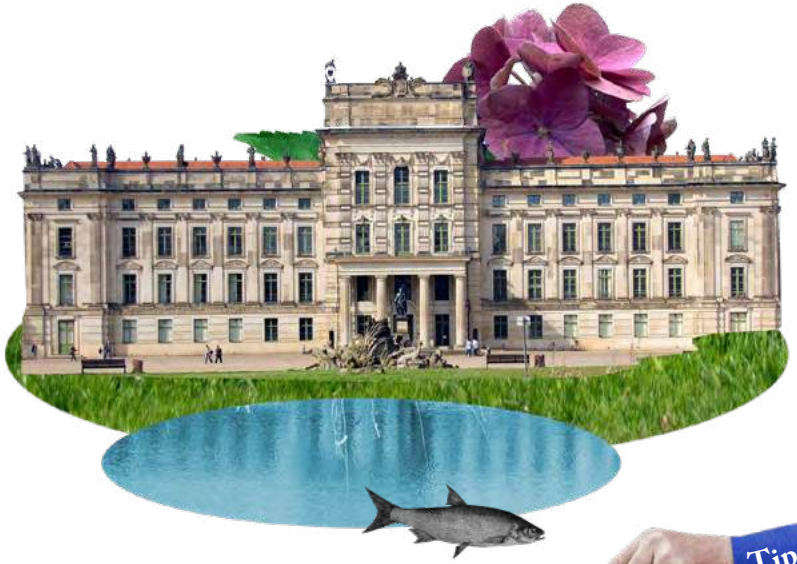
Infos: www.zebef.de



Das Zebef ist eine soziokulturelle Einrichtung für alle Generationen, die Angebote für die Stadt und die Region Ludwigslust vorhält und entwickelt. Die Arbeit im Jugendzentrum am Alexandrinenplatz, in der Kinder- und Jugendwerkstatt am Wasserturmweg und der Waldschule in Alt Jabel bietet vielfältige Möglichkeiten: Freund*innen treffen, Kurse besuchen, Jugendkultur fördern, Hilfe finden, gemeinsam unterwegs sein oder Erholung und Spaß haben.
Seit mehreren Jahren schon wird speziell die Annäherung der Generationen unterstützt: Mit Projekten wie „Senioren ans Netz“, Familientagen oder Workshops zur Förderung kultureller Interessen für alle Altersgruppen werden Berührungsängste abgebaut und mit integrativen Projekten Zeichen für ein Miteinander gesetzt.
Ein wichtiger Bestandteil dabei sind interkulturelle Veranstaltungen wie das Kultival oder der Interkulturelle Blickkontakt.
Das Kultival ist ein interkulturelles Festival, bei dem Schüler*innen im Rahmen von Workshops Sitten, Bräuche, Spiele, Tänze, Geschichten und Gerichte aus anderen Ländern kennenlernen und ausprobieren können. Meist steht ein spezieller Kontinent im Mittelpunkt des zweitägigen Angebots.
Der Interkulturelle Blickkontakt bringt ebenfalls Schüler*innen der regionalen Schulen mit Kindern aus anderen Kontinenten in Kontakt. Seit 2012 ist jährlich eine internationale Kinder- und Jugendgruppe der Kinderkulturkarawane im Zebef zu Gast und vermit-

telt den Teilnehmer*innen in Workshops Elemente der jeweiligen Kultur.
Das ganze Jahr über werden Kurse für Kinder, Jugendliche und auch Familien in den Bereichen Sport, Musik oder Kreativität angeboten. In den Ferien gibt es zu bestimmten Themen Ferienlager für Kinder.
Das Café der kulturellen Vielfalt bietet jeden letzten Freitag im Monat einen Treffpunkt der bunten Begegnungen - hier kann man zusammen essen, Musik hören, tanzen, kickern oder Tischtennis spielen.
Das Potpourri an soziokulturellen Angeboten im Zebef ist vielfältig und hält für alle Generationen Überraschungen bereit.

Foto: Verein



Schloss und Schlosspark Ludwigslust

Die wohl bekannteste Sehenswürdigkeit Ludwigslusts ist das Ludwigsluster Schloss. In dem ehemaligen Residenzschloss der mecklenburgischen Herzöge befindet sich heute ein Museum mit Einblicken in die höfische Kunst und Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts.
Auch der Schlosspark mit seinen Wasserspielen, Gartenarchitekturen und dendrologischen Besonderheiten ist eine Besichtigung wert.
Im August findet jährlich das Kleine Fest im großen Park statt – mit Artistik, Akrobatik, Figurentheater und vielem mehr.
www.kleines-fest-ludwigslust.de
www.mv-schloesser.de

Die Beginen

Der größte Fehler von Frauen ist ihr Mangel an Größenwahn.

Foto: Die Beginen

Kontakt:
Heiligengeisthof 3 (Eingang Faule Grube),
18055 Rostock
Tel.: 0381 1289797
E-Mail: info@die-beginen-rostock.de

Öffnungszeiten Büro:
Montag – Mittwoch:
10.00 – 16.00 Uhr und nach Vereinbarung

Infos: www.die-beginen-rostock.de

Der Verein „Die Beginen“ mit seinem Kulturbüro in der Rostocker Innenstadt sorgt seit 1990 dafür, dass Frauen* in der Rostocker Kulturszene öffentlich präsent sind. Der Name „Die Beginen“ geht auf die gleichnamige mittelalterliche Frauenbewegung zurück. Autonom von Kirche und Staat setzten sich Frauen seit dem 12. Jahrhundert für ihre eigenen sozialen, ökonomischen und künstlerischen Belange ein. Mit feministischem, interkulturellem und demokratischem Blick organisiert das Team der Beginen Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte zu den wichtigen Themen der Zeit. Der Austausch zwischen unterschiedlichen Kulturen und Generationen liegt dem Verein am Herzen. Von den Beginen als Frauen*kulturverein dürfen sich alle Personen angesprochen fühlen, die sich selbst als Frau* verstehen. Darüber hinaus sind bei den meisten der öffentlichen Veranstaltungen auch männliche Personen herzlich willkommen.

Der Verein organisiert in Kooperation mit P.ART – Freie Kulturinitiative jährlich gemeinsame Kunstworkshops und Ausstellungen mit Künstler*innen aus Dänemark und schlägt damit eine kulturelle Brücke über die Ostsee.

Neben einem regelmäßigen Kursangebot, wie z.B. Capoeira, Improvisationstheater oder Schreibwerkstätten, mischen die Beginen sich auch mit queerfeministischen Aktionen zum Internationalen Frauentag ein.

Eine Besonderheit ist die Kunst zum Ausleihen. Die Artothek des Vereins lädt dazu ein, sich ein Kunst-

werk auf Zeit in die eigenen vier Wände zu holen. Künstler*innen stellen dafür Arbeiten zur Verfügung, die in einer Ausstellung präsentiert werden. Die Malereien, Grafiken und Fotografien stammen von Künstler*innen aus Mecklenburg-Vorpommern und Gästen. Die Leihgebühren fließen zu 100 Prozent an die Künstler*innen.

Foto: S. Paustian

Tipp!

artquarium

Das artquarium ist eine Produzent*innengalerie, in der verschiedene Künstler*innen ihre Werke ausstellen und auch zum Verkauf anbieten. Es befindet sich im Herzen der angesagten Kröpeliner-Tor-Vorstadt.
www.artquarium-rostock.jimdofree.com

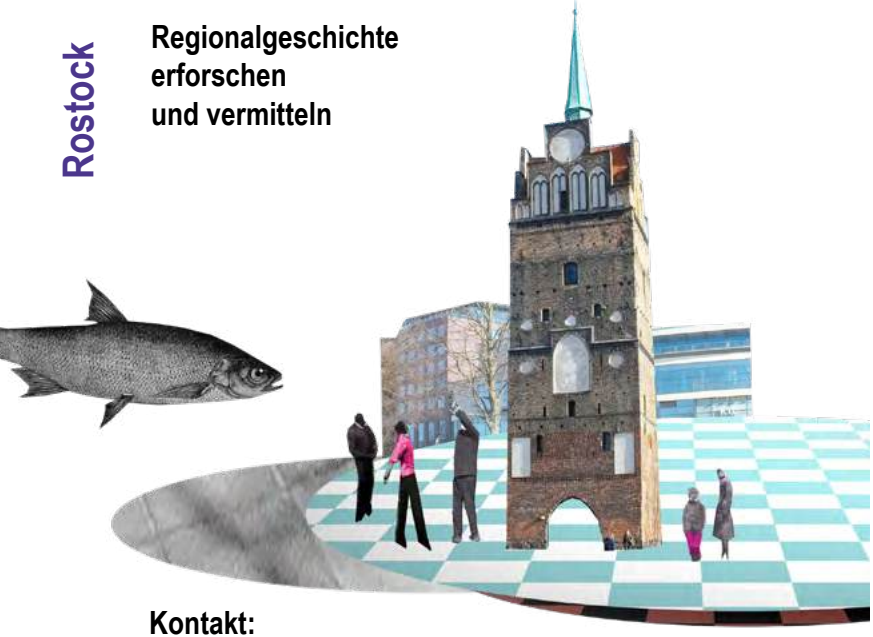
IGA Park

Mit der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) im Jahr 2003 ist im Nordwesten Rostocks eine 65 Hektar große Erlebnisoase entstanden, die Veranstaltungsort, Freizeitgelände, Park und Museum in einem ist. Am Warnowufer des Parks liegt das Traditionsschiff MS Dresden. Das Schifffahrtsmuseum ist deutschlandweit das größte schwimmende Museum und gewährt spannende Einblicke in die regionale Schiffbau- und Seefahrtsgeschichte.
www.iga-park-rostock.de

Rostock

Geschichtswerkstatt Rostock

Regionalgeschichte erforschen und vermitteln



Kontakt:
Kröpeliner Tor, 18055 Rostock
Tel.: 0381 1216415
E-Mail: kontakt@geschichtswerkstatt-rostock.de

Öffnungszeiten:
täglich (außer an Feiertagen) von 10.00 – 18.00 Uhr
(November bis Januar: 10.00 – 17.00 Uhr)

Infos: www.geschichtswerkstatt-rostock.de

Das Kröpeliner Tor ist ein Wahrzeichen der Hansestadt Rostock. Erbaut im 13. Jahrhundert, gilt es als eines der schönsten erhaltenen Baudenkmäler der Gotik. Heute steht das Kröpeliner Tor den Rostocker Bürger*innen und Gästen der Stadt als Ausstellungs- und Begegnungsraum zur Verfügung.

Das ursprüngliche Tor war zweigeschossig und diente ausschließlich der Verteidigung der Stadt. Später wurde es auf sechs Geschosse erhöht. Darauffolgend erhielt es noch einige zweckmäßige und schmückende Ausbauten. 1969 wurde es nach umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten als Kulturhistorisches Museum eröffnet.
Nach Aufgabe dieses Museumsstandortes durch die Stadt im Jahre 2004 wurde das Tor 2005 dem Geschichtswerkstatt Rostock e.V. zur Nutzung übergeben. Der Verein engagiert sich auf dem Feld der Erforschung, Aufarbeitung und Vermittlung regionaler Geschichte.

Die Geschichtswerkstatt Rostock führt eine Vielzahl von Projekten mit allen Altersgruppen und verschiedenen Partner*innen durch. Im Kröpeliner Tor finden neben der Dauerausstellung zur Stadtbefestigung regelmäßig Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen statt. Die Veranstaltungsreihe „Geschichtssalon“ präsentiert zeitgeschichtliche Fragestellungen und bietet Raum für Diskussion. Des Weiteren wird die Stadtgeschichte in ca. 30 Rundgängen erlebbar,

wobei vertiefende thematische Führungen im Vordergrund stehen. Seit 1997 erscheint zweimal jährlich die vereinseigene Zeitschrift „Zeitgeschichte regional“.

Die täglichen Öffnungszeiten des Kröpeliner Tores und die Umsetzung der anderen Projekte der Geschichtswerkstatt werden u.a. durch den Einsatz von ca. 50 ehrenamtlich engagierten Mitmenschen ermöglicht.

Der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. versucht eine Brücke zwischen akademischer Forschung und den zahlreichen Aktivitäten von Laien im historischen Bereich zu bauen.

Kröpeliner Tor

Die Besteigung des Kröpeliner Tores (110 Stufen) ist auch ohne Ausstellungsbesuch ein Erlebnis. Als historisches Gebäude ist es aber leider nicht barrierefrei. Nach dem Abstieg kann unten im Tor auch Kaffee oder Tee getrunken werden – im Sommer gibt es Außenplätze vor dem Tor.
www.rostock.m-vp.de/kroepeliner-tor-rostock

Foto: Verein

Rostock

institut für neue medien
Medienwerkstatt Rostock

Medien machen Menschen

Foto: institut für neue medien

Kontakt:
Friedrichstraße 23, 18057 Rostock
E-Mail: medienwerkstatt@ifnm.de

Infos: www.ifnm.de

Die Medienwerkstatt Rostock ist eine Kultureinrichtung für Medienbildung mit Sitz in der FRIEDA23. Sie wendet sich vor allem, aber nicht nur, an Jugendliche und junge Erwachsene und versteht sich als Bildungs- sowie als medienkulturelles Freizeitangebot.

Hauptanliegen ist es, Menschen mit einer künstlerisch-kreativen, gestaltenden Entwicklung und Produktion von Medien als auch mit deren kritischen Reflexion vertraut zu machen, dabei Talente zu fördern sowie bei der beruflichen Orientierung zu unterstützen.

Neben den klassischen Medien Film und Fotografie, bietet die Medienwerkstatt die Möglichkeit, die verschiedenen Welten von Animation, Trickfilm, digitaler Bildbearbeitung, Grafikdesign, Robotik, Programmierung, Podcast, Hörspiel, Spieleentwicklung oder auch der Produktion von analoger und/oder digitaler Musik zu entdecken. Möglich ist dies bspw. in wöchentlichen Schulkursen, Projekttagen, Ferienangeboten oder in Freizeit-AGs, Workshops usw. Zudem engagiert sich die Medienwerkstatt in der Ausbildung angehender Erzieher*innen und verankert somit Medienbildung in den Kitas.

Auch die Landesinformationsstelle Schülerzeitung (LiSZ) ist seit 2022 Teil der Medienwerkstatt. LiSZ fördert und unterstützt die Schülerzeitungen in MV in ihrer Arbeit, bietet ein breites Angebot an Veranstal-

tungen und Workshops und gibt Hilfestellungen beim journalistischen Arbeiten, dem Erlangen von Medienkompetenz und demokratischer Beteiligung. Darüber hinaus kürt sie beim jährlichen Schülerzeitungswettbewerb die besten Schülerzeitungen MVs.

Ein besonderes Anliegen der Medienwerkstatt ist die Förderung junger Filmschaffenden. Seien es Räumlichkeiten für Castings, Drehbuchwerkstätten oder Fortbildungen im Bereich Lichtsetzung oder Filmsound. Allem voran bietet die Medienwerkstatt mit dem Filmfestival im StadtHafen, kurz FiSH, eine große öffentliche Bühne, Austausch und Begegnung für den Filmnachwuchs. Seit 2004 werden beim FiSH jedes Jahr die besten, ideenreichsten, kontroversesten und wichtigsten Kurzfilme aus Deutschland und dem Ostseeraum in Rostock auf die Leinwand gebracht und prämiert.

Foto: institut für neue medien

Frieda 23

Die Frieda 23 ist ein interdisziplinäres Zentrum für Kunst, Medien und Bildung im Herzen von Rostock. Die ehemalige Plattenbauschule bietet Platz für Werkstätten, Büros, Ateliers, Seminarräume, Kino, Tonstudios und Ausstellungsräume.
www.frieda23.de

FiSH - Filmfestival im StadtHafen Rostock

Das FiSH ist seit 2004 eines der wichtigsten Filmevents für junge Filmemacher*innen aus Deutschland. Neben dem bundesweiten Wettbewerb „Junger Film“, werden hier auch Kurzfilme aus den Ostsee-Anrainer-Staaten im Wettbewerb OffShorts gezeigt.
www.fish-festival.de

Foto: P. Hinz

M.A.U. Club Rostock

Der M.A.U. Club ist eine bekannte Adresse – in Rostock, Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus. Er steht für ein kulturell offenes, tolerantes und urbanes Rostock und wirft ein positives Licht auf die Hansestadt. Für sein kulturell herausragendes Programm wurde der Club bereits ausgezeichnet.
www.mauclub.de

Rostock

JAZ – Jugendalternativzentrum Rostock

Freiräume für Lebensträume

Foto: Verein

Kontakt:
Lindenstraße 3b, 18055 Rostock
E-Mail: info@jaz-rostock.de

Infos: www.jaz-rostock.de

Das JAZ (Jugendalternativzentrum Rostock) ist weit mehr als ein Veranstaltungsort – es ist ein kultureller und sozialer Treffpunkt für alternative Jugendkultur, politische Bildung und kreative Entfaltung.
Seit den 1990er Jahren hat sich das JAZ als wichtiges soziokulturelles Zentrum in Mecklenburg-Vorpommern etabliert und bietet Raum für Konzerte, Workshops, Kunstprojekte sowie gesellschaftliches Engagement. Doch das ist nur die eine Hälfte der Vereinsaktivitäten, denn darüber hinaus ist das JAZ seit 1992 sowohl als gemeinnütziger Verein als auch als anerkannter Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit aktiv, mit entsprechenden Angeboten und Projekten fest in die lokalen Strukturen eingebunden und als wichtiger Kooperationspartner für andere Akteur*innen etabliert.
Im JAZ finden regelmäßig Live-Konzerte aus den Bereichen Punk, Metal, Indie, Hip-Hop, Elektro und Experimentalmusik statt. Internationale Underground-Bands und lokale Newcomer*innen teilen sich die Bühne und schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Doch nicht nur Musik steht im Fokus – auch Lesungen, Theateraufführungen und Filmvorführungen sind feste Bestandteile des Programms. Neben kulturellen Events versteht sich das JAZ auch als politischer und sozialer Raum. Hier werden Diskussionsrunden, Vorträge und Workshops zu Themen wie Antirassismus, Feminismus, Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung organisiert. Ziel ist es, einen offenen Austausch zu fördern und junge Menschen zur aktiven Mitgestal-

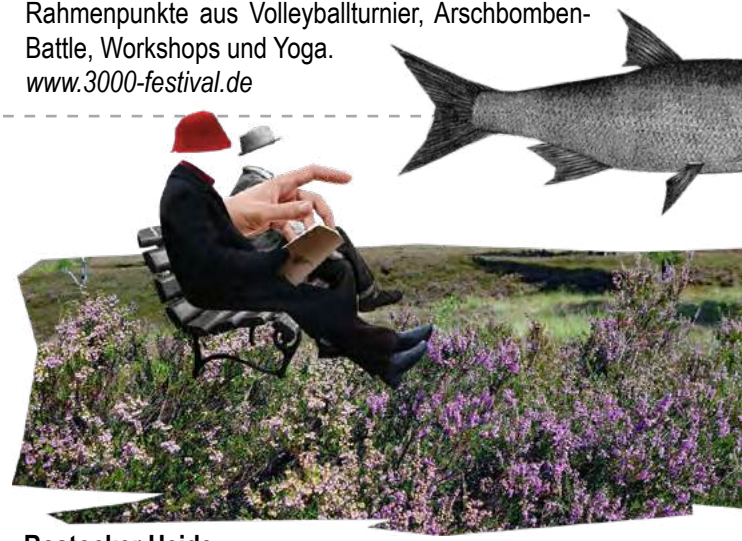
tung ihrer Umgebung zu ermutigen. Ein wichtiger Bestandteil des Zentrums ist die ehrenamtliche Selbstverwaltung, um jungen Menschen auf dem Weg Ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Möglichkeiten zur Eigenverantwortung und Selbstgestaltung nahe zu bringen. Für kreative Köpfe gibt es im JAZ viele Möglichkeiten: In Proberäumen können Bands ihre Musik weiterentwickeln, offene Werkstattangebote bieten Platz für handwerkliche und künstlerische Projekte, aber auch die Durchführung von erlebnispädagogischen Angeboten und Kooperationen mit Schulen gehören zum festen Repertoire.

Das JAZ ist ein Ort der Begegnung, der Vielfalt und der Selbstverwirklichung. Ob als Konzertbesucher*in, politisch Interessierte*r oder kreative*r Macher*in – hier kann jede*r einen Platz finden und das kulturelle Leben aktiv mitgestalten.

Foto: Verein

Das 3000 Grad Festival

in Feldberg ist zwar keinen Katzensprung von Rostock entfernt, hat aber für viele Rostocker*innen einen festen Platz im Terminkalender. Seit über 15 Jahren mischt das Festival Live-Bands, DJs, Theater und Performance zur wahr gewordenen Utopie. Akustik, Deko und Beleuchtung sorgen ebenso für ein rauschendes Fest der Sinnesfreuden wie die gesetzten Rahmenpunkte aus Volleyballturnier, Arschbomben-Battle, Workshops und Yoga.
www.3000-festival.de



Rostocker Heide

Hier warten mehr als 60 km Rad- und Wanderweg in einer besonderen Mischung aus Wald- und Meeresklima, sowie Entdecker*innen-Pfade und Thalasso-Kurwege.
www.rostock.de/rostocker-heide

Rostock

Peter-Weiss-Haus

Begegnungen schaffen – Wissen teilen – Veränderungen lostreten

Foto: E. Schluricke

Kontakt:
Doberaner Straße 21, 18057 Rostock
Tel.: 0152 37642531
E-Mail: post@peterweisshaus.de

Infos: www.peterweisshaus.de

Seit mehr als 15 Jahren ist der Peter-Weiss-Haus e.V. Eigentümer des ehemaligen Hauses der deutsch-sowjetischen Freundschaft, einem Einzelbaudenkmal inmitten der Stadt Rostock.
Der gemeinnützige Verein hat das Haus erworben und saniert, um ein breites Spektrum an Kultur und Bildungsarbeit anbieten zu können.
Die im Haus ansässigen Akteure Peter-Weiss-Haus e.V. (Kulturarbeit/Denkmalpflege), Literaturhaus Rostock e.V. (Lesungen/Literaturvermittlung), subraum eG (Konzerte/Gastronomie), Soziale Bildung e.V. (anerkannte Einrichtung der politischen Bildung, freier Träger der Jugendhilfe), Bund deutscher Pfadfinder*innen e.V. (Landesverband MV), Internationaler Fußballclub Rostock e.V., Wirbelwind e.V. (freier Träger der Jugendhilfe), sowie die Rosa-Luxemburg-Stiftung MV (politische Bildung) gestalten und bespielen die 1700 qm mit Veranstaltungen für möglichst viele verschiedene Zielgruppen.
Die öffentlichen Räume des Hauses – zwei Veranstaltungssäle, Flur-Galerie, Seminarräume, Kultur- und Veranstaltungscafé sowie der Außenbereich, genannt Freigarten – werden sowohl von den im Haus ansässigen Akteur*innen als auch vom stetig wachsenden Umfeld des Hauses mit jährlich 500-700 Veranstaltungen bespielt. Darunter sind Ausstellungen, Seminare, Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen und Vorträge. Die Zahlen der Besucher*innen der Veranstaltungen belaufen sich jährlich auf 20. bis 30.000 Gäste. Zusätzlich bietet die Innen- und Außengastro-

nomie einer Vielzahl von Personen den passenden Rahmen für Gespräche und geselliges Beisammensein. Mehrfach in Folge wurde das Haus für die Leistungen, insbesondere im Bereich der Livemusik, mit dem „APPLAUS – Auszeichnung der Programmplanung unabhängiger Spielstätten“ bedacht.
Das Peter- Weiss-Haus ist fester Bestandteil der städtischen Kulturszene und genießt als zentraler Anlauf- und Ausgangspunkt für soziokulturelles Engagement und politische Bildung in Rostock die breite Solidarität der städtischen Bevölkerung und des überregionalen Umfelds.

Foto: E. Schlüricke

Waldenberger

Ein Besuch im Törtchenlokal Waldenberger verspricht höchste Gaumenfreuden. Zahlreiche Kuchen, kleine Törtchen und auch Kaffeevarianten begeistern die Besucher*innen. In dem gemütlichen Café mit familiärer Atmosphäre kann man es sich schmecken lassen.
www.waldenberger.org

Studio 36

Das Atelier Studio 36 befindet sich in der ehemaligen Rostocker Papierfabrik. Es bietet Künstler*innen ein Forum für zeitgenössische Kunst und einen Ort zur Repräsentation und Vernetzung.
www.instagram.com/atelier_studio_36

Radio LOHRO

Soziokultur als Mitmach-Radio

Foto: Radio LOHRO

Kontakt:
Friedrichstraße 23, 18057 Rostock
Tel.: 0381 666577
E-Mail: mitmachen@lohro.de
LOHRO sendet 24/7 auf der UKW-Frequenz 90,2 MHz
in Rostock und Umgebung.
Sendezeit: 6 Uhr bis max. 2 Uhr (Sonntag früh)

Öffnungszeit des Sendehauses:
täglich 8.00 – 19.00 Uhr für Besucher*innen

Infos: www.lohro.de
Mediathek: https://media.lohro.de

Die Arbeit des Kulturbetriebs Radio LOHRO 90,2 MHz wird hauptsächlich von rund 200 Ehrenamtlichen unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Milieu getragen. Ziele des Mitmach-Projektes sind mehr Vielfalt außerhalb des Radio-Mainstreams, Förderung von Medienkompetenz durch niedrigschwellige und kostenfreie Medieneinarbeitung, Demokratieförderung und kulturelle Bildung. Im Sendehaus treffen sich Ehrenamtliche, um einzeln oder als Redaktion das 24/7-Radioprogramm des nichtkommerziellen Lokalradios gemeinsam zu gestalten. Werbung darf und will nicht gesendet werden.
Die Mitwirkung am Radioprojekt ist jederzeit erwünscht! Monatlich finden Einstiegskurse in die Radioarbeit statt (LOHRO-Fahrschein). Auch spontane Besucher*innen erfreuen die LOHRO-Herzen. Im Sendehaus im Kunst- und Medienzentrum FRIEDA23 sind täglich Fachanleiter*innen vor Ort, um direkt Einstiegsmöglichkeiten zu besprechen. Ob Jazz- oder Techno-Sendung, Kultur- oder Umwelt-Radio, Live-Talk oder Podcast, bei LOHRO zählen die Interessen der Radiolaien, nicht die mediale Vorbildung. Wie diese Interessen ins Radio kommen, zeigen die Fachanleiter*innen. Eine Mediathek gibt Einblick in die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen. Darüber hinaus finden regelmäßig Radioworkshops in entlegeneren Stadtteilen für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund statt.
Zielgruppe und Mitmachende sind Bürger*innen aus Rostock und Umgebung. Das jüngste Redaktionsmit-

glied ist 6 Jahre alt, das älteste 87. 42 Redaktionen senden regelmäßig, wöchentlich oder monatlich, darunter Kulturkonzentrat, Radio Utopia, Jazz&Blues, Cup of Soul, Dada, Bab Scharki (arabischsprachiges Format), DIE WAHRHEIT.
Die Einschaltquote ist bei LOHRO relativ unwichtig. Wichtig sind die Perspektiven der Mitmachenden. Sie gestalten das Radioprogramm und entscheiden, was die ca. 20.000 potenziellen Hörer*innen hören sollten. Die Diversität der Themen und das generations- und milieuübergreifende Arbeiten macht Radio LOHRO aus. Hier treffen sich täglich Menschen, die gemeinsam ein Radioprogramm gestalten.

Foto: M. Prellwitz

Theater und Kabarett am Warnowufer

Compagnie de comédie Rostock ist ein freies Theater. Highlights im Spielplan sind der Rostocker Koggenzieher und das Spiellust-Festival.
www.compagnie-de-comedie.de

Bar „Hafendommel“ im Stadthafen

In Überseecontainern direkt an der Warnow befindet sich die Bar „Hafendommel“. Im Sonnenuntergang kann man hier Drinks und Musik genießen.
www.hafendommel.de

Kultur- und Kreativquartier Warnowvalley

Das Warnowvalley ist eine kreativwirtschaftliche Oase am Rostocker Stadthafen. Neben Co-Work-Plätzen und einem Tonstudio findet man hier auch Proberäume, Kunstateliers oder Werkstätten.
www.warnowvalley.de

SBZ: Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow

Zwei Häuser unter einem Dach

Foto: Verein

Kontakt:
Pumpe: Ziolkowskistraße 12a, 18059 Rostock
Tel.: 0381 442726
Heizhaus: Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel.: 0381 3835336
E-Mail: sbz.rostock@gmail.com

Öffnungszeiten:
Büro: täglich von 10.00 – 14.00 Uhr

Infos: www.sbz-rostock.de

Das Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) Südstadt/Biestow besteht aus den Häusern Pumpe in der Ziolkowskistraße 12a und Heizhaus in der Tychsenstraße 22. Es sind Orte des Kennenlernens, des Austauschs und des Ausprobierens eigener Ideen. Das SBZ richtet sich an alle Bewohner*innen der Stadtteile Südstadt und Biestow – unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer und kultureller Herkunft.
Verschiedene kulturelle Angebote wie Sport- und Tanzkurse, Computerkurse, ein offener Treff für Kinder und Jugendliche, ein Englischkurs und musikalische Angebote bieten ein breites Spektrum für alle Altersgruppen. Das Integrationsangebot von Ehrenamtlichen für Migrant*innen ermöglicht kulturellen Austausch und Raum für Gespräche.
Das Team des SBZ Südstadt/Biestow besteht aus zehn Mitarbeiter*innen. Drei Mal pro Woche findet im Heizhaus ein offener Kinder- und Jugendtreff statt, bei dem sich Kinder und Jugendliche beim Kochen, Musik hören, Spielen oder Surfen am Computer frei entfalten können. Auch in den Ferien gibt es kulturelle Angebote.
Generationsübergreifende Projekte wie das Frühlingsfest oder Diskussionsveranstaltungen bringen Jung und Alt zusammen. Besonders beliebt ist das monatliche Stadtteilfrühstück.
Ein weiterer Schwerpunkt des SBZ ist die Schulsozialarbeit. Schulsozialarbeiter*innen sind an der Juri-Gagarin-Grundschule, dem Schulzentrum Paul Friedrich Scheel und der Kooperativen Gesamtschule Südstadt

aktiv und stehen Schüler*innen bei Fragen und Problemen zur Seite. Zudem bietet das SBZ Projekte für Schulklassen an. Unterstützung erhält das SBZ durch zahlreiche Ehrenamtliche, die in der Küche mithelfen, Gartenarbeit übernehmen oder bei Computerproblemen unterstützen.

Foto: Verein

Circus Fantasia

Ein Mitmach-Zirkus mit Programmen für Kinder und Erwachsene sowie einem Ferienprogramm für Schulkinder. Zudem gibt es die Möglichkeit, in einem echten Zirkuswagen zu übernachten und rund um die Uhr Zirkusluft zu schnuppern.
www.fantasia-rostock.de

Marine Science Center in Warnemünde

Hier kann man Wissenschaft hautnah erleben. Das Center zählt zu den weltweit führenden Robbenforschungszentren und bietet vielfältige Möglichkeiten, die faszinierende Welt der Robben und ihre Erforschung kennenzulernen.
www.marine-science-center.de

Alte Kachelofenfabrik Neustrelitz

Tagsüber Natur – abends Kultur

Foto: Verein

Kontakt:
Sandberg 3a, 17235 Neustrelitz
Tel.: 03981 203145, E-Mail: vfkk@basiskulturfabrik.de

Öffnungszeiten:
Büro bkf / VfKK: Montag – Freitag: 10.00 – 16.00 Uhr
Gaststätte bkf: Dienstag – Sonntag: 17.00 – 21.00 Uhr
zusätzlich Samstag und Sonntag: 12.00 – 14.00 Uhr
Kino1 bkf: täglich 18.00 und 20.15 Uhr
Kino2 VfKK: Donnerstag – Samstag: 20.00 Uhr

Infos: www.basiskulturfabrik.de/fabrik-kino/vfkk/
www.vfkk-neustrelitz.de

Das Kulturzentrum in der denkmalgeschützten Alten Kachelofenfabrik mit Kinos, der Galerie und der Gaststätte wurde im Jahr 2000 fertiggestellt.
Bereits 1992 fanden sich in Neustrelitz Mitglieder des Vereins für Kultur, Umwelt und Kommunikation e.V. und Filmbesessene aus der Region zusammen, um das ortsansässige Publikum für Filmkunst deutscher und europäischer Regisseure zu begeistern. Die kulturelle Filmarbeit ist bis heute Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Als Träger der Alten Kachelofenfabrik hat der Verein mit Mitteln der Denkmalpflege notwendige werterhaltende Maßnahmen durchgeführt.
Im Kulturzentrum wird in zwei mehrfach preisgekrönten Programmkinos internationale Filmkunst gezeigt. Hier finden Previews und Werkstattgespräche statt. Es gibt Filmreihen zu Regisseur*innen oder Filmländern, Filmgespräche mit Filmemacher*innen und anderen Filmschaffenden zu verschiedenen Themen. Und natürlich auch Kinderkino. Das anspruchsvolle Programm des kleinen Kinos erarbeitet der ehrenamtliche Filmclub des Vereins.
In der früheren Werkstube befindet sich die fabrik.galerie für gegenwärtige Kunst. Damit steht ein einzigartiger und großer Galerieraum zur Verfügung, in dem es jedes Jahr zahlreiche Ausstellungen gibt. Zu den beliebten Ausstellungseröffnungen sind die Künstler*innen meist anwesend.
Rund um die alten Brennöfen im Herzen der Fabrik ist eine Gaststätte eingerichtet. In der Küche werden internationale und heimische Speisen jeweils

frisch zubereitet. 2001 wurden auf dem Grundstück Öko-Ferienhäuser fertiggestellt, die eine ganzjährige Unterkunft für ökologisch und kulturell interessierte Tourist*innen bieten. Betreiberin der Öko-Häuser, der Gaststätte und des großen Kinos1 ist seit 2000 die basiskulturfabrik gmbh (bkf).
Das Kulturzentrum ist ein Ort der besonderen Art für anspruchsvolle Filme und thematische Filmreihen, dazu anregende Gespräche mit Filmemacher*innen, Begleitung von Kinderkino, Diskussionsrunden, Ausstellungen, Konzerte, Projekte innerhalb der Städtepartnerschaften, Lesungen und vieles mehr.

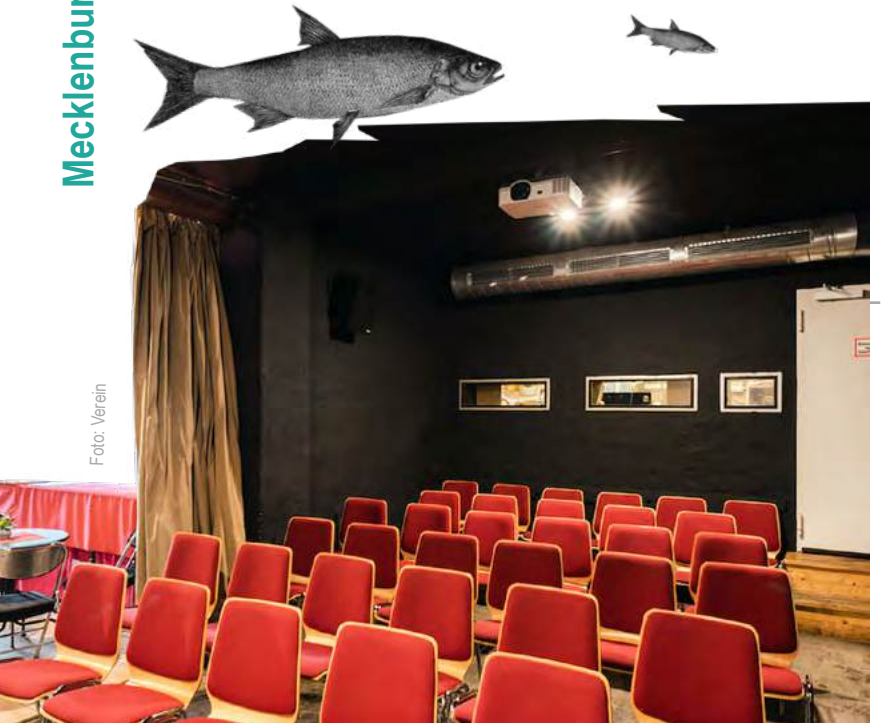


Foto: Verein

Schlosskirche

Die neugotische Schlosskirche ist einen Besuch wert. Sie befindet sich direkt neben dem Schlossgarten in Neustrelitz und beherbergt eine Galerie für Bildhauerkunst mit Skulpturen und Plastiken von sowohl etablierten als auch aufstrebenden Künstler*innen.
www.schlosskirche-neustrelitz.de

Schlossgarten Neustrelitz

Ursprünglich wurde der Schlossgarten in Neustrelitz als Barockgarten angelegt, später allerdings größtenteils zu einem englischen Garten umgestaltet. Das Residenzschloss wurde 1945 leider durch einen Brand zerstört, trotzdem ist der Park mit einer Orangerie und verschiedenen Skulpturen sehenswert.
www.neustrelitz.m-vp.de/schlossgarten-neustrelitz

Burg Klempenow

Kultur im Spannungsfeld von Geschichte und Gegenwart

Foto: O. Spillner

Kontakt:
Klempenow 15, 17089 Breest
Tel.: 03965 211331
E-Mail: verein@burg-klempenow.de

Öffnungszeiten:
Laden im Torhaus:
Donnerstag – Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

Infos: www.burg-klempenow.de

In die sanfte Hügelkette des lieblichen Tollensetals eingebettet, steht eine jahrhundertealte Grenzfestung – die Burg Klempenow. Sie ist die älteste Niederungsburg Norddeutschlands.
Aus einem Freundeskreis mit dem Wunsch nach einem Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst gründete sich 1991 der gemeinnützige Verein Kultur-Transit-96 e.V., um die zu großen Teilen dem Verfall preisgegebene Burganlage zu retten und damit Kunst und Kultur einen Ort zu geben, an dem Ideen und Träume verwirklicht werden können.
Inzwischen haben sich hier vier große Märkte für Kunsthandwerk zu Festen des Lebens und der Künste entwickelt, auf denen sich Menschen aus der Region und weitgereiste Gäste in heiterer Offenheit begegnen. Das Transit-Festival: Ferienstimmung auf der Wiese zwischen Burg, Garten und Fluss. Hier spielen ein Dutzend fantastische Bands aus der Region und vielen Teilen der Welt ihre Musik.
Das Dokumentar- und Kurzfilmfestival „der NEUE HEIMAT film“ zeigt Produktionen aus Mecklenburg-Vorpommern neben aktuellen internationalen Dokumentarfilmproduktionen. Parallel dazu findet das Kinderfilmfest Otoni statt. Eine Vielzahl von freien Lern-Projekten von Erlebnispädagog*innen für Familien, Kinder und junge Erwachsene schaffen unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse, die mit dem geschichtsträchtigen Ort am Ufer der Tollense verbunden sind. Spielerische Kreativität auf dem Wasserspielplatz, Entspannung im Naturgarten und

Übernachtung auf dem Biwakplatz sind nur einige der vielen Möglichkeiten des Austausches und der Begegnung von städtischen und ländlichen Erfahrungen.
Das Burgcafé lädt zum Verweilen ein und im Hofladen gibt es allerlei Handgemachtes zu kaufen.
Mit besonderen Filmvorführungen, Saatgut- und Pflanzentauschbörse, dem Kräutertag und Ausstellungen, die das Leben in der Region aus verschiedener Sicht neu beleuchten, sollen ausdrücklich Menschen angesprochen werden, die hier leben, hierher zurückkommen oder sich hier neu ansiedeln (wollen). Die Betrachtung moderner Kunstwerke in den wehrhaften, teils fragmentarischen Mauern der alten Burg ist ein außergewöhnliches Erlebnis.

Foto: Verein

Tipps!

Kanuverleih

Der Kanuverleih liegt direkt neben der Burg und verleiht Kanus für eine Paddeltour auf der Tollense. Das ruhige Gewässer ist auch für Anfänger*innen perfekt geeignet. Außerdem wird Stand-Up-Paddling angeboten.
www.kanustation-klempenow.m-vp.de

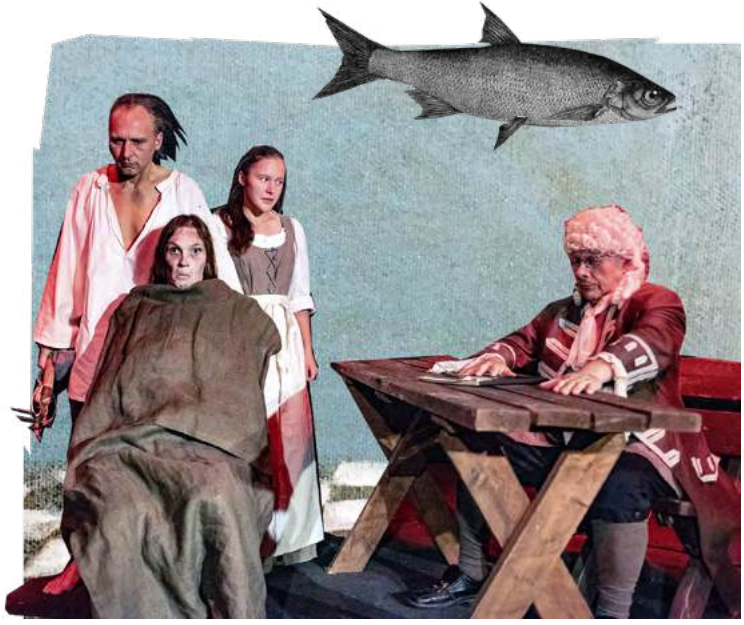
Veste Landskron

Die Veste Landskron mit dem begehbaren Südturm ist die eindrucksvollste Burgruine in Mecklenburg-Vorpommern und befindet sich südöstlich von Breest. Erbaut im 16. Jahrhundert verfiel sie nach dem Dreißigjährigen Krieg zur Ruine und war in der Romantik ein beliebtes Motiv.
www.auf-nach-mv.de/reiseziele/a-veste-landskron

Foto: S. Schmid

KulturRaum

Theater für die Massen – Soziokulturelles Analogprojekt



Fotos: Verein

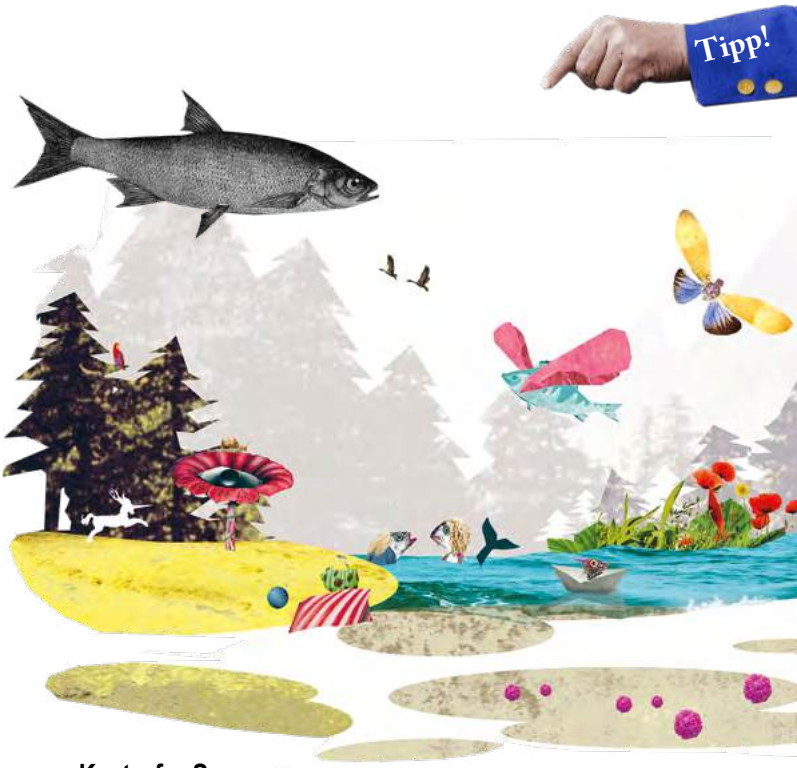
Kontakt:
Hauptstrasse 24, 17091 Wildberg
E-Mail: kirschey@tigafilm.de

Infos: www.kulturraum.online

Der KulturRaum e.V. wurde 2005 mit Anschubfinanzierung für ein Theaterprojekt gegründet. Dadurch wurde die Sichtbarkeit des Vereins beschlossen.
Die Akteur*innen nennen sich nichtsdestotrotz „Die Unsichtbaren“. Die Theatergruppe beginnt mit Proben im Wildberger Vereinshaus. Die Schauspieler*innen sind sehr jung und älter und manchmal schon alt: das Ensemble setzt sich aus enthusiastischen Laiendarsteller*innen von 6 bis 80 Jahren zusammen, von Altentreptow bis Neubrandenburg. Die Akteur*innen mögen es absurd, skurril, grotesk, gern auch schwarz.

Mit ihrem Regisseur René Kirschey diskutieren sie lange Wege über die zu spielenden Stücke und erarbeiten zusammen u.a. zeitgemäße Bühnenfassungen historischer Stoffe.
In Wolkow findet die Theatergruppe eine denkmalgeschützte Scheune, die sich als Aufführungsort eignet. Diese Theaterscheune bespielen „Die Unsichtbaren“ sehr erfolgreich beim jährlichen Kultursommer, bekommen ungeahnt großen Zulauf aus allerlei Richtungen und erfahren großes Interesse von Anwohner*innen der Region und darüber hinaus. Jahrelang gab es eine Kindergruppe, die seit 2019 erneut ins Leben gerufen wurde – Kinder treten vor Erwachsenen auf.
Die Schauspieler*innen genießen jeden Auftritt und das Lachen des Publikums und freuen sich auf viele Gäste, wenn es wieder losgeht mit dem Theater!

Foto: Verein



Kastorfer See

Der Kastorfer See grenzt an Wolkow und hat für Naturliebhaber*innen einiges zu bieten. Neben seiner idyllischen Lage, umgeben von Wald mit Rad- und Wanderwegen, gibt es heute noch Reste dreier ehemaliger slawischer Burgwälle aus dem 7. bis 12. Jahrhundert zu sehen. Im Sommer lädt der See zu einem erfrischenden Bad ein.

Projekthof Karnitz

Wir stellen uns eine nachhaltige Zukunft vor und bauen sie auf

Mitten im Hinterland Mecklenburg-Vorpommerns, in der Mecklenburgischen Schweiz, liegt der Projekthof Karnitz, umgeben von Kopfweiden, Moorlandschaften, eiszeitlichen Rinnen und preußischer Gartenkunst. Gleichzeitig spürt er den wachsenden „Landnutzungsdruck“ und die Herausforderungen der Energiewende.

Der Projekthof ist ein besonderer Ort jenseits ausgetretener Tourismuspfade. Über die L 20 bis Neukalen und eine Kreisstraße erreichbar, umfasst das Gelände ein ökologisch saniertes Bauerngehöft mit der Karnitzer Kunst- und Gartenhalle, verschiedenen Werkstätten, einem Gartenlokal sowie einem naturnahen Nutz- und Schaugarten. Die Karnitzer Kunst- und Gartenhalle bietet Raum für Inszenierungen, großformatige Ausstellungen und Mitmachformate wie Poetry Slams. Zudem findet hier die internationale Sommeruniversität zum transmedialen Erzählen statt. Das Herzstück des Projekthofs sind seine vielfältigen Themen.

Fotos: Verein

Kontakt:
Karnitz 9, 17154 Neukalen
Tel.: 0175 3759096
E-Mail: info@projekthof-karnitz.de

Infos: www.projekthof-karnitz.de

Im Bereich Klimafarming verbindet er traditionelle Anbaumethoden mit innovativen Konzepten wie Terra Preta, Sortenvielfalt, Agroforstsystemen, Wasserretentionsbecken und Trockentrenntoiletten, um eine regenerative Garten- und Agrikultur zu fördern.
Im Karnitzer Gartenlokal wird mit frischen Zutaten aus dem eigenen Garten und der Region experimentiert. Neben der Speisekarte bietet der regionale Sonntagsbrunch eine große Auswahl an saisonalen Spezialitäten. Das jährliche Veranstaltungsprogramm führt die Tradition des Hofes als Begegnungsort fort, an dem sozial-ökologisches und ökonomisches Handeln auf Kunst und Kultur trifft. Workshops, Sommeruniversitäten, Gartenführungen, Konzerte und Dorfkino bringen Wissenschaftler*innen, Künstler*innen, Praktiker*innen, Köch*innen und Gärtner*innen zusammen.
In der Kunsthalle, im Gartenlokal und im Garten entsteht Raum für Austausch, Diskussionen und neue Perspektiven.

Foto: Verein

Die Ivenacker Eichen

gehören zu den ältesten und mächtigsten Europas. Die bis zu 1.000 Jahre alten Baumriesen beeindrucken mit imposanten Stammumfängen von bis zu 11 Metern. Im historischen Hutewald bieten ein Baumwipfelpfad und interaktive Stationen faszinierende Einblicke in Geschichte und Ökologie dieses einzigartigen Naturdenkmals.
www.wald-mv.de

kultur.schule Malchin

Ein kreativer Lernort, der Kunst, Musik und Theater in den Schulalltag integriert. Durch praxisnahe Projekte, interdisziplinäre Workshops und enge Zusammenarbeit mit Künstler*innen fördert sie kulturelle Bildung und individuelles Ausdrucksvermögen.
www.kultur.schule

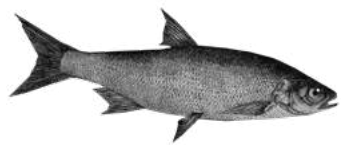
rosalila Beratung & Bildung

Vielfalt leben

Kontakt:
Feldstraße 3, 17033 Neubrandenburg
E-Mail: post@rosalila.de
Tel.: 0395 37937815 (Büro), 0395 5442077 (Beratung)

Öffnungszeiten:
Dienstag: 13.00 – 16.00 Uhr (mit Termin)
Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00 und 15.00 – 17.00 Uhr

Infos: www.rosalila.de
Onlinekatalog Bibliothek:
https://eopac.net/rosa-lila/



Mitten in Neubrandenburg gibt es einen Ort, an dem Offenheit, Zusammenhalt und kulturelle Vielfalt gelebt werden – rosalila.

Ursprünglich als INITIATIVE ROSA-LILA gegründet, entwickelte sich der Verein weiter und besteht seit 2020 als gemeinnützige rosalila Beratung & Bildung UG (haftungsbeschränkt).
rosalila engagiert sich für Aufklärung, Beratung und Vernetzung. rosalila arbeitet mit Trägern und Einrichtungen in der Stadt sowie auf Landesebene in den Bereichen Jugendhilfe, Soziokultur, Familienbildung und Migrationsarbeit zusammen.
Das Angebot ist vielseitig und richtet sich an Jugendliche, Erwachsene und Fachkräfte. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf Bildungsangeboten zu Themen wie sexueller und geschlechtlicher Identität, sexueller Gesundheit und Diskriminierungsschutz. Diese Veranstaltungen finden in Bildungseinrichtungen oder direkt bei rosalila statt. Multiplikator*innen aus sozialen und pädagogischen Berufsfeldern können an Fachveranstaltungen und Weiterbildungen teilnehmen. rosalila ist auch eine Anlaufstelle für Beratung.
Ob es um Coming-Out-Unterstützung, Angehörigenberatung oder Fragen zur geschlechtlichen Identität geht – hier finden Ratsuchende kompetente Ansprechpartner*innen.
Geflüchtete und Migrant*innen erhalten Hilfe zu Anlaufstellen, queeren Netzwerken und Diskriminierungsschutz.

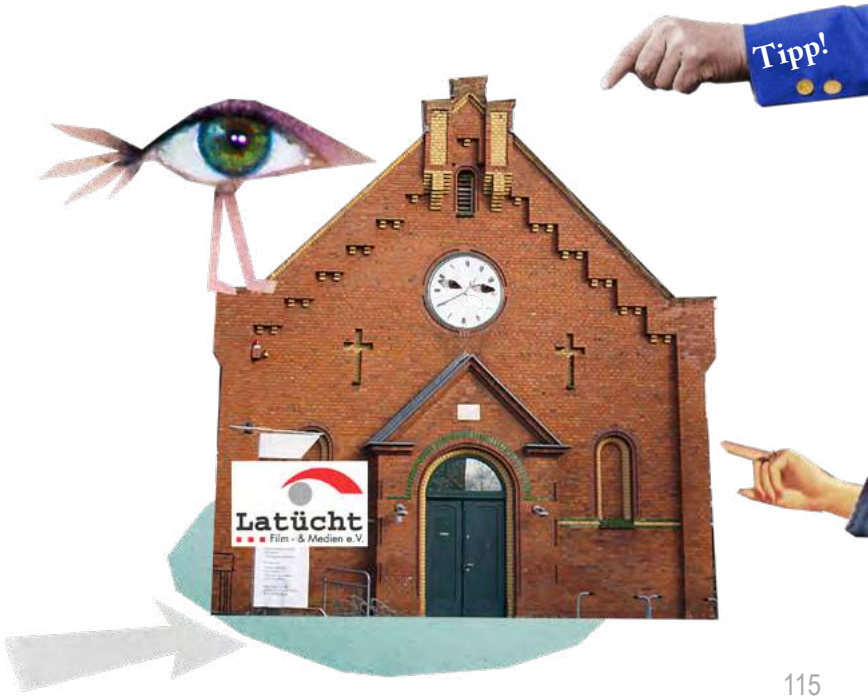
Foto: Verein

Wer sich für queere Literatur interessiert, kann aus einer Sammlung von über 3.500 Fachbüchern wählen, darunter drei thematisch zusammengestellte Buchboxen zu queeren Themen für Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit.
Auch Kultur und Begegnung kommen nicht zu kurz: queere Filmabende und regelmäßige Veranstaltungen wie Lesungen und Workshops laden zum Austausch ein.

rosalila bietet einen geschützten Raum. Egal, ob du Beratung suchst, dich weiterbilden möchtest oder einfach neugierig bist – hier bist du willkommen.

Kommunales Kino Latücht

Das Latücht in Neubrandenburg ist ein Kino der anderen Art. Hier gibt es neben dem üblichen Filmangebot thematische Filmreihen, Filmdiskussionen und Filmgespräche mit Regisseur*innen und Schauspieler*innen sowie spezielle Filmvorführungen für Kinder.
Das Kinogebäude fungiert aber auch als Veranstaltungsort mit Rund-um-Service inkl. Catering sowie Licht- und Konferenztechnik.
www.latuecht.de



SEELAND Medienkooperative

Aktive Medienarbeit für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Fotos: Verein

Kontakt:
Amtsplatz 46, 17258 Feldberger Seenlandschaft
Tel: 0179 6777162
E-Mail: info@seeland-medienkooperative.org

Infos: www.seeland-medienkooperative.org

Der SEELAND Medienkooperative e.V. bietet jungen Menschen und kreativen Köpfen eine Plattform, um mit modernen Medien Geschichten zu erzählen, Perspektiven auszutauschen und kulturelle Themen zu erforschen.
Die überwiegend kostenfreien Formate sind z.B. eintägige Workshops in den offenen Medienwerkstätten in Feldberg und Neustrelitz, mehrwöchige Sommerfreizeiten für Jugendliche oder mehrmonatige Film- und Medienprojekte für Menschen jeden Alters. Besucher*innen können vor Ort Workshops in Film, Fotografie und Social Media erleben. Medienprojekte, die kreative und soziale Themen aufgreifen, gehören genauso zum Repertoire wie interaktive Veranstaltungen, Filmvorführungen oder Diskussionsforen.
Die Seeland Medienkooperative unterstützt Interessierte aktiv bei der Umsetzung eigener Medienproduktionen, von der Idee bis zu Veröffentlichung. Das Besondere dabei: SEELAND steht für partizipative

Medienarbeit. Hier ist man nicht nur Zuschauer*in, sondern aktiv als Gestalter*in gefragt, erwirbt Medienkompetenz und erzählt seine eigenen Geschichten. Hier wird Medienpädagogik mit sozialem Engagement verbunden - sei es durch Projekte für Jugendliche oder durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen wie Schulen, Jugendzentren und soziokulturellen Akteur*innen in der Region.
Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene – alle, die Lust haben, Medien kreativ zu nutzen sind eingeladen sich zu beteiligen. Neben ihrem Sitz im JURi Gemeindetreff Feldberg, wirkt SEELAND auch im Kunsthaus Neustrelitz und in verschiedenen regionalen, mobilen Projekten.

Foto: Verein

Tipps!

Gemeindetreff „JURi“ in Feldberg

Ein Ort für kreative und soziale Begegnungen mit Workshops und Angeboten für alle Altersgruppen, von Kinovorführung mit Kaffee und Kuchen über Yoga und Disco bis zum offenen Hackerspace.
www.juriclub.de

Nationalpark Müritz

Ob mit dem Kanu über stille Gewässer gleiten, seltene Seeadler beobachten oder auf idyllischen Waldwegen die unberührte Natur genießen – Deutschlands größter terrestrischer Nationalpark ist ein Paradies für Naturliebhaber*innen.
www.mueritz-nationalpark.de

Schäferei Hullerbusch

Über 450 Mutterschafe und ihre Lämmer pflegen die Feldberger Seenlandschaft und werden dabei von 15 Mutterziegen unterstützt, die die Kräuterinseln vor dem Verbuschen bewahren. Die Schäferei Hullerbusch lebt die ökologische Schafhaltung und lässt dessen Produkte im eigenen Hofladen befühlen, riechen, schmecken und natürlich kaufen.
www.schaeferei-hullerbusch.de

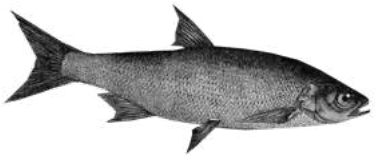
Soziokulturelles Bildungszentrum (SKBZ) Neubrandenburg

Dialog der Kulturen und Weltreligionen – Förderung der interkulturellen Kommunikation

Fotos: J.P. Brauer

Kontakt:
Wiekhaus 18, 2. Ringstrasse,
17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395 5706453
E-Mail: gbl@skbz-nb.de

Infos: www.skbz-nb.de



Das Soziokulturelle Bildungszentrum Neubrandenburg wurde 1993 als Verein gegründet und residierte zunächst im Hochhaus des Hauses der Kultur und Bildung. Mit über 120 Mitgliedern hat er heute vier Standorte in der Stadt:

- Kreativhaus Arche N (Reitbahnsee)
- Interkultureller Garten (Reitbahnviertel)
- Mobile Experimentierwerkstatt (Reitbahnviertel)
- Märchenhaus (im Zentrum am alten Stadtwall)

Mit dem Hauptziel, einen Beitrag zur kulturellen Bildung für alle Generationen unabhängig von Herkunft und Alter zu leisten, zieht der Verein jährlich weit über 20.000 Besucher*innen an. Alle Angebote sind auch mobil für Kitas, Schulen und andere Einrichtungen verfügbar.

Im Haupthaus des Vereins, der Arche N, finden Ausstellungen, Kurse in kreativem Gestalten, künstlerische Workshops für Kinder und Jugendliche sowie

interkulturelle Projekte und Feste statt.
2004 wurde der 4.000 qm große Interkulturelle Garten eröffnet. Vier Kitas und Schüler*innen der Kranichschule sowie der Wohnquartiere Datzeberg und Reitbahnviertel haben hier ihre eigenen kleinen Gärten. Das Projekt Gartenland in Kinderhand wird seit 2005 erfolgreich durchgeführt. Der Interkulturelle Garten fungiert zudem als schulischer und außerschulischer Lernort. Internationale Projekte mit Studierenden aus aller Welt eröffnen neue Wege zum Erfahrungsaustausch und zur Festigung von Freundschaften. Der Garten trägt die grüne Gartenplakette Natur im Garten des Landes Mecklenburg-Vorpommern und präsentiert sich jährlich zur Aktion Offene Gärten in MV.
Im verträumten Wiekhaus 18 in der Stadtmitte befindet sich seit 2018 das Märchenhaus mit einer Kleinkunstbühne, auf der regelmäßig Veranstaltungen

stattfinden. Im dazugehörigen Märchengarten sind oft Schulklassen und Kitas der Umgebung zu Gast. Seit 2020 ist das Haus Mitglied der Sagen- und Märchenstraße MV.
Jährliche Höhepunkte der Vereinsarbeit sind das Internationale Suppenfestival, die Märchentage, ein afrikanisch-deutsches Musical und die Handarbeitsbörse als größte Textilmesse in MV.

Wasserskianlage

Am Reitbahnsee, Sitz der Arche N, gibt es eine Wasserskianlage und ein Strandbad.

Freundeskreis Popkultur

Popkulturelle Interventionen im ländlichen Raum

Foto: M. Żak

Kontakt:
Am Kirchplatz 2,
18334 Bad Sülze
Tel.: 038229 80839
E-Mail: musik@wunderbarkonzerte.de

Infos: www.wunderbarkonzerte.de, www.roxsa.de

Lange Wege zu Kulturangeboten, finanzielle Hürden und mangelnde Motivation erschweren vielen Menschen die kulturelle Teilhabe, insbesondere im ländlichen Raum. Hier setzt der Freundeskreis Popkultur in Bad Sülze an:
Ziel des Vereins ist es, den Zugang zu Kultur zu erleichtern und durch kreative, praxisnahe Angebote infrastrukturelle Defizite auszugleichen.
Die Distanz zwischen urbanen Kulturstandorten und dem kulturfreien ländlichen Raum soll überwunden werden. Die Lösung fand der Verein in einem einzigartigen Veranstaltungsformat: Seit Ende 2014 organisiert er die Club-Konzert-Reihe „Wunderbar-Konzerte“, bei der einmal im Monat ein Live-Konzert im angemieteten Café Wunderbar stattfindet.
Ein solches regelmäßiges Musikprogramm ist im ländlichen Raum eine Seltenheit und bereichert das kulturelle Leben der Region nachhaltig.
Ein weiteres Highlight ist das „ROXSA Festival“, das jedes Jahr am zweiten Juli-Wochenende die historische Innenstadt von Bad Sülze mit Musik und Kleinkunst belebt. Doch nicht nur Erwachsene profitieren vom Engagement des Vereins – auch Kinder und Jugendliche werden durch musikalische Workshops gefördert, die ihnen nicht nur kulturelle Teilhabe ermöglichen, sondern auch ihre eigenen kreativen Fähigkeiten stärken.
Mit der Initiative „Klein.Stadt.Erwachen“ geht der Verein noch einen Schritt weiter: Leerstehende Ladenlokale in Bad Sülze werden in den Sommermonaten mit

Kunst und Kultur belebt. Dieses Projekt ist zu einem festen Bestandteil der Stadtentwicklung geworden und verbindet Einheimische und Gäste durch gemeinschaftliche künstlerische Aktionen.
Das Ziel ist es, Menschen jeden Alters zusammenzuführen, sie zur Mitgestaltung des Stadtbildes zu ermutigen und damit die Kleinstadt neu zu beleben. Für eine Stadt ohne kulturelle Infrastruktur wie Theater, Kino oder Clubs bedeutet dieses Engagement eine echte Bereicherung.

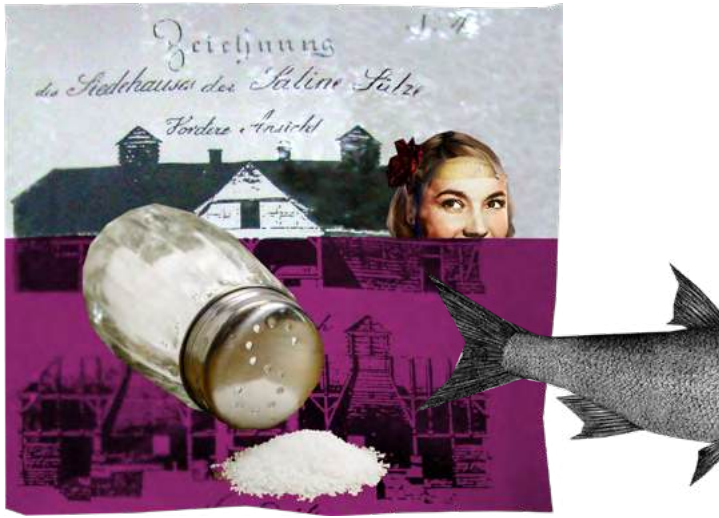
Der Freundeskreis Popkultur zeigt, dass Kultur nicht von allein kommt, sondern aktiv geschaffen werden muss.

Foto: M. Żak

Tipps!

Das Salzmuseum Mecklenburg

präsentiert die Geschichte der Salzgewinnung aus der Sülzer Sole und die Kur- und Badegeschichte. Nach der Zeitreise können Besucher*innen eine Verschnaufpause im Salinencafé bei Kaffee und Kuchen machen oder durch den 13 Hektar großen Kurpark mit altem Baumbestand und ausgedehnten Rhododendronhainen spazieren.
www.salzmuseum-mecklenburg.de



Die Stadtkirche

lockt mit Audioguide zur Erkundung der 900-jährigen Geschichte des Bauwerks.
www.kirche-badsuelze.de

Villa Kalkbrennerei

Fördern der Kulturen, der Eigeninitiative und einer vielfältigen Gemeinschaft

Foto: Verein

Kontakt:
Franzenshöhe 2, 18439 Stralsund
Tel.: 0176 34396604
E-Mail: villakalkbrennerei@riseup.de

Infos: www.villakalkbrennerei.com

Eingebettet zwischen Werft, Rügendamm, Brauerei, JVA und Sund liegt die ehemalige Kalkbrennerei. Seit einigen Jahren hat sich in der industriellen Villa des Gewerbegebietes die Initiative Villa Kalkbrennerei zusammengefunden. Einen Freiraum in Stralsund für kulturelle Eigeninitiative und Begegnung zu schaffen, fasst die unterschiedlichen Impulse und Interessen der Teilnehmenden am besten zusammen. In den vergangenen Jahren fanden hier Konzerte, Ausstellungen, Tanzveranstaltungen, Workshops, Märkte und vieles mehr statt.

Seitdem das Gelände November 2015 durch die Künstler:in Vincenz Kurze von der Stadt gekauft wurde, hat sich dort viel verändert. Der Kalkbrennerei e.V. als längster Kooperationspartner hat viele dieser Veränderungen miterlebt und beeinflusst. Der Kulturverein hat in den letzten Jahren mit starken Themen nicht nur den Ort, sondern auch die Stadt bereichert. Etwas jünger ist die Kooperation mit „Fuchs und Fertig“, die in den vergangenen Jahren immer wieder Konzerte auf dem Gelände realisiert haben. Diese Nutzung hat die Gartenanlagen weiter in den Fokus gerückt, welche seit dem Ausbau vielseitiger genutzt werden. Die Villa ist ein Einzeldenkmal aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Ihren Charme verdankt sie dem schlichten Klassizismus und dem großzügigen Außenbereich. Die anhaltende Restaurierung und denkmalgerechte Sanierung helfen, diesen zu erhalten und auszubauen. Dank der Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz konnten wich-

tige Aspekte der historischen Bausubstanz gesichert und ergänzt werden. Dadurch ist es möglich, auf regionales Handwerk zurückzugreifen und traditionellen Bauweisen einen Ort zu geben. Ein guter Anlass, um das Gebäude kennen zu lernen, ist der Tag des Offenen Denkmals, an dem jedes Jahr Führungen und ein Rahmenprogramm stattfinden.

In der Initiative der Villa Kalkbrennerei und dem Kalkbrennerei Verein ist noch Spielraum für alle, die Lust haben, das gemeinsame Leben aktiver mitzugestalten!

Foto: Verein

Halbinsel Devin

Die Halbinsel Devin liegt südöstlich von Stralsund direkt am Ostseeküstenradweg. Wegen ihrer abwechslungsreichen Geomorphologie und einer reichen Pflanzen- und Tierwelt gehört diese Landschaft nicht nur zu den schönsten, sondern auch zu den ökologisch wertvollsten der Stadt.
www.halbinsel-devin.de

Foto: K. Jacobs

Kalypso Produzentengalerie

Vier gestandene Künstlerinnen aus Barhöft, Weitenhagen und Stralsund betreiben in einem denkmalgeschützten Haus in der Külpstraße eine Galerie mit Mode, Schmuck, Schriftkunst, plastischen Objekten und vielem mehr.
www.kalypso-stralsund.de

Bühne Blechwerk

Die Kulturbühne in Stralsund für Livemusik

Foto: Verein

Kontakt:
Lindenstraße 142, 18435 Stralsund
Tel.: 03831 2038549
E-Mail: info@buehne-blechwerk.de

Öffnungszeiten:
Donnerstag – Sonntag

Infos: www.buehne-blechwerk.de

Die Bühne Blechwerk ist Bühne, Konzertraum und Location für MusikKultur, Kleinkunst und Konzerte der besonderen Art.
Hier finden seit über 10 Jahren Konzerte in herausragend guter Akustik statt, die Musik mit hohem musikalischem Anspruch und in vielen musikalischen Stilrichtungen und Genres präsentieren. Wer gute und handgemachte Musik erleben möchte, ist hier richtig!

Die Bühne Blechwerk steht für Kultur und musikalische Bildung in Stralsund. Sie wird geführt und betrieben von dem 2018 gegründeten Verein MuKuBi e.V. Der Verein arbeitet bei Events vor allem mit regionalen Start-Ups zusammen und finanziert sich über Konzerteinnahmen, Spenden und Fördergelder.
Die Bühne Blechwerk organisiert Konzerte und Musikunterricht, unterstützt die regionale Musikszene und will Jung und Alt für Musik begeistern.
Auf der Bühne wird in familiärer Atmosphäre mit maximal 100 Zuschauer*innen alles von Weltmusik über Jazz, Pop und Rock bis zu Reggae und vielem mehr gespielt. Den Künstler*innen werden dabei die bestmöglichen Bedingungen geboten. Durch eine private Unterbringung setzt sich die familiäre Atmosphäre auch nach den Konzerten fort und Bands kommen gerne wieder. Der Verein produziert auch Merch-Artikel wie Band-T-Shirts für regionale Musiker*innen.

Als Veranstaltungsort der Trommelschule und der Rock it! Musikschule fördert Bühne Blechwerk Mu-

sikunterricht für sozioökonomisch Benachteiligte und unterhält einen rollenden Musik-Bus für Musikunterricht in ländlichen Gebieten.

Weitere Projekte sind das multikulturelle Kinderfest als Zeichen gegen Rechts und der Kindermusiktag. Aber nicht nur für Kinder, sondern auch für andere Generationen ist etwas dabei.

Die Bühne Blechwerk macht Kultur für jede Altersgruppe.

Foto: Verein

Trommelschule Stralsund

Die Trommelschule Stralsund befindet sich in der gleichen Location wie die Bühne Blechwerk. Hier gibt es jede Woche verschiedene Kurse rund ums Trommeln für jede Altersgruppe. Die Konzerte finden live auf der Bühne statt.
www.trommel-mit.de

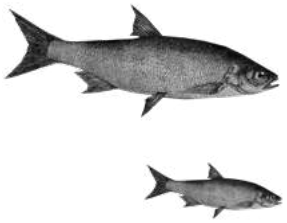
Foto: Verein

Filmclub Blendwerk

Der Stralsunder Filmclub hat sich seit über 30 Jahren dem anspruchsvollen Weltkino abseits des Mainstreams verschrieben. Gezeigt werden die Filme u.a. in der Kulturkirche St. Jakobi.
www.filmclub-blendwerk.de

Das Ozeaneum

Das Ozeaneum zeigt Lebensräume aus allen Weltmeeren mit ihrer typischen Flora und Fauna. Dabei bildet es auf unterhaltsame Weise und sensibilisiert für einen nachhaltigen Umgang mit den Weltmeeren.
www.ozeaneum.de



Opernale -
INSTITUT für Musik und Theater

Musiktheater auf dem Land – professionell, neu, überraschend

Fotos: H. Sehmsdorf

Kontakt:
Jager 13, 18519 Sundhagen
Tel.: 038333 88512
E-Mail: kontakt@opernale.de

Öffnungszeiten:
Montag und Donnerstag:
9.00 – 12.00 Uhr

Infos: www.opernale.de

Segeln auf dem Strelasund, Wandern über Wiesen und durch Wälder – in den 35 Dörfern der Gemeinde Sundhagen ist Urlaubsidylle Alltag. Im Dreieck Grimmen, Greifswald, Stralsund gelegen, sind von hier aus auch der Darß und Rügen nicht weit. Gleichermaßen bieten sich die Orte für Ostseeurlauber*innen an. Kulturhistorisch lässt sich in manch alter Dorfkirche Bestaunenswertes entdecken. Sundhagen, Ortsteil Horst, Jager 13 ist eine relativ neue Adresse. Hier hat seit 2010 der gemeinnützige Verein OPERNALE e.V. sein Domizil.

Der Verein ist Träger des Opernale INSTITUTS für Musik & Theater in Vorpommern, welches vielfältige Aktivitäten in den Bereichen Musik, Theater, Bildung, Forschung und kulturelle Teilhabe entwickelt und auch bündelt.

Das Herzstück ist das OPERNALE-Festival, künstlerisch geleitet von der Opernregisseurin Henriette Sehmsdorf. Oper auf dem Land? Warum denn nicht!

Seit 2011 beweist das Festival: Professionelles Musiktheater braucht nicht unbedingt großes Orchester und Chor, dafür aber passgenaue Bearbeitungen bekannter Stücke oder die Schaffung neuer Werke mit inhaltlichem Bezug zur Region. So heißt dann eben Mozarts berühmte „Zauberflöte“ in plattdeutscher Fassung „De Zauberfläut“.

In der Uraufführung „Clanga Pomarina - die Schreiadleroper“ geht es um bedrohte Natur. Bemerkenswerte, aber in Vergessenheit geratene pommersche Frauen werden zu Opernheldinnen: Sibylla Schwarz, das junge Dichtergenie, Alwine Wuthenow, die niederdeutsch dichtende Pfarrerstochter, Luise Greger, die Komponistin aus Greifswald.
Die OPERNALE geht auf Tour und zeigt ihre Inszenierungen in vorpommerschen Kirchen, Herrenhäusern, Museen, Scheunen, Gasthäusern oder Vereinsräumen.
Das regionale Engagement bringt dem Sundhagener Verein überregionale Aufmerksamkeit, wie z.B. den Titel: „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“ und „Bundessieger Kultur im Wettbewerb Innovation querfeldein – ländliche Räume neu gedacht“.

Fotos: H. Sehmsdorf

Marina Neuhof

Zwischen Greifswald und Stralsund liegt die Marina in einer reizvollen Bucht direkt am Strelasund in einem ausgewiesenen Landschaftsschutzgebiet.
www.marinaneuhof.de

Marienkirche Brandshagen

Eine der größten und schönsten Dorfkirchen Vorpommerns. Sie wurde im 13. Jahrhundert von Zisterziensern errichtet. Die Fresken und der Taufstein stammen noch aus dieser Zeit.
www.kirche-mv.de

Jüdischer Friedhof

(Brandshagen, OT Niederhof)
Der jüdische Friedhof ist der älteste erhaltene jüdische Friedhof an der Ostseeküste. Er wurde ab 1776 im ehemaligen Gutspark der Familie Giese angelegt, da Bestattungen auf den städtischen Friedhöfen Stralsund und Greifswald Jüd*innen verwehrt blieben. Seit 1964 ist er Kulturdenkmal.
www.alemannia-judaica.de/niederhof_friedhof.htm

Rock gegen Rechts MV

Solidarität ohne Grenzen

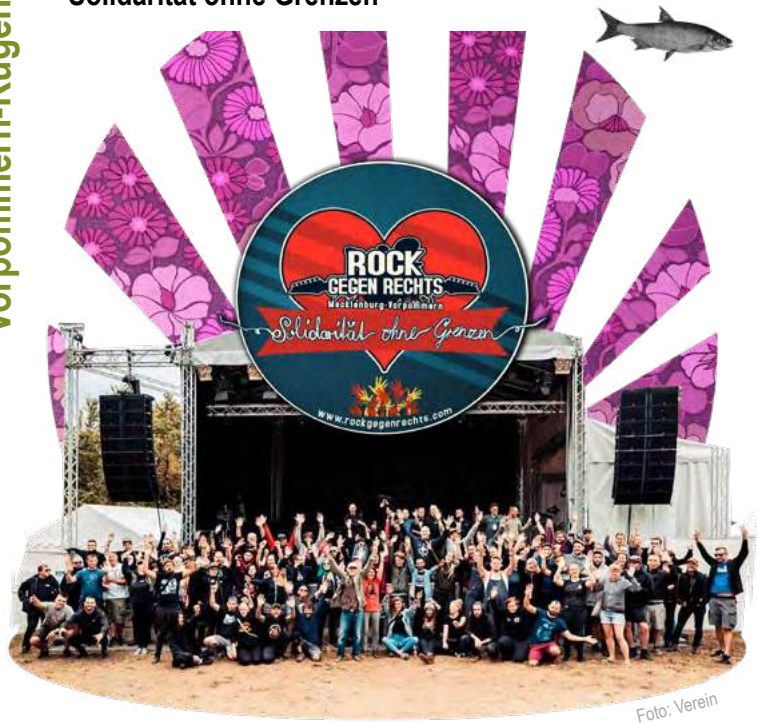


Foto: Verein

Kontakt:
Postfach 1165, 18401 Hansestadt Stralsund
E-Mail: info@rockgegenrechts.com

Infos: www.rockgegenrechts.com

Gegründet 2005 als Rock gegen Rechts Stralsund e.V., ist der Verein heute im gesamten Bundesland aktiv und firmiert deshalb seit 2022 als Rock gegen Rechts Mecklenburg-Vorpommern e.V. Die Inhalte und die Arbeit des Vereins sind aber die gleichen geblieben: Er setzt sich mit politischer Bildungsarbeit für eine demokratische Gesellschaft und den Kampf gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ein. Dazu werden auf ehrenamtlicher Basis und mit viel Engagement Veranstaltungen initiiert und lokale Initiativen unterstützt.

Ein Anliegen des Vereins ist es, die Menschen buchstäblich dort abzuholen, wo sie stehen. Das bedeutet Aufklärungs- und Demokratiearbeit vor Ort zu leisten, aber auch ein kulturelles Angebot dort zu schaffen, wo sonst nichts anderes (mehr) stattfindet. So leistet der Verein einen enorm wichtigen Beitrag zu einer offenen und aktiven Gesellschaft sowie direkte Prävention gegen Rechtsextremismus vor allem bei jungen Menschen.

Dies geschieht beispielsweise mit der Fetten Elke – einem Mercedes Sprinter, dessen Innenraum zu einer 6 qm großen Tanzfläche umgebaut wurde. Dieses mobile Tanzlokal fährt dahin, wo es gebraucht wird, und unterstützt ortsansässige Akteure, die sich für Demokratie, Weltoffenheit und Belebung der ländlichen Regionen einsetzen. Auf diese Weise wirkt sie der zunehmenden Verödung des ländlichen Raums

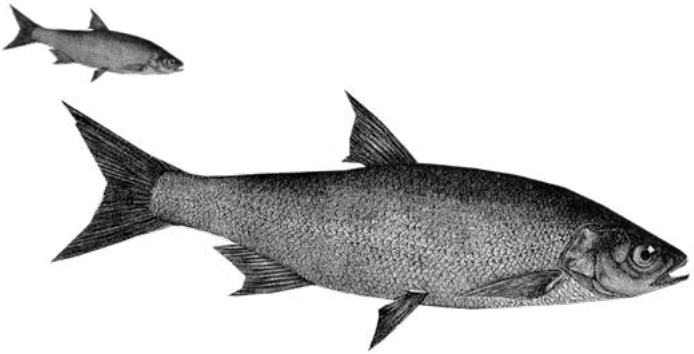
und der Entwicklung der Rechtsrock-Szene entgegen. In Güstrow ist Rock gegen Rechts MV e.V. mit Rhythmus gegen Rassismus aktiv und setzt dort ein klares Zeichen gegen antidemokratische, rassistische und rechtsradikale Positionen. Bei den ehrenamtlich organisierten Konzerten treten zahlreiche Musikgruppen auf, dazu gibt es Informationsveranstaltungen und Sichtbarkeit für lokale Initiativen.

Seit 2016 unterstützt Rock gegen Rechts MV e.V. auch das Festival Jamel rockt den Förster, das ein Zeichen gegen Rechtsextremismus setzt und sich für Toleranz stark macht.

Foto: A. Supertramp

Jamel rockt den Förster

Seit 2007 lädt das Ehepaar Birgit und Horst Lohmeyer auf ihr Privatgelände im rechtsextrem geprägten Dorf Jamel zum Musikfestival „Jamel rockt den Förster“ ein – und setzt damit ein starkes Zeichen für Demokratie und Toleranz. Unterstützt von bekannten Bands und Initiativen, kann man hier nicht nur erstklassige Musik genießen, sondern auch bei Infoständen und Workshops aktiv werden. *www.forstrock.de*



Strahlwerk Stralsund

Wo in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Sundwellen auf den Strand der Frankenvorstadt plätscherten, befindet sich heute das Strahlwerk, ein Atelier für zirkuläres Denken. Auf dem ehemaligen Gelände der Reparaturwerft ist ein Freiraum entstanden, der zum kreativen Miteinander einlädt.
www.strahlwerk.eu

SPEICHER_Haus für:

Jugendarbeit mit den Mitteln der Kunst

Foto: Verein

Kontakt:
Katharinenberg 35, 18439 Stralsund, Tel.: 03831 703358
E-Mail: haus@speicheramkatharinenberg.de

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag:
11.00 – 13.00 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr

Infos:
Verein: **www.speicherleute.de**
Spielkartenfabrik: **www.spiefa.de**
Programm Haus: **www.speicheramkatharinenberg.de**

Mitten in der Stralsunder Altstadt, in einem als Dampfmühle erbauten, vierstöckigen Backsteingebäude, befindet sich am Katharinenberg der Sitz des SPEICHER_Leute e.V. Seit über dreißig Jahren ist das Credo des Vereins „Jugendarbeit mit den Mitteln der Kunst“. 2025 wird im Haus das Jubiläum „Ein Vierteljahrhundert mit Kunst besetzt“ gefeiert.
Wer das Haus betritt, wird gleich im Erdgeschoss von schweren Maschinen begrüßt. Hier befindet sich die Spielkartenfabrik, in der historische und neue Kartenblätter produziert werden. Junge Menschen lernen und arbeiten in der Museumswerkstatt, in der sich eine Vielzahl an historischen und modernen Druckmaschinen befinden, die unterschiedliche Produktionsmethoden vereinen und in der sich die verschiedenen Biografien begegnen. Das immaterielle Kulturerbe des Druckhandwerks wird hier aktiv gelebt. Besucher*innen können sich den laufenden Betrieb anschauen oder an einer vorab gebuchten Tour teilnehmen. Die Werkstatt ist momentan auch Lernort für zwei Auszubildende im Bereich Mediengestaltung.
Doch die Druckkunst endet nicht im Erdgeschoss: Im Speicher werden künstlerische Ideen in verschiedensten Drucktechniken wie Lithografie, Siebdruck, Tiefdruck und Hochdruck umgesetzt. Durch die Technik als Medium wird ein Bogen Karton zu einem Kartenspiel, einem Buch oder einer Grafik in Auflage transformiert.
Höhepunkt ist das jährlich stattfindende Druckfestival Feste-Drucken, bei dem eine Woche lang gemeinsam

gedruckt und Wissen ausgetauscht wird. Und während die Hände analoge und digitale Wirklichkeiten sichtbar machen, wird geredet, gespielt und demokratischen Prozessen Raum gegeben.
Die künstlerischen Workshops werden mit Kulturangeboten in den eigenen Räumen kombiniert. Zum Programm gehören Ausstellungen, Lesungen und Gesprächsabende und 2-mal im Jahr ein Live-JAZZ-Konzert.
Die SPEICHER_Leute vernetzen sich in ihren Projekten im Land, deutschlandweit und international. Das Haus bietet ebenso Möglichkeiten für freie Kulturschaffende und Partnervereine. Räume und Werkstätten können für einzelne Stunden oder auch für mehre Tage genutzt werden.

Foto: Verein

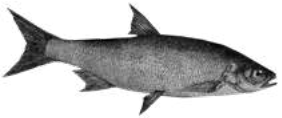
Kaffeerösterei Monopol in Stralsund

Hier trinkt man wohl den besten Kaffee der Stadt. In der Mühlenstraße 55 treffen sich Kulturschaffende, um ihre Kaffeebohnen zu holen. Dazu gibt es die passende Beratung zu allen Maschinen.
www.kaffee-monopol.de

Strandhaus Altefähr

Auf der anderen Seite des Sundes findet man im Strandhaus regionale, saisonale Küche, idyllisch gelegen mit Blick auf die Stralsunder Skyline. Das familiengeführte Restaurant hat Platz für größere Gruppen und bietet auch Kochkurse an.
www.strandhaus-altefaehr.de

Aktionsbündnis Queer in Greifswald



Der Verein für alle queeren Menschen in und um Greifswald und darüber hinaus

Foto: Verein

Kontakt:
Lange Straße 14 a, 17489 Hansestadt Greifswald
E-Mail: kontakt@queer-hgw.de

Öffnungszeiten:
Montag 18.00 – 19.00 Uhr und nach Vereinbarung

Infos: www.queer-hgw.de

Das Aktionsbündnis Queer in Greifswald setzt sich seit August 2013 als gemeinnütziger Verein und seit November 2011 als Bündnis für mehr Akzeptanz und Toleranz gegenüber LSBTI* (Lesben, Schwule, Bi-, Trans- und Intersexuelle) in Greifswald und Vorpommern ein. Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald und die Hansestadt Stralsund sind durch die Studierenden sehr weltoffen und tolerant, jedoch ist es auch hier nötig, für die Rechte dieser Gruppe zu kämpfen. Gerade das ländlich geprägte Umland hat noch Probleme mit andersartigen Lebensformen und auch diese Menschen will der Verein mit seiner Arbeit erreichen. Er bietet eine Beratungsstelle für alle Altersgruppen an. Diese Arbeit ist sehr wichtig, da es in Vorpommern kaum queere Vereine gibt und gerade auf dem Land die Akzeptanz nur sehr gering ist.

Der Verein besteht hauptsächlich aus engagierten Privatpersonen, aber auch aus anderen Vereinen und Initiativen, die die Arbeit mit eigenen Erfahrungen bereichern und gemeinsam für anders lebende und anders liebende Mitmenschen einstehen.
Die Hauptveranstaltung des Aktionsbündnisses sind die Tage der Akzeptanz, die als politische Demonstration für mehr Aufklärung hinsichtlich vielfältiger Lebensweisen durch Präsenz in der Bevölkerung werben. Durch verschiedene Stände von Vereinen, Parteien und Organisationen können sich Besucher*innen und Interessierte über die Gesamtsituation, Probleme und Lösungen informieren.
Das Aktionsbündnis Queer ist unter anderem Mitglied im Landesverband LSVD in Mecklenburg-Vorpommern, dem CSD Nord sowie dem Landesverband Soziokultur Mecklenburg-Vorpommern, um sich auch landesweit bzw. bundesweit engagieren zu können. Gemeinsam wird so ein enges und gut miteinander arbeitendes Netzwerk gebildet.
Zu finden ist das Aktionsbündnis Queer im Jugendzentrum Klex in der Innenstadt von Greifswald. Auch über die Homepage, die Social Media-Kanäle oder per E-Mail ist der Verein immer erreichbar und freut sich über Kontakte, Fragen und Hinweise und hilft gerne in allen Belangen weiter.

Die ganze Stadt Greifswald

ist eine Sehenswürdigkeit – vom mittelalterlichen Stadtkern, über den Museumshafen, die Klosterruine, bis hin zum idyllischen Umland und dem Fluss Ryck, mit seinem zum Flanieren einladenden Treidelpfad. Gerne bietet das Aktionsbündnis Queer auch eine alternative Stadtführung an und zeigt die kleinen, versteckten Orte, die der Verein selbst gerne mag.

ATELIER zwo.7

Ein Ort für gewachsene und noch nicht geschlüpfte Ideen

Foto: Verein

Kontakt:
Hauptstraße 27 A
17495 Groß Kiesow, OT Krebsow
Tel.: 0173 9023904 und 0152 01587986
E-Mail: atelier@scheune27krebsow.de

Öffnungszeiten:
offene Werkstatt mittwochs 17.00 – 19.00 Uhr

Infos: www.atelierzwo7.de

Der Verein ATELIER zwo.7 e.V. lädt östlich von Greifswald in die Räume einer Feldsteinscheune (Scheune 27) mit ausgestatteten Werkstätten ein, um mitgebrachte Ideen umzusetzen oder in einem freien Raum Ideen zu finden.

Angesprochen sind dabei Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Durch Unterstützung und Ermutigung zum Ausprobieren soll das eigene Können und Handeln im Miteinander gefördert werden. Der Verein ist bestrebt, die Lebensbedingungen und die Identität insbesondere im ländlichen Raum zu fördern.

Das große Atelier ist ausgestattet für Druckarbeiten, Zeichnungen, Malereien und Buchbindung. An mehreren Arbeitsplätzen kann genäht werden. Die Keramik-Werkstatt wartet, mit Drehscheibe und Ofen ausgestattet, auf kreative Köpfe.
Beim vielfältigen Workshopangebot zu Themen wie Nähen, Drucken, Stop-Motion, Zeichnen, Holzbildhauerei, etc. kann sich zunächst das Grundwissen angeeignet werden, bevor es dann eigenständig weiter geht.

Seit 2023 gibt es Kinder-Theaterprojekte, die anschließend im Saal der Feldsteinscheune aufgeführt werden.

Hier finden auch wechselnde Kunstausstellungen von bekannten und aufstrebenden Künstler*innen statt.

Die aktiven Mitglieder des Vereins sind eine bunte Mischung von Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Erfahrungen. Ihnen geht es um lebenslanges Lernen und darum, eigene ästhetische Wege zu finden.

Hier findet man mitten auf dem Land einen Ort für Kunst und Handwerk, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen oder neue zu sammeln.

Foto: Verein

Hof Drei

Café – Kulturort – Buchantiquariat in einem kleinen Dorf umgeben von weitläufigen Ackerflächen. Ganz Hof 3 ist ein Ortsteil von Groß Kiesow. Hier im kleinen aber liebevoll restaurierten Café gibt es abwechslungsreiche Veranstaltungen und leckeren Kuchen. Geöffnet immer freitags (14.00 – 17.00 Uhr) und samstags (12.00 – 17.00 Uhr).
www.hof-drei.de

St. Laurentius

Mitten in Groß Kiesow treffen Besucher*innen auf ein mittelalterliches Friedhofstor, hinter dem ein malerischer Friedhof eine Kirche umsäumt: Die Sankt-Laurentius-Kirche. Der Kirchturm, ursprünglich 1653 in Fachwerkbauweise errichtet, wird seit einem Blitzeinschlag um 1800 mit Backstein ummantelt und durch Strebepfeiler stabilisiert.
www.kirche-mv.de/gross-kiesow

Ballhaus Goldfisch

Tanzen in Greifswald mit Spaß und Gesellschaft

Foto: Verein

Kontakt:
Bahnhofstr. 44
17489 Greifswald
E-Mail: vorstand@ballhaus-goldfisch.de

Infos: www.ballhaus-goldfisch.de

Tanz ist vielschichtig und bunt, mitreißend und berührend, laut und gediegen. Das Ballhaus Goldfisch schafft Raum für zahlreiche Tanzkurse und andere Veranstaltungen.
Hier wird zu heißen Salsa-Rhythmen oder der melancholischen Musik des Tango Argentino getanzt. Wenn ein Wiener Walzer durch das Haus schallt, gleiten gerade die Gesellschaftstänzer*innen über das Parkett. Und wer gerne tanzt, aber keine*n Partner*in findet, kann sich trotzdem vom Klang der Musik zu sportlich-tänzerischen Bewegungen anregen lassen z.B. bei Zumba, Stepptanz oder Hoop Dance. Das ist mehr als das bekannte Hüftkreisen, nämlich eine Tanzform, bei der man sich auf vielfältige Weise mit dem/den Reifen verbinden und ausdrücken kann. Es gibt unterschiedlichste Tricks zu lernen, die sich individuell miteinander verbinden lassen. Das kann sowohl zu Choreografien als auch zu unbeschwerten Flow-Momenten führen. Beim Rueda de Casino tanzen mehrere Paare nach bestimmten Kommandos verschiedene Tanzfiguren und wechseln dabei die Partner*innen. Dadurch dreht sich das Rad – la rueda.
Für Interessierte gibt es während der Woche in allen Sparten Übungszeiten für Anfänger*innen und Fortgeschrittene. Tanzen ist der einzige Sport, bei dem man vergessen kann, dass man gerade Sport treibt. Der gesamte Körper wird trainiert und die gute Laune beim Tanzen sorgt für Wohlbefinden und Freude, die auch am nächsten Tag noch spürbar sind.
Höhepunkte im Vereinsleben sind Veranstaltungen,

zu denen Bands und Gäste eingeladen werden. Aber auch vereinsinterne, von den Tanzlehrer*innen oder engagierten Mitgliedern gestaltete Übungsabende an den Wochenenden erfreuen sich großer Beliebtheit.
Ob Schüler*in, Studierende oder Ruheständler – alle Altersgruppen sind im Verein vertreten.
Hier wird schon lange gelebt, was andernorts noch nicht Programm ist: gemeinsame Freizeitgestaltung in freundschaftlicher Atmosphäre, die auf ein gutes Miteinander ausgerichtet ist.

Botanischer Garten

Kurz hinter dem Greifswalder Hauptbahnhof befindet sich der Botanische Garten. In diversen Gewächshäusern, aber auch unter freiem Himmel, gibt es unzählige Pflanzenarten zu bestaunen. Schon seit 1763 wird im Botanischen Garten Wissen über Pflanzen vermittelt.
www.uni-greifswald.de

Die Ostfenster des Dom St. Nikolai

Der Greifswalder Dom ist seit 2008 Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung. 1280 wurde er erstmals urkundlich erwähnt. St. Nikolai ist auch die Taufkirche des Malers Caspar David Friedrich (1774-1840). Anlässlich des 250. Geburtstages des Malers wurden im Jahr 2024 die neu gestalteten Ostfenster des Doms eingeweiht. Das Fensterprojekt entstammt einem Entwurf des renommierten Künstlers Olafur Eliasson und ist als solches einzigartig in Europa: In die Glasfensterfront ist ein Lichtspektrum in Anlehnung an Friedrichs Gemälde „Huttens Grab“ eingebaut – mit mundgeblasenen Scheiben in 65 Farbtönen.
www.dom-greifswald.de

BoddenFolk

Traditionelle Tänze und Musik zum Mitmachen

Foto: BoddenFolk

Kontakt:
Hauptstr. 27
17495 Groß Kiesow, OT Krebsow
E-Mail: info@boddenfolk.de

Infos: www.boddenfolk.de

Die Mitglieder von BoddenFolk sind Freunde der traditionellen, internationalen, meist europäischen Tanzkultur: Kreistänze, Kettentänze, aber auch des Bal Folk. Letzterer ist eine Bewegung, die ausgehend von Frankreich, bereits in ganz Europa ihre Fans findet.
Hier treffen sich Menschen aller Altersgruppen, um die traditionellen Tänze zu alter und neuer Musik mit Freude zu tanzen. Es sind Paartänze wie Mazurka, Schottisch oder Polka, die scheinbar vergessen, lebendig werden. Und das fern jeder musealen, für den Zuschauer passiven Form: es geht um das Miterleben, das Miteinander. Es geht auch darum, sich im Rahmen des jeweiligen Tanzes auf die Musik, die Gruppe, den Partner/die Partnerin einzulassen.
Neben regelmäßigen Tanzabenden im Kulturzentrum St. Spiritus in Greifswald und Chorproben in der

Scheune 27 in Krebsow, zu denen jede und jeder gern auch ohne Vorkenntnisse kommen kann, veranstaltet der Verein Tanzbälle und Workshops mit Livemusik. Alters- oder Kulturgrenzen gibt es nicht. Jeder ist willkommen. Bei den meisten Kreis- und Ketten-

tänzen kann man sich bei den anderen Tänzerinnen und Tänzern einhaken und mittanzen.
Einmal im Jahr wird in Krebsow für die Dauer von drei Tagen ein Tanzfestival unter freiem Himmel, im Festzelt und im Saal der Scheune 27 mit deutschen und internationalen Live-Bands der Folkszene und vielen unterschiedlichen Workshops veranstaltet.
BoddenFolk möchte die Tanz- und Musikszene der Region vernetzen und Initiativen aus der Region zusammenführen, sodass gemeinsam organisierte Veranstaltungen stattfinden können.
Die Homepage informiert über Veranstaltungen, Fortbildungsmöglichkeiten und regionale sowie europaweite Veranstaltungen der traditionellen Tanz- und Folktanzszene.

Foto: BoddenFolk

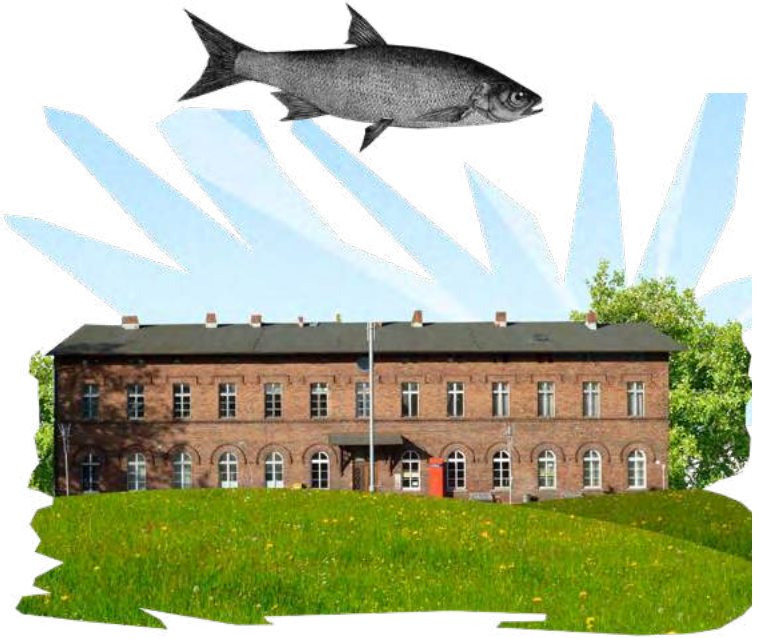
Tipp!

Scheune 27 in Krebsow

FREIRAUM für gutes Essen und Kultur – alles, was es zum Leben auf dem Land braucht. Im Konsum 27, einem Dorfladen unter dem Dach der Scheune 27, landen nicht nur die neusten Dorfgeschichten, sondern auch regionale, nachhaltig produzierte Lebensmittel. Geöffnet immer dann, wenn es sonntags ab 8.30 Uhr das leckere Frühstück mit regionalen Produkten, Kräutern und Blüten aus dem hofeigenen Garten gibt.
Anmeldung unter: cafe@scheune27krebsow.de
Auch unter dem Dach der Scheune: ein Veranstaltungssaal mit großer Küche und einer großen Ferienwohnung zum Übernachten.
www.scheune27krebsow.de

Demokratiebahnhof Anklam

Das Jugend- und Kulturzentrum in Anklam



Kontakt:
Friedländer Straße 39A
17389 Anklam
E-Mail: info@demokratiebahnhof.de

Infos: www.demokratiebahnhof.de

Der Demokratiebahnhof Anklam ist ein Jugend- und Kulturzentrum, das im Jahr 2014 von jungen Menschen aus Anklam und der Region Vorpommern gegründet wurde und seitdem ehrenamtlich organisiert wird. Der Demokratiebahnhof Anklam trägt zur Entwicklung einer lebendigen Zivilgesellschaft bei und ermutigt Menschen, ihre Fähigkeiten im Interesse des Gemeinwohls einzubringen. Der Verein ist Träger des städtischen Jugendparlamentes.

Begonnen hat das Projekt als ehrenamtliche Initiative und wird seit 2018 von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen unterstützt.

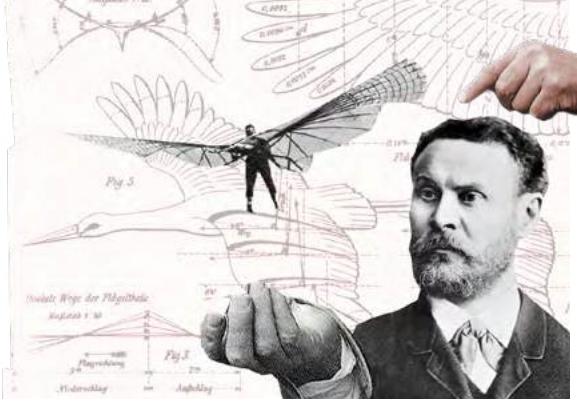
Der Demokratiebahnhof Anklam ist ein Freiraum für Ideen und ein tolerantes Miteinander, in dem Fremdenfeindlichkeit keinen Platz hat. Das ehemals leerstehende Bahnhofsgebäude ist zu einem Vernetzungs- und Begegnungsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geworden, bei dem Mitbestimmung und selbstorganisiertes Engagement im Mittelpunkt stehen. Derzeit steht das Team des Demokratiebahnhofs vor großen Fragen, da es den Bahnhof derzeit

Foto: C. Engel

nicht betreten darf und seit einigen Monaten eine neue Anlaufstelle hat, die sich nicht mehr im Bahnhof befindet. Themen im Bereich Umweltbildung mit Gemeinschaftsgarten und Projekte wie Klima.Anbau, Kooperationen mit Anklamer Schulen, öffentliche Veranstaltungen, wie das Apfelsaftpressen, das Musikfestival RambaZamba, Workshopangebote oder auch die Öffnung der Fahrradselbsthilfewerkstatt sind aufgrund der neuen Platzsituation derzeit nicht möglich – oder hoffentlich in Zukunft wieder möglich?

Die neuen Räumlichkeiten in der Friedländer Straße 39A bieten nun vorerst vor allem einen Ort, um sich zu vernetzen und Jugendlichen eine erste Anlaufstelle zu bieten.

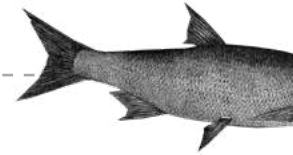
Foto: C. Gaschler



Tipps!

Otto-Lilienthal-Museum

Im Otto-Lilienthal-Museum erfährt man jede Menge über Leben und Werk des in Anklam geborenen Luftfahrtpioniers. Seine Methode „vom Sprung zum Flug“ wurde von Flugpionieren in aller Welt übernommen und markiert den Beginn des Zeitalters des Menschenflugs. Ausgestellt sind Rekonstruktionen seiner gebauten Flugzeuge. Zum Museum gehört außerdem ein frei zugänglicher museumspädagogischer Natur- und Erlebnispark (Aeronauticon).
www.lilienthal-museum.de



Ehemaliges Wehrmachtsgefängnis im Friedenszentrum Anklam

Das Wehrmachtsgefängnis Anklam gehörte zur Zeit des Zweiten Weltkriegs zu den sieben zentralen Wehrmachtsgefängnissen im sogenannten Heimatkriegsgebiet. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude dient heute als Lern- und Gedenstätte zur NS-Militärjustiz von 1933 bis 1945.
www.friedenszentrum-anklam.de

Greifswalder Museumswerft

Selbsthilfe- und Kulturwerft // Werft aktiv

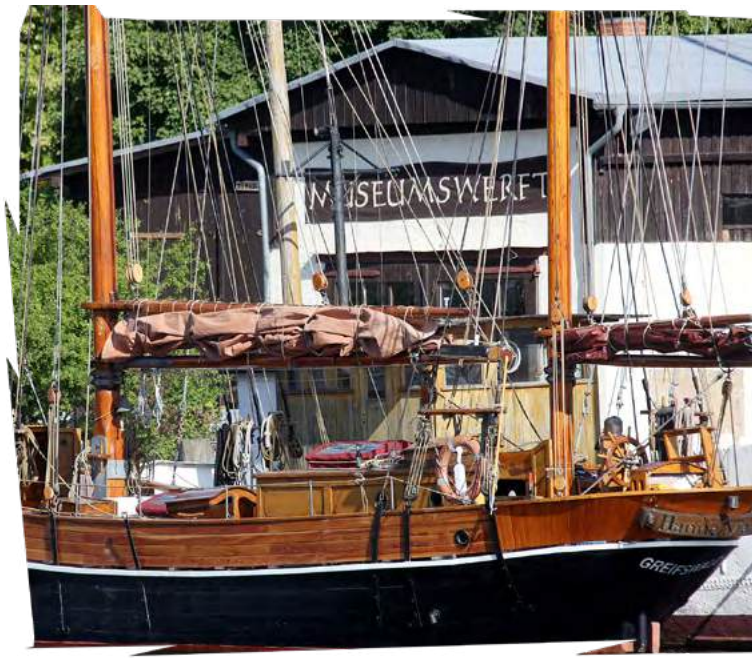
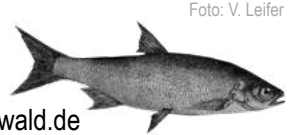


Foto: V. Leifer

Kontakt:
Greifswalder Museumswerft e.V.
Salinenstr. 20, 17489 Greifswald
E-Mail: ahoi@museumswerft-greifswald.de



Infos: www.museumswerft-greifswald.de

Wo gibt es noch einen Ort, an dem das Handwerk des Bootsbaus vermittelt wird, an dem man in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten Boote auf traditionelle Weise Instand setzen und dabei auch Kultur genießen kann? Die Greifswalder Museumswerft vereinigt all das und noch viel mehr.

Diese Vielfalt wird ermöglicht durch den Verein Greifswalder Museumswerft e.V., der sich 2001 gründete, um den letzten verbliebenen Standort einer Schiffsbauwerft in Greifswald zu erhalten. Auf der damaligen Buchholz'schen Werft wurden bis zur politischen Wende Reparatur- und Wartungsarbeiten an Fischkuttern und anderen Holzbooten ausgeführt. Heute hat sich die Museumswerft als Selbsthilfe- und Kulturwerft im belebten Greifswalder Stadthafen etabliert. In enger Kooperation mit dem Greifswalder Museumshafen können Schiffseigner*innen gegen ein geringes Nutzungsentgelt ihre „alten Pötte" wieder auf Vordermann bringen – in Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, mit professioneller Unterstützung, oder auch allein. Die alten Bootsbauhallen und die historische Slip-Anlage sind wieder mit Leben gefüllt.

Als Museums- und Kulturwerft steht das Gelände am Ryck nicht nur den Bootsbauer*innen offen, sondern allen Interessierten. Bei Führungen über das Werftgelände kann man traditionelle Schiffe und Arbeitsweisen bestaunen und sich beim Lesen der alten Schilder in die Vergangenheit zurückversetzen lassen.

Für Kinder und Schulklassen bieten die Vereinsmitglieder Kurse zum Bau von kleinen Holzbötchen an, und (fast) jedes Jahr zum Tag des offenen Denkmals steigt das große Werftfest – mit Hüpfburg, Eiswagen und maritimen Überraschungen. An lauen Sommerabenden lockt die Museumswerft seit 2014 Scharen von Filmliebhaber*innen an den Fluss, wenn beim Open-Air Kino KinoAufSegeln ausgewählte Filme auf die weißen Segel von Traditionsschiffen projiziert werden. Das Programm wird ergänzt durch gelegentliche Tanzveranstaltungen, von Pop über Techno bis hin zum Werfttango.

Foto: Verein

Klosterruine Eldena

Berühmt wurde die Klosterruine in Eldena vor allem als Motiv des romantischen Malers Caspar David Friedrich. Im Mittelalter war es das bedeutendste Kloster der Region. Die Reste der Klosterkirche und der anderen Klosterbauten sind auch heute noch beeindruckend.
www.greifswald.info

Holzklappbrücke und Fischerdorf Wieck

Folgt man dem Ryck vom Greifswalder Hafen aus, gelangt man nach kurzer Zeit in das Fischerdorf Wieck. Hier säumen reetgedeckte Fischerkaten die Dorfstraßen, Fischer- und Segelboote liegen im Hafenbecken und urige Fischrestaurants zieren die Hafenpromenade. Die Holzklappbrücke über den Ryck gilt als Wahrzeichen des Fischerdorfes und wird noch von Hand bedient.
www.greifswald.info

GrIStuF

Greifswald International Students Festival

Foto: L. Müller

Kontakt:
Stralsunder Str. 10, 17489 Greifswald
E-Mail: info@gristuf.org

Infos: www.students-festival.de

Alle zwei Jahre findet das „Greifswald International Students Festival“ statt, das der Verein organisiert und dem es seinen Namen gibt. Das Festival dient dem Austausch Studierender aus aller Welt und fördert gegenseitiges Verständnis. Daneben organisiert er jährlich die Fête de la Musique, jedes Semester das Running Dinner und weitere studentische Veranstaltungen. Die Mitglieder bei GrIStuF sind eine gemischte Gruppe aus Studierenden, Arbeitenden und Auszubildenden, die alle ehrenamtlich arbeiten. Wichtig ist vor allem die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen, da der Verein für Vernetzung und Kommunikation steht.

Alle Highlights des GrIStuF-Jahreskalenders sind in einer Woche untergebracht, um den Studierenden möglichst viele Facetten des Lebens in Greifswald zu präsentieren. Das Programm des GrIStuF ist eine Woche voller thematischer und kultureller Höhepunkte. Passend zum Festivalthema gibt es Workshops, in denen Ideen entwickelt und diskutiert werden. Die Abende sind reserviert für Kultur: Filmvorführungen, Partys, Konzerte und noch vieles mehr. Abgesehen von den Workshops stehen die Veranstaltungen nicht nur den Festivalteilnehmenden offen, sondern alle Greifswalder sind eingeladen mitzufeiern.

Nach dem Motto „Musik für alle, umsonst & draußen“ stellt GrIStuF zusammen mit zahlreichen Partnern ein vielfältiges Musikprogramm auf kleinen und großen Bühnen am längsten Tag des Jahres auf die Beine.

Das Running Dinner, ein interaktives Drei-Gänge-

Menü-Erlebnis, ist inzwischen zum festen Bestandteil eines jeden Semesters geworden. Man lernt neue Leute kennen, genießt leckeres Essen und kann danach noch ein wenig die Kalorien abtanzen.
Neu im GrIStuF-Repertoire ist das KinoAufSegeln. Dabei werden Filme zum Sonnenuntergang direkt auf ein Segel projiziert – ein einzigartiges und magisches Kinoerlebnis direkt am Ryck. Das Filmprogramm umfasst Klassiker, Kultfilme und gegenwärtiges Kino.
Der GrIStuF e.V. fördert den interkulturellen Austausch und bereichert das kulturelle Leben in Greifswald durch zahlreiche Veranstaltungen.

Foto: o. Kracht

IKUWO

Als selbstverwaltetes und damit unabhängiges internationales Kultur- und Wohnprojekt bietet das IKUWO seit 2001 Raum für vielfältige Veranstaltungen und interkulturelle Begegnungen. Frei von Diskriminierung und Kommerz finden hier Konzerte, Partys, Theater und Vorträge statt.
www.ikuwo.de

Heimvolkshochschule Lubmin

Bildungshaus am Meer
Eigenbetrieb der Gemeinde Seebad Lubmin

Foto: W. Pruss

Kontakt:
Gartenweg 5, 17509 Lubmin
Tel.: 038354 22215
E-Mail: info@heimvolkshochschule.de

Öffnungszeiten:
Büro: Montag – Freitag: 8.00 – 16.00 Uhr

Infos: www.heimvolkshochschule.de

Leben und Lernen unter einem Dach, kreativ sein und neue Ideen entwickeln, Gesundheit stärken, demokratisches Miteinander fördern, Werte und Geschaffenes erneuern und ausbauen – im Großen wie im individuellen Glück, in der Arbeit und im alltäglichen Miteinander: an diesen Säulen einer gesamtheitlich betrachteten Lebensgestaltung arbeitet die Heimvolkshochschule Lubmin seit Gründung im Jahre 1991. Ein besonderes Konzept, das an die Leitgedanken des dänischen Reformpädagogen und Philosophen Nikolai Frederik Severin Grundtvig anknüpft.
Workshops, Seminare, Kurse, Weiterbildungen, internationale Begegnungen, Exkursionen, Studienreisen, Jugend- und Familienfreizeiten bilden die äußere Form. Vielseitige Angebote zu Musik, Bewegung, Tanz, Theater und Bildender Kunst stehen für das kreative Gestalten und die Potenziale des eigenen Tuns. Ob motiviert durch die Erhaltung der eigenen Gesundheit, als Inspiration für die eigene Kreativität oder aus Interesse an der persönlichen oder beruflichen Weiterbildung – Fertigkeiten erwerben mit Lust und Freude, gemeinsam Neues erlernen, erleben und tun – dafür steht das Bildungshaus am Meer.
Es besteht aus einem Seminarhaus mit 16 Doppel-

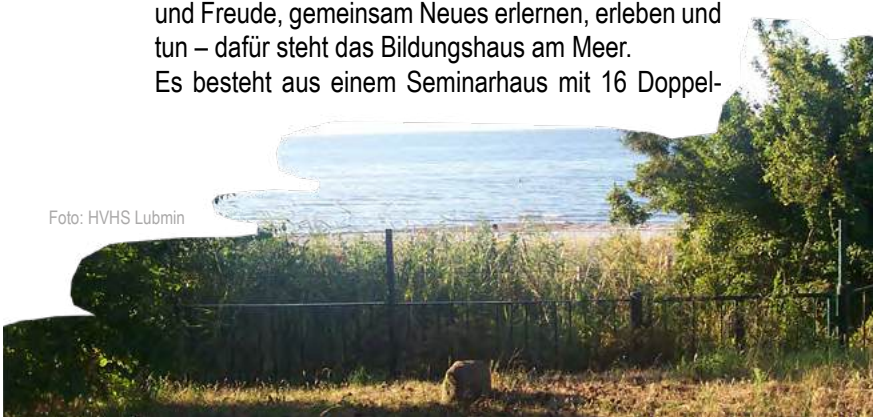


Foto: HVHS Lubmin

zimmern, drei Seminarräumen, zwei Werkstätten, einer hauseigenen Küche, mit naturbelassenem Strand und unverstelltem Blick auf das Meer. In den sechs Bungalows auf dem Freigelände können in jeweils zwei Räumen bis zu sechs Personen übernachten. Für Naturbegeisterte gibt es die Option, auf dem Gelände zu zelten.

Zu den besonders beliebten Weiterbildungswochen zählen mittlerweile die beruflichen Weiterbildungen „KUNSTvoll“, „Auf den Spuren der Wikinger“ oder Seminare zur Müllproblematik. Künstlerische Werkstätten laden dazu ein, zu experimentieren, sich spielerisch und leicht zu begegnen und sich zwischen verschiedenen Angeboten zu bewegen, sich auszutauschen und sich in sommerlicher Atmosphäre gemeinsam weiterzubilden.

Foto HVS: W. Pruss

Seebad Lubmin

Um einen Spaziergang am langen Sandstrand Lubmins und einen Abstecher auf die Seebrücke kommt man kaum herum. Vom Strand aus kann man bis zur Insel Rügen schauen, besonders schön ist der Blick bei Sonnenuntergang.
www.lubmin.de

Fischereihafen Freest

Direkt an der Peenemündung am Greifswalder Bodden liegt einer der letzten Fischereihäfen an der Ostseeküste, mit viel frischem Fisch.
www.fischerei-freest.de

Historisch-Technisches Museum Peenemünde

Die Ausstellung im Peenemünder Kraftwerk ist in erster Linie historischer Natur, in der neben der Technikgeschichte auch das Gedenken an die Opfer ihren Platz hat. Während des Zweiten Weltkrieges wurden KZ-Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen zur Raketenproduktion eingesetzt. Ein zweiter Abschnitt verfolgt die Geschichte der in Peenemünde entwickelten Technik im Kalten Krieg bis ins Jahr 2000. In der Turbinenhalle finden auch Konzerte statt.
www.museum-peenemuende.de

Fotos: HVHS Lubmin

Klanghaus am See

Kultur, Miteinander und die Suche nach dem guten Leben

Foto: Klanghaus

Kontakt:
Am See 1
17440 Klein Jasedow
Tel. 038374 75233
E-Mail: info@eaha.org

Infos: www.eaha.org

Mitten in der wunderschönen Landschaft des Lassaner Winkels bietet das Klanghaus am See hochwertige Kulturerfahrung mit ganzheitlichem Anspruch.

Das Soziokulturelle Zentrum ist eingebettet in den Lernort Klein Jasedow, an dem Kinder- und Jugendzirkuscamps, aufbauende Landwirtschaft, eine „Freie Demokratische Schule“ und eine Lebensgemeinschaft einander und Gästen die Hände reichen.

Das Klanghaus dient dabei als Begegnungsstätte der freien Künste: barocke Kammermusik trifft auf Improvisation und Tanz, Theaterprojekte auf Rhythmus- und Bewegungskurse, Profimusiker*innen in Meisterkursen auf den Musikunterricht von Grundschüler*innen und Künstler*innen auf Landwirt*innen. Als Begegnungsstätte will die Europäische Akademie der Heilenden Künste Kultur erfahrbar machen und Menschen den Raum geben, sich und ihre Umwelt zu erleben und zu gestalten. Es werden Brücken geschlagen zwischen Kulturen, Generationen und Genres.

Das Klanghaus bietet Konzerte, wöchentliche Veranstaltungen, Seminare und Workshopreihen an. Die Winter- und Sommerserenaden sind wiederkehrende Highlights des Jahres mit Kammermusik und angeleiteten Tänzen im Saal und auf der Wiese. Ebenso begeistern die Abschlussvorführungen der Zirkuscamps auf der Seebühne jeden Sommer Groß und Klein.

Ein Besuch im Klanghaus lädt darüber hinaus immer auch in den Lernort Klein Jasedow ein: Ob eine Führung durch das bodenverbessernde Landwirtschaftsprojekt oder eine Hospitation in der Demokratischen Schule – der Besuch kann als Ausgangspunkt für eine Wanderung in die herrliche Natur der Umgebung, oder zu den kulturellen Angeboten des Lassaner Winkels, in den Klein Jasedow eingebettet ist, genutzt werden.

Foto: Klanghaus

Tipps!

Till Richter Museum

Das Museum zeigt internationale zeitgenössische Kunst im Schloss Buggenhagen. Der Anspruch des Hauses ist es, den talentiertesten nationalen und internationalen jungen Künstler*innen eine Bühne und ein Sprungbrett zu bieten.
www.tillrichtermuseum.org

Galerie in der Kirche

Von Mai bis Oktober sind die Türen der Lassaner Galerie für Besucher*innen der Kirche sowie der wechselnden Sommerausstellungen, Konzerte und Lesungen geöffnet.
www.galerie-in-der-kirche.de

Duft- und Tastgarten in Papendorf

Hier wächst, blüht und reift auf einem Hektar eine Vielfalt von Pflanzen, deren Wert für Küche und Hausapotheke meist vergessen sind. Zu jeder Jahreszeit ein Begegnungsort mit der Natur. In der Sommersaison mit Caféangebot. *www.mirabellev.de*

Koeppenhaus

„Das Alphabet trug mich fort.“ (Wolfgang Koeppen)

Foto: Verein

Kontakt:
Bahnhofstraße 4/5, 17489 Greifswald
Tel.: 03834 773510
E-Mail: info@koeppenhaus.de

Öffnungszeiten:
Galerie: Dienstag – Freitag: 14.00 – 18.00 Uhr

Infos: www.koeppenhaus.de

Der 1906 in Greifswald geborene und 1996 in München verstorbene Autor Wolfgang Koeppen, der sich insbesondere durch seine Romantrilogie „Tauben im Gras“, „Das Treibhaus“ und „Tod in Rom“ aber auch durch seinen Text „Jugend“ einen Namen gemacht hat, gehört zu den wichtigsten deutschsprachigen Vertretern der Nachkriegsliteratur. Seine Werke haben die gesellschaftlichen Realitäten ihrer Zeit in herausragender Form künstlerisch-kritisch reflektiert und sind zum Teil heute aktueller denn je.

Der Ort, an dem Koeppens Leben seinen Anfang nahm, ist das heutige Koeppenhaus. Am 23. Juni 1906 wurde Wolfgang Koeppen als uneheliches Kind der Weißnäherin Marie Koeppen in der Greifswalder Bahnhofstraße 4 geboren. Was seinerzeit als Arme-Leute-Haus von den finanziellen und existentiellen Sorgen und Nöten seiner Bewohner*innen zeugte, ist heute ein heller und gemütlicher Ort der Begegnung und des Verweilens. Reisende und Besucher*innen erwartet hier eine gelungene Mischung aus Theorie und Praxis. Neben dem Literaturzentrum Vorpommern, das mehrmals monatlich zu Veranstaltungen einlädt und auch eine Galerie mit literaturbezogenen Ausstellungen betreibt, zählen ein Café mit schönem Hofgarten sowie das Wolfgang-Koeppen-Archiv der Universität Greifswald zu den Mietparteien des Hauses. Nach einer langen Zeit des Leerstands wurde das Gebäude 2002 auf Initiative des Literaturnobelpreisträgers Günter Grass und seines Schriftstellerkollegen Peter Rühmkorf saniert und zur Nutzung

übergeben. Betrieben wird das Koeppenhaus vom Internationalen Kulturaustausch-Zentrum e.V. (IKAZ e.V.). Letztlich ist das Koeppenhaus auch ein Ergebnis der Nachwendezeit, in der sich verschiedene Initiativen in einem kurzen Zeitfenster kulturelle Freiräume erschlossen. Der Verein sieht seine Aufgabe auch darin, diesen Freiraum für möglichst viele Bürger*innen der Stadt zu erhalten und mit verschiedenen Initiativen Kulturangebote zu schaffen. Gemeinsam wird an einer demokratischen, vielfältigen, offenen und solidarischen Gesellschaft gearbeitet.
Mit Koeppens Worten: *„Ich sehnte mich nach Freuden. Ich wollte es bunt.“* (aus „Jugend“, 1976)

Foto: Verein

Alte Universitätsbibliothek

Seit 1604 ist die Existenz einer Greifswalder Universitätsbibliothek verbrieft. Wolfgang Koeppen erwähnt sie 1990 in seiner Rede zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Universität. Heute werden in der Alten Bibliothek zahlreiche Spezialsammlungen aufbewahrt, darunter die Pomeranica, die 30.000 Bände mit inhaltlichem Bezug zu Pommern umfasst.
www.greifswald.de

Alter Friedhof

Der Alte Friedhof ist eine Oase in der Stadt und ein Denkmal der Garten- und Friedhofsarchitektur. Wolfgang Koeppens Mutter und Großmutter sind hier beerdigt. Angelegt nach dem Entwurf des Universitätsbaumeisters Johann Gottfried Quistorp (1755 – 1835) wurde er 1818 eingeweiht. An der West- und Südmauer stehen mehrere Gruftkapellen. Auf dem Friedhof befinden sich Gräber von ehemaligen Bürgermeistern, Ratsherren, bekannten Greifswalder Familien, Universitätsangehörigen sowie das Urnengrabfeld der Anatomie für Körperspender der Universität.
www.greifswald.de

Kulturverein Nordischer Klang

Das Fest des Nordens in Greifswald

Foto: G. Heitmann

Kontakt:
Ernst-Lohmeyer-Platz 3, 17489 Greifswald
Tel: 03834 4203613
E-Mail: nokl@uni-greifswald.de

Das Festival findet jährlich im Mai statt.

Infos: www.nordischerklang.de

Der Kulturverein Nordischer Klang e.V. ist eng mit dem Institut für Fennistik und Skandinavistik der Universität Greifswald verbunden und veranstaltet seit 1991 jedes Jahr im Mai für rund 10 Tage gemeinsam mit zahlreichen örtlichen Kooperationspartnern und Kultureinrichtungen das Kulturfestival Nordischer Klang in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald . Als größtes genre-übergreifendes, alljährlich stattfindendes Festival in Deutschland, bei dem skandinavische und nordische Musik, Kunst sowie Literatur im Mittelpunkt stehen, besitzt der Nordische Klang eine große Strahlkraft in der Region.
Mit rund 40 Veranstaltungen wie Konzerten, Lesungen, Filmvorführungen, wissenschaftlichen Beiträgen, Bühnenkunst, Ausstellungen, Podiumsdiskussionen, einem Familienprogramm und Workshops zählt das Festival jährlich bis zu 10.000 Besucher*innen. Die Programmpunkte aus den fünf Nordischen Ländern, Estland, sowie den übrigen Ostsee-Anrainerstaaten spiegeln dabei weite Horizonte und spannende Inspirationen aus einem modernen, weltoffenen Norden wider. Regelmäßig sind beim Festival auch Greifswalds nordische Partnerstädte Hamar, Kotka und Lund mit Programmpunkten vertreten. Mit spannenden Direktimporten aus Nordeuropa und verheißungsvollen Deutschlanddebüts bringt der Nordische Klang jedes Jahr ein exklusives Kulturangebot auf die Bühnen der Hansestadt.
Nicht wenige der musikalischen Acts starteten mit ihrem Debüt in Greifswald eine internationale Karriere:

So z.B. die färöische Sängerin Eivør, die unter Beweis stellt, dass auch die kleinen Inseln Nordeuropas großartige Künstler*innen hervorbringen oder die finnische Band Apocalyptica, die die Genres Metal und Klassik gleichermaßen revolutioniert.
Von traditioneller sowie moderner Folkmusik, Klassik und Jazz über samischen Joik und Weltmusik bis hin zu Indie-Pop, Rock, Hip-Hop und Electro erstrecken sich die musikalischen Stilrichtungen, die beim Nordischen Klang geboten werden. Originalität, Virtuosität, Phantasie, Live-Präsenz, Unterhaltungswert und Wagemut sind die Kriterien für das Programm, das bei jeder Veranstaltung ein breites, generationenübergreifendes Publikum ansprechen möchte.

Foto: G. Heitmann

Caspar-David-Friedrich-Zentrum

Das Caspar-David-Friedrich-Zentrum gibt einen Einblick in das Leben des berühmten Malers und bietet Ausstellungen zeitgenössischer Kunst sowie museumspädagogische Workshops.
www.caspar-david-friedrich-gesellschaft.de

Foto: L. Brehm

Theater Vorpommern

Das Theater Vorpommern ist das Zentrum der Schauspielkunst in Greifswald. Neben klassischen Dramen gehören moderne Stücke ebenso zum Programm wie Ballettaufführungen und Konzerte.
www.theater-vorpommern.de

Foto: A. Wenzel

Pommersches Landesmuseum

Im Pommerschen Landesmuseum wird die Geschichte der Region Pommern wissenschaftlich dargestellt, didaktisch vermittelt und gepflegt.
www.pommersches-landesmuseum.de

Kulturwerk Vorpommern

Kultur, Kunst und Kreativität gemeinsam erleben

Foto: Verein

Kontakt:
Luckower Straße 6a, 17367 Eggesin
Tel.: 039779 29599
E-Mail: info@kulturwerk-vorpommern.de

Öffnungszeiten/Bücherei:
Dienstag und Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Infos: www.kulturwerk-vorpommern.de

Der Verein Kulturwerk Vorpommern betreibt bzw. bewirtschaftet im vorpommerschen Eggesin, einem kleinen Städtchen nahe der polnischen Grenze, mehrere Einrichtungen. Eine dieser Einrichtungen ist das KreativZentrum. Dort gibt es feste Kurse für Kinder und Erwachsene in verschiedenen Bereichen, offene Kurse, Projekte für Schulen, Kitas und andere Einrichtungen, mobile Angebote, sowie die Möglichkeit, Kindergeburtstage zu feiern.

Die KulturWerkstatt, das andere durch den Verein bewirtschaftete Haus, hat seinen Schwerpunkt auf die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen und die kulturelle Bildung gelegt. Dazu gehören Ausstellungen, Lesungen, Filmvorführungen, Theater- und kombinierte Veranstaltungen. Viele finden regelmäßig statt, dadurch werden sie immer mehr zu Treffpunkten, an denen soziale Kontakte geknüpft und gepflegt werden. Besonders die Abende und Nachmittage rund um die Kinofilme werden gern angenommen. Auch Veranstaltungen mit geselligem Charakter und kleine Märkte zu ganz unterschiedlichen Themen finden dort statt.

In Symbiose mit dem KreativZentrum gibt es gestaltete Ferienfreizeiten und Angebote für Kreativ-Kurzurlaube mit Übernachtung für Familien und Gruppen. Zweimal jährlich wird ein Event rund um die Kultur-Werkstatt gestaltet, mittlerweile mit überregionaler Bedeutung, wie das Kultur- und Theater-Picknick.

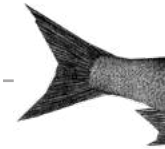
Dazu werden Künstler*innen und Kulturschaffende aus der näheren Umgebung eingeladen, diese Feste mitzugestalten. Die Betreuung einer Bücherei gehört ebenfalls zum Aufgabenfeld des Kulturwerkes. Entstanden aus der ehemaligen Stadtbibliothek, wurden moderne Medien wie Hörspiele, DVDs und Blu-rays in das Leihkontingent aufgenommen. Die Ausleihe wird durch Vereinsmitglieder ehrenamtlich besetzt.

Der Verein verfügt über eine umfangreiche Seminarausstattung, sodass das Gebäude der KulturWerkstatt auch gut für Konferenzen und Tagungen genutzt werden kann.

Foto: Verein

Naturpark am Stettiner Haff

Der Naturpark am Stettiner Haff lädt zur Erholung und gleichzeitig zu Entdeckungsreisen ein. Zu der artenreichen Tier- und Pflanzenwelt gehört u.a. auch der Seeadler. Mit dem Kanu oder Floß kann man entlang der Uecker oder Randow paddeln und dort Fischotter oder Biber beobachten. Die landschaftliche Unberührtheit der Region begeistert jede*n Besucher*in.
www.naturpark-am-stettiner-haff.de



Skulpturengarten Bisby | Saludas

Der Skulpturengarten Bisby | Saludas liegt in Hoppenwalde unweit des Stettiner Haff inmitten wild romantischer Natur. Auf dem 30.000 qm großen Areal können die Besucher*innen Skulpturen aus Holz und Stein in den verschiedenen Gärten betrachten.
www.skulpturengarten.net

Kahnschifferzentrum

Das Kahnschifferzentrum an der Randow ist als ökologisch ausgerichtetes historisches Bildungszentrum angelegt und bringt als solches den Besucher*innen die Traditionen und die Geschichte der Kahnschifffahrt am Stettiner Haff näher.
www.eggesin.de/tourismus/kahnschifferzentrum

polenmARkT

Festival polnischer Kultur und LebensART

Foto: Polenmarkt

Kontakt:
Ernst-Lohmeyer-Platz 3, 17489 Greifswald
Tel.: 03834 4203213
E-Mail: info@polenmarkt-festival.de

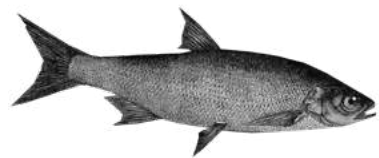
Infos: www.polenmarkt-festival.de

Der polenmARkT – Festival polnischer Kultur und LebensART ist ein herausragendes kulturelles Ereignis in Mecklenburg-Vorpommern, das den deutsch-polnischen Austausch in den Mittelpunkt stellt.

Das Festival wird vom Verein polenmARkT e.V. organisiert, der die polnischen Kulturtage in Greifswald und Umgebung ausrichtet.

Entstanden ist der polenmARkT 1997 und wird seitdem jährlich fortgesetzt. Ursprünglich war es nur ein Kulturabend für Studierende, bei dem das Nachbarland Polen in seiner kulturellen Besonderheit vorgestellt wurde. Nach fünf Jahren engagierter Tätigkeit wurde der Verein polenmARkT e.V. gegründet und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Kulturlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

Der Verein fördert den interkulturellen Dialog mit Polen und möchte das Interesse an polnischer Geschichte und Gegenwart durch ein vielfältiges Angebot an Veranstaltungen wecken. Im Fokus stehen dabei die Bereiche: Literatur, Kunst, Musik, Film, Sprache und Geschichte. Der polenmARkT verbindet seit 27 Jahren Menschen aus Deutschland und Polen



durch seine thematische und künstlerische Vielfalt sowie seine langjährige Kontinuität. Das Festival schafft eine Plattform für Dialog, Lernen und Begegnung, die in Deutschland einzigartig ist.

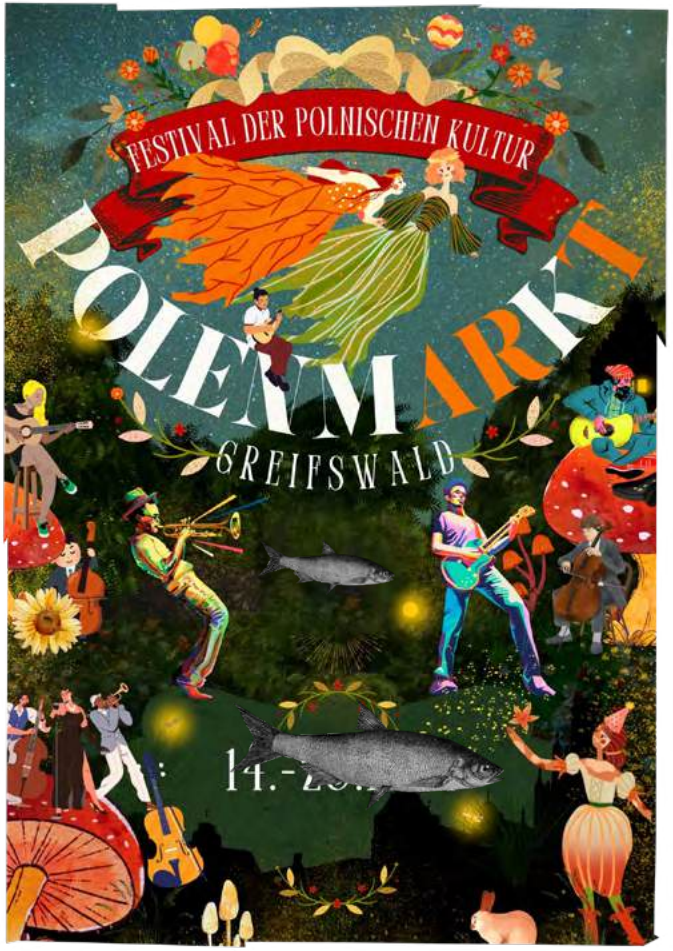


Foto: Polenmarkt

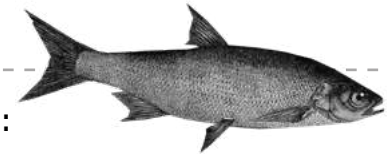
Tipp!

Tierpark Greifswald

Der Greifswalder Tierpark bettet sich idyllisch in eine 3,6 Hektar große Parkanlage ein, in deren Mitte der Schwanenteich ruht. Über 100 Tierarten fühlen sich in den Gehegen heimisch, sowohl bekannte Haustierrassen als auch exotische Arten. In teils begehbaren Gehegen ist es möglich, den Tieren ganz nah zu kommen.

www.tierpark-greifswald.de

proVie Theater



Ein Dorf mit Anspruch:
KREATIV – ÖKOLOGISCH –
INTERKULTURELL – DÖRFLICH

Foto: proVie

Kontakt:
Hohenbüssow 2 A, 17129 Alt Tellin
Tel.: 0157 88875901
E-Mail: info@provie-theater.de

Öffnungszeiten:
1. Mai – 15. Oktober ganztägig geöffnet

Infos: www.provie-theater.de

Das kleine Dorf Hohenbüssow liegt auf einer Anhöhe mit weitem Blick ins Tollensetal etwa 16 km südöstlich von Demmin. Der Verein bietet seinen Gästen den Besuch eines alten Speichers in einem denkmalgeschützten Gebäudeensemble mitten in einem grünen, lebendigen Dorf mit 70 Einwohner*innen. Die Geschichte des proVie-sorischen Theaters ist eng mit dem 150 Jahre alten ehemaligen Getreidespeicher verknüpft. Aus dem Fachwerkgebäude entstand ein soziokulturelles Zentrum mit einer großen kulturellen Bandbreite.

Der Verein veranstaltet Werkstätten – ohne Hebebühne, ohne Hobelbank, ohne Lärm – mit Musik, Literatur, Theater und Dorfkultur im Alten Getreidespeicher mit Fachwerkambiente. In Hohenbüssow hat sich eine Liedermacherszene das proVie Theater zum Austragungsort für eigene Seminare und Konzerte ausgewählt: die Liedermacher-Werkstatt. Musiker*innen aus dem ganzen Bundesgebiet gastieren dort für eine Woche, um kreativ miteinander zu arbeiten und abschließend ein Konzert mit zehn bis zwölf Liedermacher*innen, deutschsprachig, oftmals in Klein-Bands arrangiert, zu präsentieren. Diese Konzerte sind mittlerweile ein besonderer Höhepunkt im Tollensetal.

Hohenbüssow liegt am regionalen Radfernweg „Eiszeitroute“ und ist auch Treffpunkt für Radfahrende aus Berlin in Richtung Rügen. Das Radler Café ist von Anfang Mai bis Mitte Oktober geöffnet. Leihen kann man

Fahrräder, aber auch Kanadierboote für eine Tour auf der idyllischen Tollense. Gekocht wird auf dem Solarkocher, Brot und Pizza kommen aus dem Stein-Backofen. Nach einer gemütlichen Runde am Lagerfeuer ist die Übernachtung im Gästewagen, im Speicher oder im eigenen Zelt möglich.

Aktive Mitglieder des Vereins reisen an Schulen in ganz MV, um Schulprojekte durchzuführen, die sich für Toleranz gegenüber nicht-deutschen Mitbürger*innen einsetzen. Das Engagement gilt auch der nachhaltigen Landwirtschaft ohne Massentierhaltung und Pestizideinsätzen, der Abfallvermeidung, dem nachhaltigen Umgang mit Energie und nicht zuletzt der Reduzierung des Verkehrsaufkommens durch den Ausbau von Radwegen und öffentlichen Verkehrsmitteln. Dazu bietet proVie einen Shuttleservice vom nahegelegenen Bahnhof Sternfeld an.

Foto: proVie

Klimawald Golchen

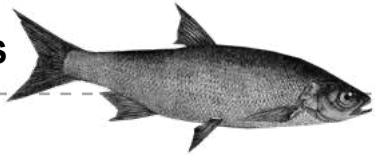
Seit 2009 wachsen in Golchen auf ca. 1,6 Hektar in einem Mischwald neue Bäume heran. Die Aufforstung wird über „Waldaktien“ von Gästen, Einwohner*innen und Unternehmen finanziert. Bei Pflanzaktionen der Klimawälder, die in allen Landesteilen Mecklenburg-Vorpommerns zu finden sind, kommen Gäste mit Forschungsexpert*innen zusammen und erfahren spannende Details zum Wald.
www.wald-mv.de

WaWiTo

steht für Wald, Wiese und Tollense und beschreibt die urwüchsige Umgebung des Naturerlebnisortes im kleinen Dorf Tückhude, mitten im Tollensetal. Das ehemalige Schullandheim bietet Platz für ein abwechslungsreiches künstlerisch-kreatives Angebot.
www.wawito.de

Foto: J. Fischer

radio 98eins



on Air am Meer

Foto: 98eins

Kontakt:
Friedrich-Loeffler-Straße 28, 17489 Greifswald
E-Mail: vorstand@radio98eins.de

Öffnungszeiten
Montag – Sonntag: 19.00 – 23.00 Uhr
24/7 im Online Livestream, On Demand bei Spotify, Apple Podcast und in der Mediathek der Medienanstalt MV
Vor Ort nach Absprache!

Info: www.verein-radio98eins.de

radio 98eins e.V. ist der lokale Radiosender von und für Greifswald und Umgebung.
Rund 60 Ehrenamtliche gestalten das Radioprogramm auf der Frequenz 98.1 MHz jeden Tag von 19.00 – 23.00 Uhr. Gemeinsam haben sie sich neben der Medienbildung die Themen Kultur- und Demokratieförderung auf die Fahnen geschrieben. Neben dem Radioprogramm organisiert der Verein öffentliche Konzertabende, wie bspw. zur Fête de la Musique, Lesungen oder unterstützt regionale Musik- und Kulturprojekte.

Die Sendungen sind von Bürger*innen für Bürger*innen konzipiert und produziert. Sie beschäftigen sich mit vielfältigen Themen wie z.B. unterschiedlichen Musikgenres, psychischer Gesundheit, Philosophie, Film & Fernsehen, Literatur und vielem mehr. Auch Podcasts haben inzwischen ihren Weg ins Angebot gefunden. Dabei wird stets Wert darauf gelegt, dass sich jede Person beteiligen kann – die Studios stehen allen Interessierten offen. Natürlich gestalten nicht alle Mitwirkenden eine eigene Sendung. Auch hinter den Kulissen sind viele Akteur*innen notwendig.

In den Bereichen Chefredaktion, Technik, Musikredaktion, Veranstaltungs- sowie Projektmanagement oder Public Relations wird immer tatkräftige Unterstützung gesucht. Dabei ist es egal, ob Schule, Studium, Rente oder mitten im Leben – hier kann jede*r den Sender und den Verein mitgestalten! Gemeinsam

will radio 98eins Medien und Journalismus für alle Bürger*innen greifbar machen, medienpädagogisch aktiv sein und zur Kreativität mit Audio-, Bild- und Textformaten anregen.

radio 98eins ist ein Programm des radio 98eins e.V. und wird im MEDIATOP Greifswald produziert – einem Medienbildungszentrum der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern.

Foto: 98eins

Das Fenster

Beim Einkaufsbummel durch die Greifswalder Innenstadt lassen sich in einem Schaufenster der Fußgängerzone abwechslungsreiche Ausstellungen entdecken – kostenlos und immer einen Besuch wert!
Lange Straße/Lutherstraße, 17489 Greifswald

Der Bücherbaum an der Europakreuzung

ist der kunstvollste Bücherumschlagplatz der Stadt - und immer für eine literarische Überraschung gut.
www.buecherfreunde-greifswald.de

schloss bröllin

INTERNATIONAL ART RESEARCH LOCATION

Fotos: P. van Heesen

Kontakt:
Schloss Bröllin, Bröllin 3, 17309 Fahrenwalde
Tel.: 039747 5650 00
E-Mail: info@broellin.de

Infos: www.broellin.de

Schloss Bröllin ist eine der wenigen vollständig erhaltenen Gutshöfe der Region und damit ein wichtiges Zeugnis für die Entwicklung der regionalen landwirtschaftlichen Produktion. Trotz des Namens handelt es sich beim „Schloss“ Bröllin jedoch nicht um ein Schloss im eigentlichen Sinne, sondern um ein altes Rittergut. Inspiriert vom Turm des Gutshauses, begannen Anwohner*innen in den 1970er Jahren, vom „Schloss“ zu sprechen, was dem Ort seinen heutigen Namen verlieh.

Die denkmalgeschützte Gutsanlage Schloss Bröllin bietet Kunstschaffenden und Gästen aus aller Welt viel Raum für künstlerische und soziokulturelle Projekte. Betreiber ist der schloss bröllin e.V. (gegründet 1992) und gleichzeitig Eigentümer des Geländes. Ob Hoch- oder Subkultur, Tanz, Theater, Zirkus, Bildende Kunst, Musik, Literatur oder Jugendprojekte – auf Schloss Bröllin finden sich unzählige ungewöhnliche Plätze.

„Artists in Residence“ ermöglicht Ensembles und Gruppen das Proben und Experimentieren in ruhiger und kreativer Atmosphäre – mit einem breiten Angebot aus Arbeitsräumen, Unterbringung, Verpflegung und Coaching vor Ort.

Der Trägerverein schloss bröllin e.V. setzt sich aktiv

für die Kunstproduktion, die regionale Vernetzung, kulturelle Jugend- und Jugendsozialarbeit, das Mitwirken in der nationalen und internationalen Kulturszene sowie den Erhalt der historischen Gebäude ein.
Als Partnerschaften für Demokratie setzen sich zahlreiche Initiativen für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Für die Stadt Pasewalk mit dem Amt Uecker-Randow-Tal unterstützen sie dabei die auf Schloss Bröllin ansässige Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“.
Als sozialpädagogische und soziokulturelle Einrichtung lädt Schloss Bröllin regelmäßig junge Menschen in Form von verschiedenen Angeboten zum Mitmachen und Mitgestalten ein.

Foto: P. van Heesen

Badeseen in Brüssow und Krugsdorf

Der Brüssower See ist Teil einer Seenplatte und sehr idyllisch gelegen. Auch im Badesee in Krugsdorf kann man sich im heißen Sommer herrlich erfrischen.
www.tourismus-bruessow.de

Stadtmuseum Pasewalk

1996 eröffnet, gehört das Museum der Stadt Pasewalk zu den wenigen Museumsneubauten in Mecklenburg-Vorpommern. Thematische Schwerpunkte sind die Ur- und Frühgeschichte zwischen Uecker und Randow, die Stadtgeschichte, die Garnisonsgeschichte und die Ausstellung zum Künstler Paul Holz.
www.pasewalk.de/de/kultur-freizeit/stadtmuseum

Schlossgut Broock

Das Kunstlabor im Tollensetal

Foto: Verein

Kontakt:
Gutshof Broock 1 – 13,
17129 Alt Tellin
Tel.: 0177 4277922

Infos: www.kulturverein-schloss-broock.de

Eingebettet in die Landschaft des Tollensetals liegt Schloss Broock – ein historisches Juwel, das durch engagierte Menschen wiederbelebt wird. Nach jahrzehntelangem Verfall wird Schloss Broock umfassend saniert, um als Kultur- und Veranstaltungszentrum neu zu erstrahlen. Diese Entwicklung steht für den Strukturwandel der Region.

Seit der Gründung des „Kunstverein Schloss Broock e.V." am 2. Oktober 2018 engagieren sich Mitglieder für die Wiederbelebung des Schlosses als kulturellen Treffpunkt und Denkmal. Ziel ist es, Geschichte mit kreativen Potenzialen zu verbinden und eine lebendige Kulturlandschaft zu schaffen. Der Verein fördert nachhaltige Bildungsarbeit, die Kunst, Kultur und Denkmalschutz kreativ verbindet. Weg von Monostrukturen – hin zu neuen Möglichkeiten! Konzerte, Theater, Ausstellungen und Workshops machen Schloss Broock zu einem Ort des Austauschs.

Hier treffen Kunst und Natur in einzigartiger Weise aufeinander. Die besondere Lage im Tollensetal mit weiten Feldern, Wäldern und Wasserläufen macht den Besuch zu einem Erlebnis. Neben Kulturveranstaltungen kann man hier die Natur genießen und sich inspirieren lassen.

Finanziert wird das Projekt des Vereins durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördermittel. Führungen, Benefizveranstaltungen und Mitmachaktionen

laden Besucher*innen ein, Teil dieser außergewöhnlichen Initiative zu werden. Wer sich für Geschichte, Kultur und kreativen Wandel interessiert, sollte Schloss Broock auf seine Reiseliste setzen.

Hier verbindet sich Denkmalpflege mit Zukunftsvision – ein Ort, der nicht nur erhalten, sondern neu erlebt wird.

Foto: Verein

Kunsthaus Frank Kamp

Der Künstler Frank Kamp vermachte sein Haus und Grundstück dem Kulturverein Schloss Broock. Als öffentliche Kulturstätte zugänglich, bietet es nun jeder Art von Kunst eine intime Plattform. Hier sind Vorträge, Lesungen, Poetry Slams und Ausstellungen zu Hause.
www.kulturverein-schloss-broock.de/kunsthaus-frank-kamp

Tipps!

Das Tollensetal

ist eine eiszeitlich geprägte Moränenlandschaft mit urwüchsiger Natur und bietet sich zum Wandern, Radfahren und Paddeln an.
www.auf-nach-mv.de

KULTurSPEICHER Ueckermünde

Wo Geschichte auf Kultur trifft

Foto: Verein

Kontakt:
Bergstr. 2, 17373 Ueckermünde
Tel.: 03771 64262
E-Mail: info@speicher-ueckermuende.de

Infos: www.speicher-ueckermuende.de

Mitten in der historischen Altstadt von Ueckermünde erhebt sich der KULTurSPEICHER. Dieses liebevoll restaurierte Speichergebäude ist heute ein lebendiger Ort für Kunst, Kultur und Begegnung. Hier treffen sich Künstler*innen, Kulturliebhaber*innen und Neugierige, um gemeinsam besondere Momente zu erleben.

Das ganze Jahr über bietet der KULTurSPEICHER ein abwechslungsreiches Programm, das die kulturelle Vielfalt der Region widerspiegelt. Ob mitreißende Konzerte, eindrucksvolle Theateraufführungen, Podiumsdiskussionen oder spannende Lesung - hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Die Galerie im Dachgeschoss bietet eine Plattform für vielfältige Kunstausstellungen. Hier präsentieren regelmäßig Künstler*innen ihre Werke aus unterschiedlichen Genres, wodurch ein abwechslungsreiches kulturelles Programm entsteht. Die Galerie ist nicht nur auf regionale Kunstschaffende beschränkt, sondern lädt auch überregionale Talente ein, ihre Arbeiten zu zeigen.

Der besondere Charme des historischen Gebäudes verleiht jeder Veranstaltung eine einzigartige Atmosphäre. Das Zusammenspiel aus rustikalen Holzbalken, historischen Mauern und modernster Veranstaltungstechnik schafft einen Ort, der Tradition und Moderne auf harmonische Weise verbindet.

So wird der KULTurSPEICHER zu einem Raum, in dem Kreativität blüht und neue Ideen entstehen.

Neben dem festen Veranstaltungsprogramm ist der KULTurSPEICHER auch eine Plattform für lokale Initiativen und kreative Köpfe.

Hier finden Workshops, offene Bühnen und kulturelle Projekte statt, die Menschen zusammenbringen und den Austausch fördern. Ein wahres Highlight an der Haffküste!

Foto: Verein

Regionalladen

Im Speicher befindet sich ein Regionalladen mit einem vielfältigen Angebot an kunsthandwerklichen und regionalen Produkten, wie Honig, Liköre, Seifen, Keramik und anderen Waren.
www.speicher-ueckermuende.de/regioladen

Ukranenland Torgelow

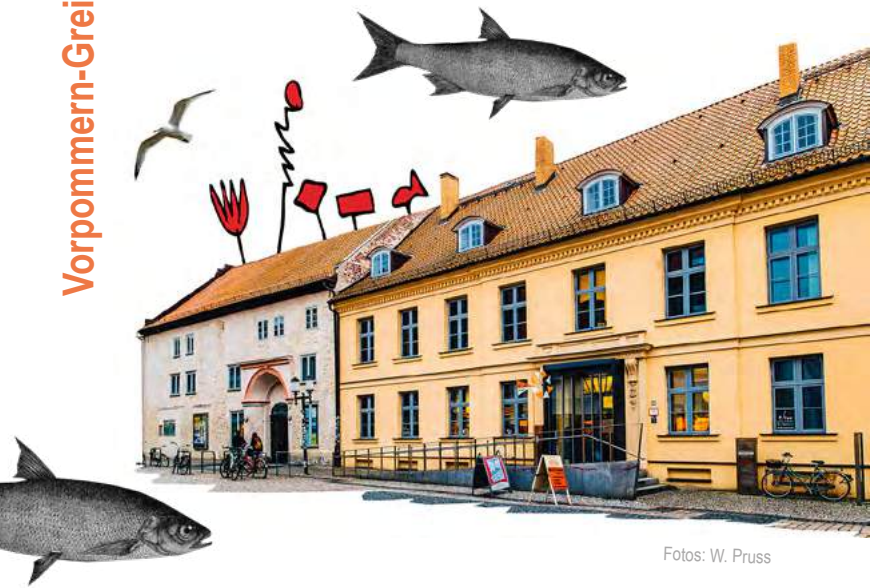
Im Freilichtmuseum Ukranenland wurde eine slawische Handels- und Handwerkersiedlung aus dem 9./10. Jahrhundert in Originalgröße rekonstruiert. Die Ukranen der Neuzeit zeigen täglich in historischer Kleidung ihre Fähigkeiten und animieren zum Mitmachen. *www.ukranenland.de*

Pommernkogge UCRA

Die Kogge ist ein Bildungserlebnis der ganz besonderen Art: Als schwimmendes Museum vermittelt es die Geschichte der Hansezeit. Neben Führungen können auch Fahrten auf dem Stettiner Haff gebucht werden.
www.pommernkogge-ucra.de

Soziokulturelles Zentrum St. Spiritus

Kulturelle Vielfalt in alten Mauern



Fotos: W. Pruss

Kontakt:
Lange Straße 49/51, 17489 Greifswald
Tel.: 03834 85364444
E-Mail: st.spiritus@greifswald.de

Infos: www.kulturzentrum.greifswald.de

Mitten im Stadtzentrum von Greifswald bietet das St. Spiritus in seinem denkmalgeschützten Ensemble eine atmosphärische Plattform für vielerlei Veranstaltungen: Konzerte mit Live-Musik verschiedener Genres, Puppenspiel, Theater, Kleinkunst uvm. Daneben gibt es wechselnde Kunstausstellungen, regelmäßige Zeichen- und Keramikkurse, Kunstworkshops, Begegnungsformate und Projekte zu kultureller und gesellschaftspolitischer Bildung.
Die Hauptaufgabe des soziokulturellen Zentrums ist es, möglichst vielen Menschen die Teilnahme und Mitgestaltung an Kultur zu ermöglichen. Genauso wichtig ist, Begegnung zu ermöglichen und sich zu Fragen von Gesellschaft und sozialer Gerechtigkeit auszutauschen. So findet regelmäßig das Interkulturelle Café in Kooperation mit Partner*innen statt.
Die ältesten Bestandteile des Gebäudeensembles des St. Spiritus stammen aus dem 13. Jahrhundert. Ein idyllischer Innenhof mit historischen Fachwerkbauten beherbergt künstlerische Werkstätten und ist im Sommer Schauplatz von Open-Air-Konzerten. In den Ferien gibt es die Kinder-Kunst-Tage,

sowie das Sommer-Kindertheater mit Vorstellungen verschiedener Figurentheater aus Mecklenburg-Vorpommern.
Der Veranstaltungssaal hat eine bewegte Geschichte als Kirche, Metallgießerei und Bäckerei hinter sich. Heute finden hier Konzerte statt, Kinder- und Jugendtheater, Poetry Slams, Vorträge, Lesungen, Filme, Diskussionen und Seminare. Eine Galerie im Obergeschoss zeigt wechselnde Ausstellungen lokaler und überregionaler Künstler*innen.
In Kursen, Workshops und in Projekten werden künstlerische und kunsthandwerkliche Techniken vermittelt – wie Siebdruck, Tiefdruck, Silberschmieden, Flechten, Kalligrafie, Malerei, Aktzeichnen, Keramik, Spinnen uvm. Zwei Chöre proben regelmäßig im Haus, es gibt einen Mit-Sing-Treff, Volkstanzkurs, Kinderschach und regelmäßige Treffen verschiedener Gruppen.
Die Angebote des Hauses sind nicht starr, sondern reagieren auf Bedürfnisse der Nutzer*innen und auf gesellschaftliche Entwicklungen. Vereine, Initiativen und Privatpersonen können Räume im St. Spiritus mieten. Das St. Spiritus ist Sitz der Geschäftsstelle des Landesverbandes Soziokultur MV.

Foto: W. Pruss

Weltladen

Der Weltladen im Erdgeschoss des St. Spiritus hat eine große Auswahl fair gehandelter Leckereien und Kunsthandwerk. Das ehrenamtlich arbeitende Team macht Bildungsarbeit und hilft ganz direkt durch die Finanzierung von Schule und Medizin in El Salvador.
www.weltladen-greifswald.de

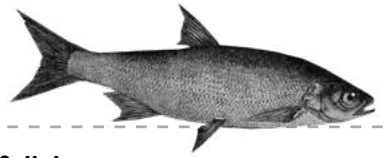
Foto: B. Möbius

Foto: M. Schramm

Kunstkubus

Der Kunstkubus bietet wechselnde Ausstellungen mitten im Stadtkern. In einem Würfel auf dem Karl-Marx-Platz sind Kunst-Installationen Tag und Nacht zu erleben. Sie werden kuratiert vom Kunstverein art cube.
www.art-cube.eu

STRAZE



bass&lyrik&discokugel&diskurs

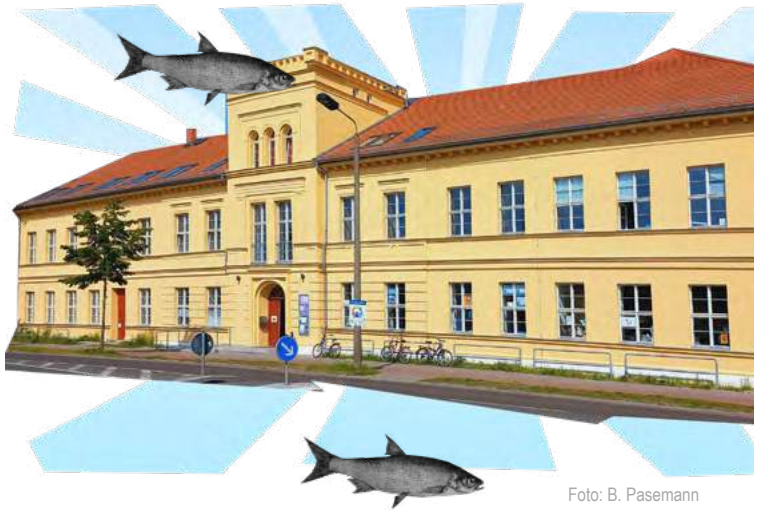


Foto: B. Pasemann

Kontakt:
Stralsunder Str. 10, 17489 Greifswald
Tel.: 0157 33287879
E-Mail: kultur@straze.de

Öffnungszeiten
Sonntag – Mittwoch: 14.00 – 18.00 Uhr
und bei Veranstaltungen

Infos: www.straze.de

Versehentlich aus der Innenstadt herausgestolpert, verpasst, am Hafen abzubiegen, jede Chance auf ein Fischbrötchen weit hinter dir, vor dir nur die viel befahrene Straße nach Stralsund, rechter Hand ein halb einschüchternder und gleichzeitig merkwürdig einladender, höchst sympathischer Prunkbau. Hinter den schweren Holztüren ein klassizistisch herausgeputztes Entrée, restaurierte Wandmalereien aus dem vorletzten Jahrhundert. Ein paar Türen weiter ein unanständig prunkvoller Saal mit der abgedrehtesten Anlage diesseits der Fusion und einer vielsagend raunenden Aura: Hier geht einiges. Willkommen in der STRAZE, deinem neuen Lieblingsladen für laute Musik, ausgefallene Kultur, Politik, heiße Getränke und jede Menge Input.
Bring dein kaputtes Lieblings-Shirt mit und repariere es in der offenen Nähwerkstatt Kabutze, gestalte es neu in der [druckkammer]. Lerne mehr über globale Zusammenhänge in den Workshops von verquer, informiere dich über Naturschutz beim NABU, lerne das StudierendenTheater kennen und spiel mit, beim Improvisationstheater, in eigenen Produktionen oder bei

Foto: G. Schwanz

Foto: T. Wagner

der Jamsession, organisiere mit GrIStuF die Fête de la Musique, das Running Dinner oder gleich eine ganze Festivalwoche, sing mit dem Chortippus, hilf dem Filmclub Casablanca uralte Projektoren aufzustellen und historisches wie zeitgenössisches Programmkino zu zeigen, stehe mit Qube für Gleichberechtigung und Sichtbarkeit queerer Themen ein, oder triff dich mit dem Team, das den Saal bespielt: Konzerte und Partys organisieren, Kabel verlegen, das erste mal mit hinterm Mischpult stehen, oder auch einfach im Café auf feinstes Gebäck einkehren.
Wenn dir irgendwas einfällt, was du hier noch nicht machen kannst, lass es uns wissen, und wir stellen es gemeinsam auf die Beine. Das ist unser Haus – auch deins. Freiraum zum Experimentieren, Keimzelle für ein sozialeres, ökologischeres und rundherum besseres (Über)Morgen und wir wollen dich dabei haben!

Pomeria – Hornfischbar

Am Greifswalder Museumshafen findest du die besten Sitzplätze zur öffentlichen Getränkeeinnahme, Abendsonne und kitschiges Postkartenmotiv inklusive. Auf der Pomeria bekommst du eine gleichermaßen stylische wie hervorragende Versorgung mit Fisch und ebenjenen Getränken.
www.hornfischbar.de

Fotos: G. Schwanz

Blick auf die Stadt

Und läufst du in beliebige Richtung ein paar Schritte weiter weg von der großen Straße, kommst du in den Genuss einer Lieblingsbesonderheit in Greifswald: in Minuten ist man draußen. Der Blick über den Ryck auf die Stadt von den Salzwiesen aus ist Goldstaub.

Der Landesverband und die Fachstelle Soziokultur MV

Die vorgestellten Mitglieder in diesem Reiseführer bilden ein landesweites Netzwerk, den Landesverband Soziokultur MV. Seit über 30 Jahren vernetzt er soziokulturelle Zentren, Initiativen und Kulturschaffende, stärkt ihre Strukturen und setzt sich für eine vielfältige, lebendige und zugängliche Kulturlandschaft ein. Gemeinsam mit der seit 2024 eingerichteten Fachstelle Soziokultur schlägt er Brücken zwischen Kultur, Politik und Verwaltung, zwischen Ideen und deren Umsetzung. Mit und für die Soziokultur entstehen dabei Projekte, Publikationen und Fördermöglichkeiten, auf die wir in den nächsten Seiten näher eingehen wollen.

Infos: www.lv-soziokultur-mv.de

Förderpreis Soziokultur Mecklenburg-Vorpommern

Alle zwei Jahre lobt die Fachstelle Soziokultur MV gemeinsam mit dem Landesverband den Förderpreis öffentlich aus. Er wird an herausragende und innovative Akteur*innen, Initiativen oder Projekte der Soziokultur in Mecklenburg-Vorpommern vergeben.

„Soziokultur spielt auf“

Unter diesem Motto initiiert der Landesverband Soziokultur MV jährlich ca. 20 Projekte mit Mitgliedseinrichtungen und bietet finanzielle Unterstützung. Dadurch können unkompliziert soziokulturelle Vorhaben umgesetzt werden, die viele Menschen mit partizipativen Ideen und ungewöhnlichen Formaten in Mecklenburg-Vorpommern erreichen. Darüber hinaus verfügt der Landesverband über einen Technikpool zur Ausleihe, der sich nach den Bedürfnissen der Mitglieder richtet.

FANTAKEL Figurentheaterfestival

Fantasie und Spektakel

Fotos: St. Spiritus

Weiße Einhörner, Außerirdische, riesige Frauen mit Wunsch-Bauchläden und Drachen in der Greifswalder Fußgängerzone. Dazu bunt geschminkte Kinder und versonnen lächelnde Erwachsene… Gibt's nicht? Doch! Denn es ist Figurentheaterfestival-Zeit!

Einmal jährlich stellt der Landesverband Freie Darstellende Künste Mecklenburg-Vorpommern ein tolles und volles Programm zusammen. Einzige Bedingung: Es sollen Bühnen der freien Theaterszene sein, denn es geht auch um die Wertschätzung und Unterstützung dieser unabhängigen, aber nicht immer unter leichten Bedingungen agierenden Künstler*innen.

Das Festival umfasst Kindervorstellungen, aber auch mindestens eine Erwachsenen-Vorstellung, wobei die Grenzen bisweilen fließend sind. Der Zauber, der von dieser besonderen Theaterform ausgeht, zieht Groß und Klein gleichermaßen in seinen Bann.

Der Begriff „Figurentheater" wird im theaterwissenschaftlichen Sinne als Abgrenzung zum traditionellen Puppen- oder Kasperletheater verwendet. Er umfasst das breite Feld des Theaterspiels mit Figuren. Der Fokus liegt auf dem künstlerischen Puppentheater, Objekttheater und der Vermischung von Figurenformen und verschiedenen Künsten.

Anders gesagt: Figurentheater verzaubert – man staunt, mit welchen Mitteln Geschichten erzählt werden – so poetisch und so anregend. Diese Art des Erzählens ist so rar geworden, in einer Zeit, in der alles laut, auserzählt und fertig ist.

Dass die Fantasie und die Sinne auf eine besondere

Weise berührt werden, das schafft das Figurentheater – und das brauchen wir und unsere Kinder dringend. Das merkt man beim Festival an den vollen Veranstaltungssälen, den Kindern, die die Geschichten sofort nach der Vorstellung nachspielen, und den ebenso verzauberten Eltern und Großeltern.

Am Nachmittag des Festivalsamstags können Kinder und Erwachsene nach der Vorstellung auf dem Innenhof des St. Spiritus gemeinsam zu dem Stück künstlerisch aktiv werden, musizieren und spielen. Viele soziokulturelle Vereine und Kooperationspartner*innen unterstützen das bunte Mit-Mach-Programm, das sich sehr großer Beliebtheit erfreut, mit eigenen Angeboten.

Das Festival wächst, denn seit dem 10-jährigen Jubiläum ist es auf drei Tage erweitert und umfasst mehrere Spielstätten. Es spricht sich immer mehr herum, wie die vielen Bewerbungen von Theatergruppen aus dem In- und auch aus dem Ausland zeigen.

Das FANTAKEL lebt von einer produktiven Zusammenarbeit zwischen dem Landesverband Soziokultur MV, dem Landesverband Freie Darstellende Künste MV, dem Soziokulturellen Zentrum St. Spiritus, der Stadtbibliothek Greifswald, dem Koeppenhaus, der STRAZE, allen beteiligten Vereinen und natürlich vor allem von den fantastischen Theatern und den kleinen und großen Figurentheaterfans.

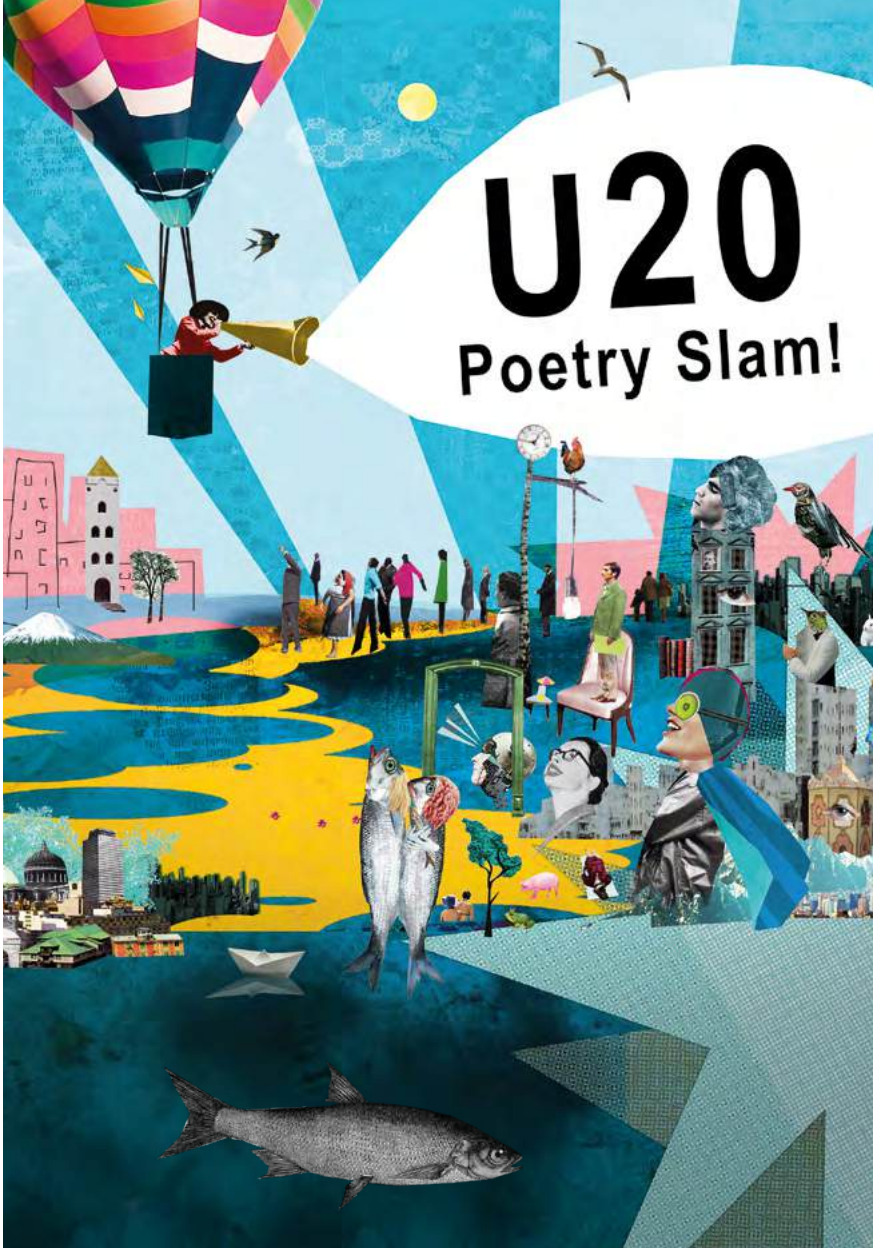
Alle Infos zum FANTAKEL-Figurentheaterfestival sind zu finden unter: **www.lv-soziokultur-mv.de**

U20 Poetry Slam

Der U20 Poetry Slam findet seit einigen Jahren im St. Spiritus statt und ist aus Greifswald und der Region längst nicht mehr wegzudenken. In Mecklenburg-Vorpommern ist es der einzige, fest etablierte Poetry Slam für junge Poet*innen unter 20 Jahren.
Was ist die Blaubeer'sche Identitätskrise? Was bedeutet es, einfach „nur" Mensch zu sein? Wie fühlt sich eine Brackwasserumarmung an und vor allem: Wer ist Vincent?
Diese und andere Fragen beantwortet die Textsammlung zum Slam. Für das Buch hat Slam-Initiator Christian Holm 54 Texte von 17 Dichter*innen zusammengestellt und Cindy Schmid sie mit ihren Collagen kongenial ergänzt. Die Texte begeistern durch ihre Kraft, ihren Witz, ihre Phantasie und Sensibilität, den Umgang mit Sprache und Rhythmus und durch ihren Mut, auch große Themen anzupacken.

110 Seiten, 5,– €
erhältlich in Greifswalder Buchhandlungen und im St. Spiritus

www.kulturzentrum.greifswald.de/u-20-poetry-slam



Impressum

Herausgeber:
Landesverband Soziokultur
Mecklenburg/Vorpommern e.V.
Lange Straße 49, 17489 Greifswald
Telefon und Fax: 03834 799646
E-Mail: info@lv-soziokultur-mv.de
www.lv-soziokultur-mv.de

Redaktion: Johanna Treppmann (V. i. S. d. P),
E-Mail: fachstelle@lv-soziokultur-mv.de
Redaktionelle Mitarbeit: Ulrike Hanf
Texte: Mitglieder des Landesverbandes Soziokultur MV
Grafische Gestaltung, Layout, Satz und Illustration:
Cindy Schmid, www.swinxgrafix.de, E-Mail: post@swinxgrafix.de
Fotos: Die Fotograf*innen werden am Werk genannt.
Die Genehmigungen zum Abdruck der Fotos liegen der Redaktion vor.
Druck: Altstadtdruck Rostock
2. Auflage Juni 2025, 7.500 Stück

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Herausgebers und der Urheber*innen unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung. © Landesverband Soziokultur Mecklenburg/Vorpommern e.V.

Wir danken allen Mitgliedern des Landesverbands Soziokultur MV e.V. ganz herzlich für die Unterstützung bei der Realisierung des Projekts!

Gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern.